

Pferd & Freizeit

48. Jahrgang Nr. 2022/2
1. Juni 2022
ISSN 2194-9220



Verbandszeitschrift der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.

Pferde,
Freunde,
Freizeit,



Ran ans Pferd!

VFD Kids

Ansprechpartner in der VFD

Bundesgeschäftsstelle:

Grenzstr. 23,
27239 Twistringen
Tel. 04243 942404,
Fax 04243 942405
vfd-bgst@vfdnet.de

VFD-Bankverbindung:

Volksbank Vechta
IBAN: DE98 2806 4179
0804 5674 00

Änderungen bei Adresse, Konto, Mitgliedschaft?

Bitte senden Sie die
Änderungen an Ihren
Landesverband!

Anzeigenwerbung in Pferd & Freizeit:

Renate Arenz
Joh. Heider Verlag GmbH
Tel. 02202 9540335,
renate.arenz@
heider-medien.de

Redaktion Pferd & Freizeit:

Nikola Fersing
Pferd-und-Freizeit@
vfd-press.de

Präsidentin:

Bianka Gehlert
Heischkoppel 1b,
24217 Barsbek
1.bund@vfdnet.de

Vizepräsidentin:

Birgit Hüsing
Am Lohausbach 44,
48155 Münster
schrift.bund@vfdnet.de

Schriftwartin:

Gunhild Shokry
Karl-Kunger-Str. 9,
12435 Berlin
gunhild.shokry@vfdnet.de

Sportwartin:

Jutta Steenmann
Grenzstr. 23,
27239 Twistringen
sport.bund@vfdnet.de

Kassenwart:

Michael Anhalt
Burgstraße 20a,
53567 Asbach
kasse.bund@vfdnet.de



REITEN
zwischen Main und Donau

Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Neues Prospekt anfordern unter:

Reiten zwischen Main und Donau
Telefon 0 98 03 / 9 41 41
info@reiten-franken.de
www.reiten-franken.de

Anzeigenwerbung in der Pferd & Freizeit:

Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH
Mail: reenate.arenz@heider-medien.de • Tel. 02202 9540-335

Kräuter...
denn Pferde lieben
Kräuter
und richtig eingesetzt helfen sie auch

www.meine-pferdekraeuter.de

SCHÜTZ & THIES
VERSICHERUNGSKONTOR KG
Tel. (0421) 33 111 200

Offizieller Versicherungspartner

Pferdehaftpflicht

- => 20 Mio. € - Deckung
- => Einschl. Reitbeteiligungen
- => Mietsachschäden

Pferde-OP-Schutz

- => Stand- und Vollnarkose
- => Keine Höchstbegrenzung
- => Eigene Schadenregulierung

Für Mitglieder:
Kleinpferde jährl. 64,00 €
Großpferde jährl. 122,00 €

Nachlässe bis zu 35 %!!!

www.ipzv-versicherungen.de

Für einen gesunden Darm und eine gute Verdauung!

Mit fünf wertvollen, natürlichen Pflanzenölen.

Leinöl, Schwarzkümmelöl, Bitterfenchelöl, Anisöl und Zimtöl, wirken harmonisierend auf den Verdauungstrakt.

NEU!

leavel DARM-ELIXIER
DIGESTIVE BALANCE

...das wirkt!

www.leavel.de



7

Wohlbefinden von (Schul-) Pferden



10

Viei, viei Spaß mit Pferden, Eseln & Co.



26

Zwischen Film, Traum und Alltag



28

Wenn Kinder alleine ausreiten

VFD	2	VFD aktuell
	5	Leserpost
	6	LAG: Hilfe gegen Hitze
VFDKids	7	Wie geht es meinem Partner Pferd?
	10	Freude mit Pferden
	20	Rätsel für Regentage
	24	Risiko soziale Medien
	26	Film, Traum, Alltag
	27	Lesetipps für VFDKids
	28	Ausreiten ohne Große?
	29	Basteltipp: Nagelmähne
Rubrik	30	Ausbildung in der VFD
	32	Basteltipp: Leuchtende Fensterbilder
	33	Lesenswert. Neue Bücher
	34	Marktnotizen
	36	Impressum
	Titel:	<i>Eis am Stiel mal anders: Elena mit Welsh-A Mexx, der aus dem Tierschutz kam und immer wieder sein großes Herz beweist. Foto: Petra Tinedo Moreno</i>

VFD regional	37	Baden-Württemberg
	39	Bayern
	42	Berlin und Brandenburg
	44	Hamburg und Schleswig-Holstein
	45	Hessen
	48	Mecklenburg-Vorpommern
	49	Niedersachsen und Bremen
	51	Nordrhein-Westfalen
	53	Rheinland-Pfalz
	56	Saar
	59	Sachsen
	60	Sachsen-Anhalt
	61	Thüringen
62	VFD-Partner Österreich	
64	VFS Südtirol	
	Beilage:	<i>Salbio E. K., Baden-Baden Marstall GmbH, Oberstautfen Dinner for Dogs, Nürnberg</i>

Liebe VFD-Familie!

Diesmal geht es um die junge VFD: Anregungen, was mit Pferd, Pony, Esel oder Muli alles geht, reichen von Reiter-Rallyes über Saum- und Wandertour bis zum Kutschefahren und zu sportlicheren Aktivitäten wie dem berittenen Bogenschießen oder den Mounted Games.

Aber der Spaß mit den Vierbeinern ist nicht alles. Im Umfeld unseres Hobbys gibt es auch ernste Themen: Wie soll man umgehen mit den Gefahren im Web? Hate-Speech, Mobbing, Datenklau und das unerlaubte Posten schein-

bar harmloser Fotos, davor müssen sich nicht nur Kinder heute ständig vorsehen.

Überhaupt, die Medien: Wie gehe ich um mit dem Bild des perfekten Reitens, der perfekten Reiterin, des überklugen Pferdes, das uns präsentiert wird? Denn unsere Realität kennen wir alle: Gummistiefel, volle Äppel-Karren und matschige Ponys, die nicht über Autos springen.

Wir sollten uns fragen, was denn tatsächlich Themen der Kids, der Jugend oder der Erwachsenen sind – ich denke, da gibt es

eigentlich keine scharfe Trennung! Umso mehr freue ich mich über diese Ausgabe, die sich an alle richtet. Ihr findet auch ausführliche Berichte zur diesjährigen Equitana und zur eben beendeten Bundes-Delegiertenversammlung.

Ich bin noch sehr beseelt, auf diesen großen Events endlich wieder so viele Mitglieder der VFD getroffen zu haben.

Neben all den geplanten und schon durchgeführten Veranstaltungen in diesem Jahr bereiten wir uns auf unser 50-jähriges Jubiläum 2023 vor, das als große



Feier an einem verlängerten Sommer-Wochenende stattfinden soll.

Bianka Gehlert
Präsidentin



VFD-Bundesgeschäftsstelle:
Grenzstr. 23,
27239 Twistringen
Tel. 04243 942404
vfd-bgst@vfdnet.de

Das Kompetenznetzwerk Pferd & Umwelt konnte auf der Equitana eine Podiumsdiskussion zum Thema „Mit Rückepferden für einen gesunden Wald“ durchführen.

Foto: VFD

VFD aktuell

Nachrichten aus dem Bundesverband

Auf einen Blick

- ✓ **Equitana 2022:** Eine erfolgreiche Woche auf der 50. Equitana in Essen liegt hinter uns. Die VFD war engagiert dabei mit über 65 Aktiven, einem abwechslungsreichen Programm auf dem Podium und vielbeachteten Vorstellungen der VFDKids, täglich 30 Minuten Vorführungen und Präsentationen im Ring und verschiedenen Aktionen von VFDlern und Ausbildern auch in anderen Aktionsringen. Mehr dazu auf Seite 4!
- ✓ **Treffen der Arbeitskreis-Leitungen:** Im Februar trafen sich die Leiterinnen und Leiter der VFD-Arbeitskreise erstmalig. In einem virtuellen Zoom-Meeting tauschten sie sich über die Arbeitsweisen und Pläne der verschiedenen Arbeitskreise aus. Einigkeit herrschte darüber, dass dieses Treffen künftig regelmäßig etwa jedes halbe Jahr stattfinden wird. Außerdem wurden Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit untereinander evaluiert.
- ✓ **Stammtisch Zucht:** Wir bereiten einen ersten Termin vor! Bleibt dran: Sobald ein Datum für ein erstes Treffen feststeht, werden wir darüber im VFDnet und über die Social-Media-Kanäle informieren.
- ✓ **VFD im DNR:** Die VFD ist seit einigen Jahren Mitglied im Deutschen Naturschutzring (DNR). Gemeinsam mit anderen Verbänden aus den Bereichen Natur-, Umwelt und Tierschutz werden vom DNR die politischen Entwicklungen in Berlin und Europa beobachtet. Verschiedene Stellungnahmen, die auch teilweise seitens der VFD getragen werden, finden Zugang zu politischen Entscheidungsträgern. Aktuell hat sich eine gemeinsame Arbeitsgruppe zusammengefunden, die das Begehren der VFD zur Änderung des Baugesetzbuches begleitet. Ein erstes Treffen wurde von unserer Seite sehr positiv wahrgenommen, konnten wir gegenüber den großen Natur- und Umweltschutzverbänden doch deutlich machen, mit welchen Problemen sich die private Equidenhaltung beschäftigen muss. Weitere Gespräche sind in Vorbereitung.
- ✓ **VFD-Netzwerk:** Das Kompetenznetzwerk Pferd & Umwelt konnte auf der Equitana eine sehr interessante Podiumsdiskussion zum Thema „Pferdekraft für Forstwirtschaft – mit Rückepferden für einen gesunden Wald“ durchführen. Das Video dazu ist auf dem YouTube-Kanal einsehbar. Der Link kann unter <https://ogy.de/equitana5> über das VFDnet aufgerufen werden.
- ✓ **Neue Vereins-Website:** Leider verzögert sich die Inbetriebnahme der neuen Website weiter. Allen Beteiligten ist bewusst, dass wir dringend auf die neue Seite warten. An einer Lösung wird gearbeitet.

Debattieren, diskutieren, delegieren

Die diesjährige Bundesdelegiertenversammlung, die beschlussfassende Tagung der VFD, fand in Bad Hersfeld statt. Die Teilnahme war jedoch auch digital möglich, die Budel war als Hybridveranstaltung konzipiert.

Elmar Stertenbrink, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Zuggpferde e. V. (IGZ), war als Gast geladen, ein Grußwort an die Teilnehmenden zu richten.

Sein Wunsch nach einer gemeinsamen Positionierung der IGZ und VFD zu Haltung von und Umgang mit Pferden verstärkte sich in seinem Appell, Veränderungen zusammen und über den eigenen Vereins-Tellerrand hinaus anzugehen. Das erfordert, alte Strukturen und Denkmuster abzuliegen und Platz für neuen Wind und Kreativität zu schaffen. Auch in den Diskussionen um die Mobilisierung der VFDKids und VFD-Jugend wurde nur allzu deutlich, dass wir den jungen Generationen mehr Gestaltungsraum und Freiheiten einräumen müssen.

Über allen Diskussionen und Beschlüssen stand die Bitte nach einer transparenten Kommunikation. Viel Gutes wurde hier in der Vergangenheit bereits erreicht. Aber die große Anzahl an Protokollen, Gesprächsnotizen, Präsentationen und Dokumenten kann auch schnell unübersichtlich werden, gerade bei einer reinen Kommunikation innerhalb der Funktionskreise per Mail. Daher nutzt der Bundesverband die cloudbasierte Anwendung MS Teams. Hier können jederzeit alle wichtigen Dokumente für die Delegierten oder Landesvorsitzenden eingesehen werden. Hat man sich in das Programm eingearbeitet, ergibt sich



Die Teilnehmer der Bundesdelegiertenversammlung in Bad Hersfeld.

Foto: VFD

ein großartiges Tool, um sich regelmäßig auszutauschen, zu informieren und gemeinsam Dokumente zu erarbeiten.

Umfassend debattiert wurde über die Ausbreitung des Wolfs in Deutschland. Unumstrittener Konsens ist der Schutz vulnerabler Equiden, besonders von Fohlen, Ponys und Jährlingen, durch Herdenschutzmaßnahmen wie Zäune oder Herdenschutzhunde. Dabei wurde erneut die Position der VFD bestätigt, die nachdrücklich den Schutz der Weidetiere vor dem Wolf fordert. Diesbezügliche Maßnahmen sollen weiterhin von der VFD auf wissenschaftlicher Ebene begleitet und bewertet werden. Die Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden ist ein wichtiger Schlüssel, über den bereits viele unserer Forderungen auf Bundesebene an die Politik durchgesetzt werden konnten. Zukünftig wird sich die VFD auch auf Landesebene vermehrt für den Herdenschutz einsetzen.

Neben allen Diskussionen kam der gemeinsame Austausch untereinander auch in diesem Jahr nicht zu kurz. So konnten die Delegierten am Samstagabend den 49. Geburtstag unserer VFD feiern. Autor Stefan Schomann, dem 2019 der Eiserne Gustav in der Kategorie Wanderreiten verliehen wurde, las aus seinem Taschenbuch *Das Glück auf Erden – Reisen zu Pferd* vor, welches den Delegierten aus diesem Anlass vom Bundesverband überreicht wurde. Auch aus seinem neuen Buch *Auf der Suche nach den wilden Pferden*, eine Geschichte über die Tachi, die Mongolei und die Menschen, las er. Und er erzählte über den Preis „Eiserner Gustav“, dessen Entstehung und Umsetzung.

Silke Gall wurde aus dem Bundes-Präsidium verabschiedet, als neue Schriftwartin wurde Gunhild Shokry gewählt. Trotz eines unausgeglichenen Haushaltsplanes soll es vorerst keine Anhebung des Beitragsanteils für den Bundesverband geben, da noch ausreichende Rücklagen vorhanden sind. Je nach Ergebnissen einer noch nicht abgeschlossenen Bedarfsanalyse ist eine Beitragserhöhung in den kommenden Jahren allerdings nicht auszuschließen.

Sophia Voigtländer-Schnabel

Der Artikel ist in voller Länge zu lesen im VFDnet.de.



Autor Stefan Schomann stellte die Hintergründe und Ideen hinter dem VFD-Ehrenpreis „Eiserner Gustav“ vor.

Foto: VFD

Frischer Wind: Neue Gesichter in der Geschäftsstelle

Sophia Voigtlaender-Schnabel

In meinem ersten Arbeitsleben war ich als Projekt- und Finanzmanagerin europäischer Förderprojekte in Leipzig und Brüssel tätig. Nach der Geburt unseres großen Kindes habe ich mich umorientiert und ein Zweitstudium in Pferdewirtschaft absolviert. Im Rahmen meiner Doktorarbeit ist die Zusammenarbeit an dem VFD-Projekt „Pferd und Wolf – wie geht das?“ entstanden. Ich unterstütze bei der Vernetzungsarbeit der VFD und bin bei der Umsetzung von Veranstaltungen eingebunden. Ich freue mich sehr, ein Teil der VFD-Familie zu sein! Kontakt: sophia.voigtlaender@vfdnet.de.



Sophia Voigtländer-Schnabel

Stephanie Kosel

Ich freue mich, seit Februar die Bundesgeschäftsstelle unterstützen zu dürfen. Ich arbeite für die VFD im administrativen Bereich, außerdem kann ich meine Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation einbringen. Studiert habe ich Grafik-Design mit Schwerpunkt neue Medien und werde mich auch beim Auftritt der VFD im Internet engagieren.

Ich lebe mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in einem idyllischen Tal in der Nähe von Darmstadt. Dort betreiben wir gemeinsam einen kleinen Pferdepenionsbetrieb. Unser Anliegen ist es, für Pferd und Mensch einen Ort zu schaffen, an dem sie sich wohl fühlen und einfach „sein“ dürfen. Kontakt: Stephanie.Kosel@vfdnet.de.



Stephanie Kosel Fotos: privat

Equitana: Linda Tellington-Jones mit Eisernem Gustav geehrt

Auf zwei großen Standflächen war die VFD während der Equitana in Essen vertreten. Hier konnten sich Besucher ausführlich über die Kernthemen der Vereinigung informieren, Vorträgen lauschen oder Vorführungen ansehen. Unter dem Dach des VFDKids-Pavillons bastelten junge Messebesucher Steckenpferde, die im Anschluss bei der Überwindung eines Hindernisparcours getestet wurden. Ring-Auftritte der VFDKids mit Yvonne Heynckes zeigten ein buntes Programm der Kinder mit Ponys.

Täglich fanden Ringvorführungen statt, bei denen Vielfalt und Schwerpunkte der VFD verdeutlicht wurden. Um nur einige zu nennen: Christoph Ackermann gab eine Lehrstunde zur Gymnastizierung, Team Mulipower zeigte sein Können vor den Kutschen, Vivian Gabor gab Einblicke in eine harmonische Kommunikation mit dem Pferd, Karin Kattwinkel referierte über Tragschwäche. Autor Stefan Schomann, Preisträger des Eisernen Gustav 2019, bot bei Lesungen Ausschnitte aus seinen packenden und feinsinnigen Büchern rund ums Wanderreiten und ferne Länder.

Die große Vorreiterin: Linda Tellington-Jones

Linda Tellington-Jones war es, die 1975 erstmals das Reiten mit Halsring auf der Equitana vorführte, um das freiwillige Mittun der Pferde zu demonstrieren. Ihre gewaltfreie Ausbildung von Pferden beruht auf Achtsamkeit, der TTouch-Methode und der Bodenarbeit im Lernparcours. Für ihren lebenslangen Einsatz, die Bedingungen für Pferde weltweit zu verbessern, wurde ihr während der Equitana der Ehrenpreis „Eiserner Gustav“ in der Kategorie Mensch und Tier überreicht. Linda Tellington-Jones spendete das Preisgeld direkt an die Ukraine-Hilfe.



Linda Tellington-Jones wurde mit dem Eisernen Gustav geehrt. Ihr Einfluss auf den Umgang mit Pferden prägte ein halbes Jahrhundert und Generationen von Reitern.

Foto: VFD

Spendenaktion für die Hochwasserhilfe

Signierte Bücher, Originalausrüstung von Prominenten, Teilnahme an Online-Seminaren und anderes mehr wurden während der Equitana versteigert. Souverän führte Michael Geitner durch den Abend, bei dem knapp 2000 Euro gespendet wurden. Das Geld geht komplett an Betroffene der Flutkatastrophe vom Sommer 2021, die Not vieler Pferdebesitzer dort ist noch immer groß.

Sophia Voigtländer-Schnabel

Der Artikel ist in voller Länge zu lesen im VFDnet.de.

Organisation des VFD-Jubiläums 2023

Das Organisationsteam zum 50-jährigen Bestehen der VFD im kommenden Jahr hat einige Planungstreffen absolviert. Stattfinden soll die Veranstaltung an einem verlängerten Wochenende im Sommer. Wesentliches Kriterium bei der Ortswahl ist die gute Erreichbarkeit und Eignung der Anlage vor allem auch für Wanderreitende. Auf der Sitzung des Erweiterten Bundespräsidiums im Herbst 2021 wurde be-

schlossen, dass jeder Landesverband mindestens einen Programmpunkt seiner Wahl beiträgt zur Jubiläumsfeier, vom Mitmach-Event bis zu Shownummer oder Seminar. Weitere Informationen zum Jubiläum werden in der nächsten Zeit an die Landes- und Unterverbände weitergeleitet, damit alle interessierten VFDler sich aktiv an der Ausgestaltung unserer gemeinsamen Geburtstagsfeier beteiligen können.

Termine

25. bis 28. August: Esel- und Multi-Camp 2022 in 39619 Arendsee-Ziemendorf. Info-Tel.: 0172 650 9771

Esel- und Mulibesitzern soll dieses Camp die Möglichkeit geben, ein Wochenende mit ihren Tieren unter Gleichge-

sinnigen zu verbringen. Workshops zu unterschiedlichen Themen, Aktivitäten mit dem BUND und der örtlichen Forstbehörde sowie der Einsatz einer Equidenwaage sind geplant. Ziemendorf liegt in Sachsen-Anhalt am grünen Band. Neben Reitplätzen locken unzählige Naturwege

und eine Pferdeschwemme im Arendsee. Näheres auf <https://ogy.de/EMC-22>.

02. bis 03. Juli: Praxistage mit Eseln und Mulis für Übungsleiter und Prüfer der VFD. 02627 Nechern, Info-Tel.: 03587 6414 27



Leserpost

Betr.: Pferd & Freizeit 2022/1

Beim Lesen Ihres Themenheftes Wanderreiten tauchten sofort schöne Erinnerungen an die Zeit der 80er Jahre auf, die für mich geprägt war von wunderschönen Veranstaltungen der noch jungen VFD und vielen kürzeren und längeren Wanderritten mit Gleichgesinnten. Den „Ritt meines Lebens“ erlebte ich 1985, wo ich alleine mit meinem treuen Isländer Hördur und meinem Hund Gipsy von Gießen in die Eifel an die belgische Grenze geritten bin. Für die etwa 250 Kilometer benötigte ich neun Tage.

GPS? Navi? Handy? Gab's alles noch nicht. Ich bereitete die Strecke mit Hilfe von topografischen Karten 1:25.000 und 1:50.000 sorgfältig vor und zum Telefonieren hatte ich in einem Filmdöschen einige Notgroschen (alle älteren Leser wissen, wovon ich spreche) eingesteckt. Dann hieß es: Reiten mit Karte und Kompass.

Da ich allerdings nicht wusste, wie weit ich am Tag kommen würde, habe ich keine Quartiere vorbereitet, sondern mich darauf verlassen, am Ende des Tages schon irgendwo unter zu kommen. Ein Netz oder eine Liste von Wanderreitquartieren gab es damals noch nicht. Wir haben alles mit-

genommen: brütende Hitze, großes Unwetter, zwei Fahren, eine große lange Treppe bergauf, Schlafen in Hängematten, Pferdeboxen, Kuhställen, Weidehütten, normalen Betten, Wege, die es nicht mehr gab ...

Und ich habe erlebt, was es heute wohl so nicht mehr geben würde: totale Gastfreundschaft, immer eine Unterkunft, immer Futter und Wasser fürs Pferd, Luxusfrühstücke (Immerhin sahen wir ja am Ende eines Tages nicht wirklich vertrauenerweckend aus). Etwa zwei Drittel der Tagesstrecken bin ich zu Fuß nebenher gelaufen, obwohl das Pferd natürlich trainiert war. Es war ein toller Ritt, an den ich mich noch immer gerne erinnere. Und man fragt sich heute, wie sowas ging, ohne Navi und Handy.

Heutzutage würde ich es wohl in dieser Art nicht mehr wiederholen, aber in der Jugend ist man auch wagemutiger. Alles ist gut gegangen.

Mein Reisetagebuch und das Filmdöschen mit den Notgroschen habe ich als Erinnerung aufbewahrt. Und ich werde auch meinen lieben guten alten Hördur, der alles mitmachte, nicht vergessen.

Ulrike Moellmann



FÜR SEINEN TREUEN BLICK

SCHUEEN WIR KEINE OP UND KEINE KOSTEN.

Unsere Pferde-OP-Versicherung *premium plus*

www.uelzener.de

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch, Tier, Wir.

LAG-Geschäftsstelle:
Lange Straße 14
30926 Seelze
Tel. 05137 9049021
www.lag-online.de

Dunkle Ställe schützen vor Bremsendruck. Dieser große Offenstall hat helle und dunkle Bereiche: Die Pferde können wählen.
Foto: Fersing

Hilfe gegen Hitze

Schattenplätze und frisches Wasser sind ein Muss

Pferde sind von Natur aus ausgewiesene Thermoregulationsspezialisten, sie kommen mit Hitze wie mit Kälte nicht nur bestens zurecht, sondern brauchen im Gegenteil diese Temperaturreize, um gesund zu bleiben. In unseren immer heißeren Sommern kann es dennoch des Guten zu viel werden.

Witterungsschutz

Ein Witterungsschutz vor Sonne und Insekten ist unerlässlich. Mindestens drei, besser sechs Quadratmeter überdachte Fläche pro Pferd sollten in einer Gruppenhaltung zur Verfügung stehen, auch sollten sich alle Pferde gleichzeitig im Schatten aufhalten können. Auf der Weide kann ein Witterungsschutz auch durch Bäume oder Sonnensegel sichergestellt werden. Der Aufenthalt auf Flächen

ohne Witterungsschutz und Schattenplätze ist den Pferden allenfalls für wenige Stunden am Tag zumutbar, auf Dauer ist dies tierschutzrelevant.

Pferde profitieren von der Wahlmöglichkeit zwischen helleren und dunkleren, geschlossenen Unterständen. Erstere erlauben den für das Sicherheitsbedürfnis wichtigen Ausblick, Letztere werden insbesondere bei hohem Insektendruck aufgesucht.

Wasser und Futter

Wichtig ist der ständige Zugang zu frischem, sauberem Wasser. Bei höheren Temperaturen sollte es aus Gründen der Hygiene nicht tagelang in einem Bottich herumstehen.

Bei der Fütterung sollte der erhöhte Elektrolytbedarf durch Schweiß berücksichtigt werden, ebenso die

kurze Verfallszeit mancher Futtermittel.

Zusätzliche Kühlung kann man Pferden in einer Schwemme verschaffen. Hier muss die Wasserqualität gut überwacht werden, da die Tiere gerne aus Gewässern trinken. Dem entgegenwirken kann man durch Wasserreservoir statt Zungentränken sowie eine ausreichende Mineralstoffversorgung. Jedoch sollte der Kühlungseffekt für den Organismus über die Kühlung der Beine nicht überschätzt werden. Sinnvoller ist es, die großen Muskelgruppen an Hals, Rücken und Kruppe für mindestens zehn Minuten zu kühlen, am effektivsten und wassersparend mittels Eimer und Schwamm.

Hitzschlag

Besonders alte oder kranke Pferde können auf Hitze mit

Kreislaufbeschwerden oder Hitzschlag reagieren. Letzterer äußert sich unter anderem durch starkes Schwitzen, später dann Versiegen der Schweißproduktion, erhöhte Körpertemperatur, Apathie und Schwäche, verkrampfte Muskeln und Dehydratation (Hautfalte bleibt länger als zwei Sekunden stehen). Das Pferd muss sofort aus der Sonne gebracht und ein Tierarzt gerufen werden. Sofortmaßnahmen wie eine Kühlung mit feuchten Handtüchern und Wasserzufuhr sollten zumindest bei schweren Symptomen mit diesem vorher abgeklärt werden.

Auch Pferde können an unpigmentierten Hautstellen Sonnenbrand bekommen. Dagegen hilft Sonnencreme, möglichst ohne Duft- oder Konservierungsstoffe und fettfrei.

Annette Wagener-Kettler



Wie es einem Pferd tatsächlich geht, kann man nur durch viel Wissen und genaues Beobachten erschließen.

Fotos (3): Fersing

Hinsehen und hinterfragen

Wie geht es meinem Partner Pferd?

Wir streben in unseren VFD-Leitsätzen eine partnerschaftliche Harmonie mit unseren Tieren an. Wir haben den Anspruch, dass es ihnen gut gehen soll. Aber gelingt das auch? Und woran lässt sich erkennen, wann es einem Tier gut geht und wann nicht? Worauf ist in Haltung und Umgang zu achten?

Aufs Pferd achten lernen

Damit Reitschüler, aber auch frischgebackene Pferdebesitzer oder Neulinge die Umstände besser einschätzen können, werden im Folgenden einige wichtige Grundlagen beleuchtet.

Ein glückliches und zufriedenes Pferd braucht die Arbeit mit dem Menschen nicht. Es wird nicht mit Sattel und Zaumzeug oder Kutsche geboren und ist

von Natur aus ein Herdentier, Fernwanderwild, Dau-erfresser und Fluchttier. Einfach gesagt: Können wir all diese Bedürfnisse perfekt erfüllen, dann dürfte unser Pferd ganz ohne uns glücklich und zufrieden sein.

Nun leben wir aber nicht in einer perfekten Pferdewelt. Wir haben unsere Pferde domestiziert und nutzen ihre Eigenschaften auf unterschiedlichstem Weg. In der Regel haben wir nicht die Möglichkeit, wirklich alle Bedürfnisse der Tiere vollumfänglich zu erfüllen. Im Wandel der Zeit hat sich vieles verändert im Hinblick auf den Umgang, die Haltung und die Nutzung der Tiere.

Die VFD steht aber ganz klar für einen tiergerechten und respektvollen Umgang, bei dem das Wohl des Tieres über jeglicher Art von Nutzung steht.

Die Haltung: Wie lebt das Pferd?

Einer der wichtigsten Punkte in Sachen Wohlbefinden ist unbestritten die Haltung. Ganz detailliert sind die Mindestanforderungen niedergeschrieben in den *Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten*, welche vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) herausgegeben wurden. Unter <https://ogy.de/Leitlinien> können die *Leitlinien* heruntergeladen werden.

Natürlich ist jede Situation anders und es gibt nicht die eine Lösung, die für alle gilt. Aber klar ist, dass die Grundbedürfnisse an Licht, Luft, Bewegung, Sozialkontakt und Futter erfüllt sein müssen. Klar ist hoffentlich auch, dass ein Außenpaddock an der Box mit zehn

oder 20 Quadratmetern keinen täglichen mehrstündigen Weidegang mit der Möglichkeit der freien Bewegung ersetzen kann und das Beknabbern über den Zaun zum Nachbarpferd nicht annähernd den Tatbestand der Herdenhaltung erfüllt.

Bei der Versorgung muss darauf geachtet werden, dass Fresspausen, also Zeiten ohne Raufutter, nach Möglichkeit nicht länger als vier Stunden dauern.

In den *Leitlinien* nachzulesen sind auch die Mindestanforderungen zu Stall- und Boxengrößen in den verschiedenen Haltungsförmungen, außerdem Bedingungen an eine Weide- oder Offenstallhaltung, denn auch hier muss ein trockener Ruheplatz zur Verfügung stehen sowie ein Witterungsschutz, der für alle Pferde gleichzeitig nutzbar ist.



Schulpfeder haben einen anstrengenden Job und müssen mit vielen Menschen zurechtkommen. Wenn sie plötzlich unfreundlich werden, geht es ihnen wahrscheinlich nicht gut.

Dem Bereich Pflegemaßnahmen ist ebenfalls ein Teil gewidmet, hierbei geht es um Hufpflege, Wurmkuren und die tierärztliche Versorgung.

Um also zu entscheiden, ob ein Tier gut gehalten wird und entsprechend seiner Art tiergerecht versorgt wird, stehen ziemlich viele objektive Möglichkeiten zur Verfügung.

Hilfreich: der Pferde-Check

In den meisten Ausbildungskursen der VFD wird vom sogenannten Pferde-Check oder der Tauglichkeitsprüfung gesprochen. Hier wird das Pferd auf offensichtliche Kriterien hin überprüft mit Blick darauf, ob es den Anforderungen des Kurses gerecht werden kann.

Diese Kriterien wollen wir näher beleuchten und uns zunutze machen, um weitere Einschätzungen treffen zu können.

Genau hinsehen

Als Allererstes wird der Gesamteindruck betrachtet. Dazu zählen neben Futterzustand und Fell auch offensichtliche Verletzungen, Schwellungen oder Scheuerstellen. Ohrenspiel, Mimik und Verhalten werden beobachtet. Macht das Pferd auf uns einen freundlichen, wachen und aufmerksamen Eindruck oder wirkt es apathisch, müde und ausgelaugt?

Dabei muss man sehr genau hinschauen, in welcher Phase man das Pferd gerade sieht. Kommt es von einem Tagesritt, hat es gerade in der Sonne gedöst oder hat es die Nacht entspannt in seinem gewohnten Auslauf verbracht?

Bei Freizeitpferden häufig belächelt, aber doch ein ernstzunehmendes Thema: das Gewicht des Pferdes. Ist es deutlich zu dünn oder zu dick? Ein Pferd, das von sich aus schon viele Kilos zu viel mit sich herum trägt,

sollte nicht zusätzlich noch mit einem Reiter belastet werden.

Das Verhalten als Hinweis

Auf dem Weg von der Weide zum Putzplatz kann man schon sehen, wie sich das Pferd verhält. Möchte es am liebsten gar nicht laufen oder sich vielleicht gar nicht erst aufhelfern lassen? Oder geht es möglicherweise nicht taktklar? Besonders gut kann man beim Putzen erkennen, wie es dem Pferd geht. Drückt es den Rücken weg, wenn man es dort berührt, hat es warme oder empfindliche Stellen? Hier kann man das Pferd einmal ganz genau beobachten.

Auch Pferde haben eine Mimik. Diese setzt sich zusammen aus den Ohren, den Augen, den Nüstern, dem Maul, der Muskulatur und Adern am Pferdekopf. Seit einigen Jahren beschäftigen sich Wissenschaftler auch intensiv mit

dem sogenannten Schmerz- oder Stressgesicht. Hierbei geht es um Zeichen, die man an den genannten Stellen sehen kann und welche im Gesamtbild dann Rückschlüsse auf das Wohlbefinden des Pferdes ziehen lassen. Solche feinen Zeichen können von Sorgenfalten am Auge über angespannte Nüstern bis hin zur festen Kaumuskulatur reichen.

Doch nicht nur am Pferdekopf, sondern am ganzen Pferd können wir solche Signale finden. Schlägt ein Pferd permanent mit dem Schweif beim Putzen, kann das ein deutliches Zeichen für Unwohlsein darstellen. Auch häufiges Gähnen, Kopfschütteln oder Scharren mit dem Huf können Anzeichen dafür sein, dass etwas nicht stimmt.

Ganz deutliche Hinweise sind natürlich Beißen, Treten und Ohrenanlegen. So etwas kann eine sogenannte Übersprungshandlung sein, weil das Pferd nicht weiß, was es tun soll, kann aber auch darauf hindeuten, dass es sich gegen den Menschen meint wehren zu müssen. In jedem Fall lassen angelegte Ohren oder Abwehrverhalten erkennen, dass unser Pferd eine Art von Stress verarbeitet. Ob dieser jedoch aus einem Schmerzreiz kommt, ist nicht immer eindeutig bestimmbar.

Leistung und Anforderungen

Pferde, Mulis und Esel werden heute auf die unterschiedlichsten Weisen genutzt. Neben Reiten, Fahren und Säumen gibt es viele weitere Einsatzbereiche, vom Schulpferd bis zum Therapeuten.

Man muss aber immer wieder kritisch hinterfragen ob die abverlangte Leistung, zu den Fähigkeiten des jeweiligen Pferdes passt.

Beachten sollte man hier nicht nur die physische Belastung, sondern in gewissen Einsatzgebieten auch die psychische Belastung der Tiere.

Wird das Reitschulpony plötzlich aggressiv gegenüber Kindern, kann das ein Zeichen von mentaler Überforderung sein. Und nur weil das fünfjährige Pony auf dem Tagesritt so brav war, heißt das nicht, dass dies eine angemessene Belastung für ihn war, sondern eventuell ein Zuviel an körperlicher Leistung.

Pferde, die in ihrem Verhalten völlig abgestumpft sind, erscheinen zwar ganz lieb, haben aber vielleicht auch zu wenig Erholungszeiten oder zu wenig Ausgleichsarbeit für Körper und Kopf.

Viele Faktoren spielen mit

Haben wir bei der Haltung und Pflege mehr objektive Faktoren, so müssen wir bei Nutzung und Einsatz noch genauer hinschauen und ein Tier vielleicht auch schon besser kennen, um es einzuschätzen. Auch Pferde haben eine Tagesform, haben mal schlecht geschlafen oder ein leichtes Bauchzwicken, weil es neues Futter gab.

Man kann hier nicht einfach eine Checkliste durchgehen und danach bewerten, ob es meinem (Schul-)Pferd gut geht, denn es gibt oft Gründe für bestimmte Dinge. Das Pferd, welches vielleicht etwas steif von der Koppel kommt, hat vielleicht akute



Vielleicht ist er nur müde. Vielleicht hat er aber auch Schmerzen. Hat er gerade noch geschlafen? Der Kontext ist wichtig.

Schmerzen – oder eine altersbedingte Arthrose. Das Pferd, das auf der Koppel vorm Aufhalftern immer wieder wegläuft, verbindet mit der gemeinsamen Arbeit etwas Unangenehmes, oder es findet seine Herde heute einfach viel besser. Die Stute, die sich so überhaupt nicht putzen lassen möchte, wird möglicherweise gerade rossig. So könnte man die Liste unendlich fortführen.

Hinzu kommt erlerntes Verhalten. Ein Beispiel hierfür ist das Scharren am Anbinder: Es kann ein Zeichen für echten Stress in dieser Situation sein, es kann aber auch erlerntes Verhalten sein, weil es am Anbinder immer seine Futterschüssel bekommt und nun frustriert ist, weil sie heute nicht da ist.

Wie kann man Pferden helfen?

Wichtig ist, hinzuschauen und zu hinterfragen. Nachlesen kann man viele Punkte in den oben angesprochenen Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzge-

sichtspunkten sowie in den Leitlinien zu Umgang mit und Nutzung von Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten, die unter <https://oggy.de/LeitlinienNutzung> heruntergeladen werden können.

Stellt man bei seinem eigenen Pferd auffällige Verhaltensmuster fest, ist der Tierarzt ein guter Ansprechpartner. Geht es um ein Reitbeteiligungs- oder Schulpferd, dann spricht man am besten zuerst mit dem Pferdebesitzer und fragt erst einmal höflich oder schildert die Beobachtungen – manches Mal gibt es Erklärungen. Kinder tun das am besten im Beisein eines Erwachsenen. Erst wenn gar nichts passiert, kann man sich in schwerwiegenden Fällen auch an das zuständige Veterinäramt wenden, das die Sache überprüfen kann.

Bei jeder Entscheidung sollte immer das Wohl und die besondere Situation des Tieres an erster Stelle stehen.

Constanze Flemming

**Große Klasse im Einsatz.
Mit Sicherheit.**



NEU Der Big Champion.

Mit einem einzigartigen Angebot an Platz und Größe, großen Türen, neuen Sattelkisten und hohen Seitenwänden ist dieser Aluminium-Pferdeanhänger „große Klasse“ im Einsatz. Verlässliche Qualität mit Sicherheit.

www.boeckmann.com



ANHANG ERSTER KLASSE



Mounted Games auf Wettbewerbsniveau erfordern sichere Reiter. Aber Spiele lassen sich auch wunderbar im Unterricht einbauen. Foto: Lconnex/wk

Freude mit Pferden

Bei vielen tollen Aktivitäten machen Pferde mit

Gelingt endlich der perfekte Zirkel, kann das stolz machen. Geht das Pony vertrauensvoll am bellenden Hund vorbei oder macht aktiv mit beim spannenden Spiel, fühlt sich das toll an. Und noch viel mehr lässt sich erleben mit Pferden: Wanderritte, bei denen man neben den Ponys im Heu

schläft. Rallies, bei denen man viel Spaß in der Gruppe haben kann. Mit Pferden kann man weite Strecken wandern oder wanderreiten, auf ihnen turnen, sie vor eine Kutsche spannen oder sogar das Bogenschießen vom Sattel aus lernen.

Mounted Games

Mounted Games sind, kurz gesagt, Reiterspiele zur Förderung des Teamgeistes, der Koordination, der Disziplin und der Reaktionsfähigkeit – und das Ganze macht viel Spaß!

Der Ursprung der Mounted Games findet sich in den indischen Kolonien. Damit die britischen Soldaten ohne Einsätze nicht rosten, bekamen sie den Befehl, spielerisch auf ihren Pferden um die Wette zu kämpfen.

Dieser Zeitvertreib legte schnell den Weg bis nach Großbritannien zurück, wurde zum Unterhaltungsprogramm auf Festen und später zum Fitness-Training im Reitunterricht für Kinder. Etwa 1990 kam der Sport auch nach Deutschland.

Mitspielen dürfen Kinder

und Erwachsene, die ein Pferd in allen Grundgängen reiten können und über eine gute Grundkondition verfügen, denn bei den Reiterspielen muss man auch mit den Pferden laufen können.

Mitspielen dürfen Pferde und Ponys, die gelenkig, gesund, trittsicher und lauffreudig sind, dabei aber auch gelassen und kooperativ.

Der Spielplatz ist idealerweise eine Arena in Form einer großen Wiese. Dort gibt es eine Start- und Zielinie und eine Wechsellinie. Die Arena ist in mehrere Bahnen eingeteilt, sodass die Mannschaften parallel gegeneinander antreten können. Jede Bahn ist neun Meter breit.

In der Regel besteht eine

Mannschaft aus vier Reitern mit Pferden. Sattel- und Zaumzeug entsprechen in Deutschland der Leistungsprüfungsordnung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, unter deren Flagge die Mounted Games als Wettbewerbssport geführt werden.

Die Reiter tragen bei Wettbewerben eine Vielseitigkeits-Reitkappe, Reithose und Reitschuhe. Sporen und Gerte sind verboten. Fairness und Teamgeist sind besonders wichtig.

Offiziell gibt es 24 verschiedene Spiele. In einem Turnier gibt es zwei bis drei Qualifikationsläufe mit jeweils sechs bis acht Spielen sowie einen Finallauf mit acht bis zehn Spielen. Als Spielmaterialien dienen Pylonen, Stäbe, Stangen,

Fahnen, mit Sand gefüllte Flaschen, Becher, Eimer, Dosen, Socken, Ringe, Putzkisten mit Inhalt, Bälle, Röhren, Tonnen.

Im Freizeitbereich lassen sich Mounted Games natürlich nach angepassten Regeln durchführen, sodass mehr Rücksicht genommen werden kann auf Anfänger, unerfahrene Ponys und auf guten, pferdefreundlichen Stil. Für Einsteiger können Spiele im Schritt oder Trab durchgeführt werden, das Spielmaterial kann ebenso variieren wie die Spielideen. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt, solange Sicherheit, Pferdewohl und ein möglichst niedriges Unfallpotenzial dabei im Vordergrund bleiben.

Simone Heller

Berittenes Bogenschießen

Man sieht es in alten Westernfilmen, das Stereotyp des Indianers, der im wilden Galopp Pfeile abschießt, alles sieht leicht aus und geht unheimlich schnell. Oder man kennt es vielleicht aus Berichten über die Mongolei: Auf kleinen Pferden reiten Männer und Kinder in schönen Gewändern und tragen gar oft noch einen stolzen Falken auf ihrem Arm.

Berittenes Bogenschießen gibt es in vielen Kulturen

In vielen Ländern ist das berittene Bogenschießen eine alte Tradition und auch bei uns wird diese Sportart immer beliebter. Es gibt inzwischen in Deutschland Vereine, welche die Möglichkeit geben, diesen

Sport zu erlernen, wie Steppe reiter e. V. oder International Horseback Archery Alliance (IHAA). Auch innerhalb der VFD haben wir mittlerweile sehr gute Ausbilder.

Zum berittenen Bogenschießen braucht man nicht nur eine ruhige Hand und ein gutes Auge, man sollte auch in allen drei Gangarten sicher sein und keine Angst haben, die Zügel einfach mal loszulassen.

Und nicht zuletzt ein passendes und entsprechend geschultes Pferd benötigt du dazu: Es sollte entspannt und ausgeglichen sein und einen ruhigen, im besten Fall eher flachen Galopp anbieten.

Hat man all das, kann man beginnen, die Sportart zu erlernen, und sich an ver-

schiedenen Schuss- und Ladetechniken ausprobieren, auf denen die unterschiedlichen Wettbewerbe basieren. Berittenes Bogenschießen, das steht für Einheit mit dem Pferd, Vertrauen, Gleichgewicht, für ein gutes Auge und jede Menge Spaß.

Letztendlich kannst du beim Berittenen Bogenschießen in eine ganz andere Welt eintauchen und Menschen aus allen Ländern treffen, weil die Turniere oft international sind und viele Menschen unterschiedlicher Kultur, aber mit denselben Interessen zusammenbringen.

Ganz nebenbei verbringst du deine Zeit mit den Pferden, lernst, dich zu konzentrieren und gelassen zu bleiben, und erlebst Abenteuer.

Meister beim Bogenschießen-Sommercamp

Ein VFD-Sommercamp mit hochkarätigen Ausbildern findet vom 2. bis 5. August 2022 in Ziemendorf in Sachsen-Anhalt statt. Hier dreht sich alles um das berittene Bogenschießen. Im Anschluss findet am 6. August ein Späßturnier statt. Hineinschnuppern in den spannenden Sport und von den Besten lernen: Andrea Seidel, mehrfache deutsche Meisterin, sowie Weltmeister und mehrfacher Europa- und Deutscher Meister Christoph Némethy sind anwesend und unterrichten selbst!

Das Camp richtet sich an alle, die von Grund auf das Bogenschießen lernen möchten, sei es am Boden oder zu Pferd. Es richtet sich aber auch an jene, die Vorkenntnisse haben und darauf aufbauen möchten. Es ist für Kinder ab acht Jahren, Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Grundlagen und die richtige Schusstechnik werden zunächst ohne Pferd gelehrt, unterrichtet wird in nach Leistungsständen gebildeten Gruppen. Erst einmal geht es um die korrekte Technik: Laden, Spannen, Schießen aus verschiedenen Körperhaltungen. Weiter Fortgeschrittene werden individuell trainiert.

Auf die Teilnehmer warten Spaß und Training, Lagerfeuerabende und ein toller Einblick in einen spannenden Sport!

Näheres bei: Nicole Zepezauer, Tel. 0170 8621712 oder E-Mail: 2.vorstand@vfd-sachsen-anhalt.de.

Nicole Zepezauer



Schult einfach alle wichtigen Fähigkeiten: das berittene Bogenschießen. Körperbeherrschung, Kraft, Koordination, Teamgeist, Vertrauen, Gleichgewicht. Und es macht süchtig!

Foto: VFD

Abenteuer Reiterrallye

Mottoritte und Themenrallyes für Jugendliche und Kinder, aber natürlich auch erwachsene Mitreiter oder Führende, sind ein Riesenspaß, wenn die Vorbereitung stimmt und die Aufgaben passend sind für die Zielgruppe.

Rallyes richtig vorbereiten

Die Vorbereitung beginnt damit, sich Aufgaben ausdenken: Übungen und Spiele für den Reit- oder Trailplatz, wenn es sich um jüngere Kinder handelt, oder bei Älteren fürs Gelände, hier dann möglichst naturnah und abwechslungsreich mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Anschließend wird die Strecke geplant und erkundet. Achtung: In manchen Bundesländern sind Genehmigungen einzuholen, falls Privatwege oder Wanderwege tangiert werden. Wenn Teilnehmer mit eigenen Pferden dabei sind, müssen an der Basisstation Paddocks, Wasser und Heu parat stehen.

Ohne Ausschreibung und Einladung geht es nicht. Hierin werden die Teilnahmebedingungen klar festgelegt und es wird auf Notwendigkeiten aufmerksam gemacht. Bei diesen Formalien hilft die VFD!

Werden andere als die hofeigenen Pferde geritten, ist eine vorherige Verfassungskontrolle nötig: Eindruck des Pferdes und pferdegerechte Zäumung werden gecheckt. Die nötige Sicherheitsausrüstung bei allen jungen Teilnehmern ist ohnehin zu überprüfen.



Spaß an einer Mottorallye haben nicht nur kleine Kinder! Neben Bewältigung von Aufgaben können auch Kostüme bewertet werden.

Foto: VFD Baden-Württemberg

Kleine Preise und Urkunden werden vorbereitet und vorab zum Zielort gebracht.

Die Strecken sollten für Kinder mit bunten Wollfäden oder Flatterbandstücken markiert werden. Karte lesen ist eine noch zu schwierige Übung, kann aber im Rahmen einer einfachen Aufgabe abgefragt werden.

Steht die Planung, sind Tastkästen, Aufgabenzettel und anderes Zubehör zu besorgen, mit denen die Stationen bestückt werden. Hilfreich ist eine Lumpensammlermannschaft, die nach dem Ritt die Markierungen und Zettel sowie das Zubehör wieder einsammelt!

Für die nicht reitenden Begleiter kann man eine Wandertour zum Zielort ausschreiben oder die Rallye von vornherein als geführten Longtrail ausrichten. Eine thematische Ausrichtung, etwa zur Vorbereitung auf eine Junior- oder Pferdekundeprüfung,

ist ebenso möglich wie reine Spaßaufgaben.

Aufgaben – eine kleine Beispielsammlung

- An Tastkästen sind darin enthaltene Gegenstände zu erraten.
- Teams sollen einen 100 Gramm schweren Stein mitbringen
- Auf einer freien Fläche ist die Entfernung zu einem Baum zu schätzen.
- Unterwegs sollen die Mannschaften bei Anwohnern vorsprechen und um Toilettenpapier bitten. Dieses ist von den Anwohnern mit Namen zu signieren. (Es empfiehlt sich, mit den Anwohnern vorher Kontakt aufzunehmen!)
- Jede Mannschaft bringt etwas mit, was nicht in den heimischen Wald gehört, zum Beispiel Müll oder eine eingewanderte Pflanze.
- Zwischen zwei Stationen muss der Weg nicht nach Markierung, son-

dern per Karte gefunden werden.

- Jede Mannschaft reimt unterwegs einen Vierzeiler.
- An einem Gewässer – hierzu zählen auch Eimer und Kübel – füllt jede Mannschaft einen Pappbecher und bringt ihn möglichst voll zur nächsten Station.

Dieser Artikel in voller Länge und viele andere Tipps rund um Aktivitäten mit Pferden finden sich in Pferd & Freizeit, Ausgabe 2006/1. Eine PDF kann angefordert werden per Mail an PF@vfd-press.de.

Tipps zum Weiterlesen

Hoffmann, Marlit: Reiterrallyes, Reiterspiele. Müller Rüschiikon 2012. ISBN 978-3-275-01850-5.

Gast, Christiane und Ulrike Gast: 365 Ideen für den Breitensport. FN Verlag 2013. ISBN 978-3-88542786-5.

Biallas, Urte: Spiele, Schrecktraining & Co. Müller Rüschiikon 2015. ISBN 978-3-275-02053-9.

Ein Ritt wie ein Krimi: Die Sättel sind weg!

Was war passiert? Unsere Sattelkammer war verwüstet, es fehlten drei sehr wertvolle Sättel. Ein Erpresserbrief mit Lösegeldforderung lag im Briefkasten, oh je!

Sieben Hinweise an sieben Orten sollten gefunden werden und uns zu den Dieben führen. Die Lösegeldforderung war zeitlich begrenzt. Am frühen Abend um 17 Uhr sollten wir spätestens das Geld übergeben. Leider hatte die hiesige Polizei gerade einen anderen Fall zu klären. Damit stand fest: Wir müssen den Fall selbst lösen. Ein Plan musste her, geschmiedet von unseren Reitkindern. Teamgeist, Spürsinn, kombiniertes Denken und ein waches Auge waren vonnöten. Gemeinsam wollten die Kinder uns helfen, das Diebesgut wiederzubekommen, und so nahmen sich sechs aufmerksame junge Detektive des Falles an. Nur gut, dass unsere Sättel durch die VFD kodiert und registriert waren. Im VFD-Sattelpass waren die Sättel genau beschrieben und wir als Eigentümer ausgewiesen.



Es war gar nicht so einfach, unterwegs an die weiteren Hinweise heranzukommen!

Foto: Jüchter

Mit den Sattelpässen in der Tasche ging die Suche los: Diebe, wir kommen und Angst kennen wir nicht! Zu Fuß? Nein, nein – wenn man einen Täter stellen will, braucht man ein schnelles Fortbewegungsmittel. Am besten Ponys.

Auf den Rücken unserer Ponys Moritz, Mary, Polly und Dreamer machten sich die Jungdetektive auf den Weg. Zuerst wurden die Nachbarn befragt. Diese hatten sonderbare Geräusche und zwielichtige Gestalten beobachtet. Der erste Hinweis war schnell gefunden: oben im Baum, versteckt in einem Nistkasten.

Gemeinsam konnten wir die weiteren sechs Hinweusrätsel lösen. Unsere Ponys spürten unsere Aufregung und auch, wie wichtig diese Sache für uns war. Shetty Dreamer, sonst immer verfressen, ging flott voran und alle zogen mit.

Der letzte Hinweis führte uns zur Turnhalle. Dort

befand sich ein Informationsbrief „Reiterpost“ – aber nicht von den Dieben, sondern von Mathilda und Max. Die beiden, selbst

Reiter, hatten zufällig die Sättel im Gebüsch entdeckt und vorsichtshalber mit zu sich nach Hause genommen. Ihre Reiterpost mit Straße und Telefonnummer hatten sie an der Turnhalle hinterlassen. Was für ein Glück!

Dort angekommen, konnte anhand unserer Sattelpässe schnell klargestellt werden, dass es sich wirklich um unsere Sättel handelte. Unser zügig ausgebildeter Polizeipraktikant stellte die Richtigkeit sicher. Stolz ritten die Kinder zu unserem Pferdehof zurück und erzählten am Lagerfeuer bei Stockbrot aufgeregt von ihrem Kriminalritt.

Hanna und Uli Jüchter



Der beinahe echte Polizist in historischer Uniform kontrollierte die Richtigkeit der Sache. Der Fall war gelöst!

Foto: Jüchter

Mühle, Fahne, Stütz und Stand

Tatsächlich ist „Turnen auf dem Pferd“ wohl die einfachste Weise, den Voltigiersport zu beschreiben. Doch es gehört so viel mehr dazu!

Alle Voltigierer treffen sich vor dem Training, um gemeinsam das Voltigierpferd zu putzen und herzurichten. Durch das gemeinsame Tun wird der Teamgeist gestärkt, Vertrauen untereinander und zum Pferd aufgebaut und damit die wichtigste Grundlage für die Zusammenarbeit geschaffen.

Sobald das Pferd sauber ist, wird es mit einem Pad, einer Unterlage, einem Voltigiergurt und einem Zaumzeug oder Kappzaum

ausgestattet. Ansonsten benötigt der Longenführer nur noch eine Longe und eine Longierpeitsche.

Er lenkt das Pferd in einem großen Kreis, einem sogenannten Zirkel, um sich und kommuniziert fast wortlos mit ihm. Es braucht ein hohes Maß an Vertrauen, Harmonie und Verständnis zwischen diesem Zweiergespann, das sich im Einklang miteinander befindend muss.

Währenddessen wärmen sich auch die Voltigierer auf. Nicht nur das Warmlaufen ist wichtig, sondern auch das Sprungtraining und Dehnen zu Beginn.

Alle Voltigierer üben dann den Anlauf ans Pferd und

das richtige Abspringen für den Aufgang. Inzwischen turnt jeweils einer die sogenannten Pflicht-Übungen am Holzpferd durch. Dabei werden sie von einem Trainer korrigiert, der auf die korrekte Ausführung achtet und gegebenenfalls sichert.

Von der Pflicht zur Kür

Zu den Pflichtübungen gehören zum Beispiel Stehen, Fahne, Bank, Seitsitz, Knien oder Stüttschwung. Diese Übungen können je nach Leistungsstand des Voltigierers etwas anders aussehen.

Nach dem Durchgang auf dem Holzpferd geht es zum richtigen Pferd, auf dem jeder Voltigierer die Pflichtübungen zunächst im Schritt absolviert. In der darauffolgenden Runde werden je nach Leistungsstand die Übungen im Trab beziehungsweise Galopp versucht.

Während die einen am Pferd und am Holzpferd sind, werden die anderen von einem weiteren Trainer am Boden betreut. Dort geht es um Ausdauer, Kraft, Stabilität, Koordination, Balancegefühl und turnerische Elemente. Dies üben sie mit Hilfe von Spielen und Übungen, die teilweise selbständig oder mit Hilfe des Trainers durchgeführt werden.

Gerade für die Kür ist die Bodenarbeit wichtig, denn bei der Kür werden zu zweit oder zu dritt Übungen auf dem Pferd geturnt. Dabei sind das turnerische Können, das gegenseitige Vertrauen und der Team-

geist essenziell. Alle Kür-elemente werden zu Beginn auf dicken Turnmatten trainiert und anschließend auf dem Holzpferd versucht.

Nebenbei werden zunächst einfache Partnerübungen auf dem Pferd absolviert, um das Vertrauen der Voltigierer untereinander zu stärken. Bis beispielsweise ein gehaltener Handstand oder ein Rad sicher auf dem Holzpferd funktioniert, werden mehrere Trainingsstunden benötigt. Dennoch sind bei der Kür sämtliche kreativen Ideen möglich und gut umsetzbar.

Wenn die Kür vollständig steht, kann sie vor einem Publikum vorgeführt werden. Das ist für alle Beteiligten eine spannende Herausforderung und eignet sich für Sommerfeste oder Einlagen bei befreundeten Vereinen.

Ein Einsteigen in den Voltigiersport ist für Kinder ab vier Jahren möglich, und der Sport kann bis ins Erwachsenenalter durchgeführt werden. Je nach Alter und Leistungsstand der Voltigiergruppe wird ein passendes Pferd ausgewählt.

Die Freude am Umgang mit dem Pferd und dessen Gesunderhaltung stehen auch beim Voltigieren an erster Stelle. Dabei ist es wichtig, beide Seiten im Training durch regelmäßige Handwechsel gleichmäßig zu belasten. Durch das dabei entstehende Bewegungsgefühl und das Vertrauen zum Pferd wird auch eine gute Basis geschaffen für einen späteren Umstieg in den Reitsattel.

Anna und Bärbel Sauter



Viel üben ist der Weg zum guten Voltigieren. Vom Einfachen zum Schwierigen, vom Schritt zum Galopp.

Foto: Fersing

Mit dem Saumtier auf Tour

Pferde, Esel und Mulis waren schon bei den Römern Transportmittel, also noch vor der Erfindung des Rads: Auf ihrem Rücken trugen sie Waren und Lebensmittel über unwegsames Gelände. Der Begriff Säumen ist abgeleitet vom lateinischen Wort *sauma*, was so viel heißt wie „die Last“.

Das Säumen war auf der ganzen Welt verbreitet, und Menschen nutzten dafür die unterschiedlichsten Tiere, etwa Rentiere im hohen Norden oder Kamele und Dromedare in Nordafrika beziehungsweise im fernen Osten.

Abgelöst wurde das Säumen überall dort, wo der Wegebau ein Befahren zulässt, denn die zu tragende Last ist für die Tragtiere natürlich begrenzt. Rund 145 Kilogramm für ein Maultier stehen 500 Kilogramm Last gegenüber, die ein Zugtier zu ziehen in der Lage ist. Aber nicht überall ist ein Fahren möglich, und über Jahrhunderte, ja Jahrtausende wurden auf diese Weise Waren befördert.

Einst Notwendigkeit, heute Hobby

Heute ist das Säumen, also das Trekking zu Fuß mit dem Pferd, Esel oder Muli, eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Und das nicht ohne Grund: Säumen ist eine wundervolle Möglichkeit, Zeit mit dem Tier, mit Freunden und Familie in der Natur zu verbringen. Es ist bestens für Pferde- und Mulifreunde geeignet, die nicht reiten, und natürlich für Pony- und Eselliebhaber.

Sicher unterwegs durch Kenntnisse

Aber auch zum Säumen gehören Vorkenntnisse, denn mit einem Tier loszugehen ist etwas anderes als eine Wanderung oder ein Tagesspaziergang. Für Einsteiger ist es deshalb ratsam, sich an einen fachkundigen Säumer zu wenden. Ein sicherer, artgerechter Umgang mit Pony, Pferd, Esel oder Maultier ist die wichtigste Voraussetzung, und natürlich muss die Ausrüstung gut passen und richtig angelegt sein.

Damit Interessierte sich Grundkenntnisse aneignen können, bietet die VFD spezielle Kurse an, zunächst einen Grundkurs „Säumen I“. Nach einer Abschlussprüfung können die erfolgreichen Teilnehmer sich dann „Säumer“ nennen. Wer schon erste Erfahrungen gesammelt hat und sein Wissen und Können weiter vertiefen

möchte, kann dies in der Ausbildung „Säumen II“ tun.

Zum Säumen benötigt man einen Packsattel mit passenden Packsystem. Die Auswahl der Ausrüstung hängt vom Tier ab, aber auch von der Packmenge, und diese wiederum von der geplanten Streckenlänge und Region. Als Faustregel gilt, dass ein Packtier nicht mehr als zehn Prozent seines Eigengewichts tragen sollte, um nicht überlastet zu werden und Schäden davonzutragen. Auch das richtige Packen will gelernt sein – schlecht verteiltes Gewicht schadet dem Tier!

Zu den Anforderungen an den Säumer zählen sein sicherer Umgang mit den Packtieren, seine Fähigkeit, sich in der Natur mit und ohne Kompass orientieren zu können, er muss Karte lesen können, entsprechend fit sein und zudem fachkundig im Bereich Ausrüstung.



Die Anforderungen an Equiden, die mit auf Saumtour gehen sollen, umfassen unter anderem das Vorhandensein einer gesunden, starken Muskulatur und eines korrekten, belastbaren Rückens. Außerdem brauchen Saumtiere einen verlässlichen Charakter, müssen geländesicher sein, hervorragende Hufsubstanz oder einen guten Hufschutz haben und ausreichend konditioniert sein.

Damit man erst einmal hineinschnuppern kann, werden von erfahrenen Säumern geführte Touren angeboten, bei denen man auch ohne Vorbildung und eigenes Tier teilnehmen kann.

Isabella Zitzen,
Bjoern Rau



Freizeit-Säumer in den Alpen tränken ihre Tiere. Doch auch in anderen Regionen wurden Waren von Equiden getragen, zum Beispiel das Salz in Norddeutschland.

Foto: VFD Bayern

Auf dem Wanderritt

Sechs mutige Mädchen, fünf Tage, vier Nächte, drei Pferde, zwei Trosser, eine Hündin und ich, VFD-Wanderritt- und Saumführerin Hanna Jüchter, machten sich am Zwischenahner Meer zu Pferd und zu Fuß auf den Weg zum Großen Meer bei Emden. Theresa, Smilla, Rose, Lefke, Marit und Jasmin, alle zwischen elf und 14 Jahre alt, freuten sich auf unseren inzwischen fünften gemeinsamen Wanderritt. Wir machen jedes Jahr einen, und jedes Mal um einen Tag länger. Also ein eingespieltes Team, und in diesem Jahr ging eine Flaschenpost mit auf die Reise über fünf Tage und 99 Kilometer.

Große Aufregung herrschte bei der Anreise. Teams mussten gebildet werden. Die Teams bestehen aus je zwei Mädchen und einem Pferd, eines darf reiten, eines geht nebenher, es wird

abgewechselt. Beide sind verantwortlich für ihr Tier. In schwierigen Lagen kann so auch geführt werden. Sicherheit wird bei den Kids-Wanderritten großgeschrieben.

Das Trossfahrzeug stand schon bereit. Die Reisetaschen und das übrige Gepäck wurden verstaut, halt stopp, nicht alles in das Trossfahrzeug! Die Dinge für unterwegs, also Hufauskratzer, Decken, Erste-Hilfe-Material fürs Pferd und noch einiges mehr, kommen in die Satteltaschen der Pferde!

Auch wir Menschen mussten unsere persönlichen Sachen, Erste-Hilfe-Material und Marschverpflegung mitnehmen. Die Fußgängerin, die neben dem Pferd laufen würde, trug einen Rucksack. So mussten die Pferde neben dem Reiter nur die für sie benötigten Dinge tragen und wir Menschen trugen die unsrigen.

Die Eltern wurden verabschiedet und dann ging's los. Unsere Ponys und Pferde standen schon erwartungsvoll am Zaun, genau wie die Kinder bereit für das Abenteuer.

Tag I Moorgeister

Fröhlich, mit bepackten Tieren, startete der Ritt gegen elf Uhr, das erste Etappenziel 22 Kilometer entfernt: der Isländerhof „Hestur og Madur“ von Anne Margraf.

Flora und Fauna wechselten zu dieser Jahreszeit ihr Gesicht, wir hatten Oktober. Farbenprächtige Bäume am Wegesrand waren ein wundervoller Anblick auf unserem Weg. Das fiel sogar den Kindern auf: „Schaut, wie die Blätter leuchten!“

Vor uns lag nun eine Moorstrecke, es ging durch das Fintlandsmoor, herrliche

Sandwege, ideal fürs Reiten, aber halt auch Moor. Moor birgt Tücken. Das konnten die Kinder live erleben. Lexxie, unsere Hündin, kannte die Gefahr nicht. Sie wollte nur wenige Schlucke Wasser aus einem friedlich wirkenden Gewässer trinken, versackte sofort bauchtief, aber konnte zum Glück anhand ihrer Hundeleine am Halsband sofort wieder herausgezogen werden. Ein heftiger Schreck für uns alle, den ich zum Anlass nahm, unterwegs schaurige Moorgeschichten zu erzählen.

Das Moor hinter uns, kamen wir am Campingplatz Nordloh vorbei, der offen hatte und zur Pause einlud. Leckeres Eis am Stiel schmeckt auch im Herbst. Beim Eislutschen entdeckten wir in unmittelbarer Nähe eine Plaggenhütte, die, wie sich herausstellte, eine historische Stätte ist.



Sechs Mädchen, fünf Tage, vier Nächte, drei Pferde, zwei Trosser, eine Hündin und VFD-Wanderritt- und Saumführerin Hanna Jüchter: Eckdaten des Wanderritts vom Zwischenahner Meer zum Großen Meer nördlich von Emden.

Foto: Jüchter

Diese primitive Hütte, aus Torfsoden gebaut, diente den Ärmsten als Unterkunft. In ihr lebte 1916 eine Frau mit ihrem unehelichen Kind. Damals bedeutete ein uneheliches Kind den Ausstoß aus der Dorfgemeinschaft. Das war für meine mitreitenden Kids nur schwer zu verstehen.

Zu dieser Jahreszeit kam die Dunkelheit früh und wir hatten noch einige Kilometer vor uns. Die Sonne neigte sich schon am Horizont, als wir doch tatsächlich bedingt durch eine Umleitung vom Weg abkamen. Nun konnte nur noch Google Maps helfen. Gut, dass wir unsere Handys dabei und zum Glück auch Empfang hatten. Mit dem Empfang war das hier so eine Sache, weiße Flecken auf der Netzkarte. Kleine Schleichwege und auch einmal ein Sprung über einen Graben ermöglichten es uns, dann doch den richtigen Weg wiederzufinden. Gegen 18.30 Uhr und mit beginnender Dunkelheit kamen wir endlich erschöpft auf Hestur og Madur an.

Freudig wurden wir begrüßt, aber natürlich war noch kein Feierabend in Sicht. Zuerst mussten die Pferde versorgt und auf die große Weide gebracht werden. Fasziniert schauten wir ihnen beim Wälzen zu. Später zeigte ich den Kids, wie sie den Gesundheitszustand der Pferde überprüfen und worauf sie achten sollten, zum Beispiel angelaufene Sehnen am Bein, Gallen oder Ähnliches. Alle Pferde hatten die Etappe gut überstanden.

Anschließend bezogen wir unsere Zimmer. Nach einem leckeren Abendessen



Eine echte Mutprobe: die Ledabrücke in Amdorf.

und mit vollen Bäuchen ging es recht früh in die Schlafsäcke. Die ersten 22 Kilometer waren geschafft – und wir auch!

Tag 2 Abenteuerliche Brücke

Am nächsten Morgen stand unser Arbeitsteam schon zeitig auf, um die Pferde mit Kraftfutter und zusätzlichem Heu zu versorgen. Anschließend umsorgte uns Anne mit einem leckeren Frühstück.

Danach hieß es: Aufbruch nach Tammingaburg, eine Reitanlage bei Leer. Nach nur einem Kilometer verließen wir das Ammerland und überschritten die Grenze nach Ostfriesland. Weiter am Deich entlang wurden wir von einem frischen Nordwind begrüßt und begleitet.

Aber nicht nur der Nordwind begleitete uns, das Wetter war herrlich und so herrschte reges Treiben. Trecker, Motorradfahrer und Autos schienen alle den gleichen Weg nehmen zu wollen.



Uff, geschafft! Die Pferde gingen vertrauensvoll hinüber, die Autofahrer warteten geduldig.

Fotos: Jüchter

Wir überquerten die Jümme, ein Fluss in Ostfriesland, bogen ab, und die Wege wurden sandiger und ruhiger.

Eigentlich lief nun alles gemütlich, bis es schallte: „Halt! Äpfel!“ Abrupt blieben unsere Truppe stehen, die Reiterinnen sprangen vom Pferd und waren schon im Apfel-Sammelfieber, bevor ich noch etwas sagen konnte. Apfelbäume im Herbst am Wegesrand, was kann es Schöneres geben? Auch unsere Pferde verputzten in kürzester Zeit einige dieser leckeren Herbstfrüchte.

Voll beladen, gefühlt an die hundert Äpfel, ging es weiter. Von nun an war die Leidenschaft des Suchens nach Apfelbäumen geweckt.

In dem malerischen alten Örtchen Amdorf, kurz vor Leer, wartete eine neue Herausforderung auf uns. Wir mussten einen der Flüsse überqueren. Entweder die Jümme mittels der „Pünste“, der ältesten handgezogenen Fähre Europas, oder die Leda über die

schmalste Autobrücke Deutschlands.

Die Kids entschieden sich für die Brücke, versprach diese doch den kürzeren Weg bis zum Tagesziel.

Diese Brücke erwies sich als echtes Abenteuer: Einbahnverkehr im 28-Sekunden-Takt, gesteuert durch eine Ampelanlage, bogenförmig gebaut, sodass man das andere Ende nicht sehen konnte. Kein normaler Bodenbelag, sondern alles aus Stahl und Stahlgitterrosten. Wir, also natürlich auch unsere Pferde, konnten den reißenden, strömungsintensiven Fluss unter uns sehen.

Fünfundzwanzig Meter lang die Brücke, in 28 Sekunden, das schaffen wir niemals, oder doch? Unsere Wanderreitkids sollten dieses schwierige Problem selbstständig lösen. Als Erstes schauten sich einige von ihnen die Brücke an, rannten bis zur anderen Seite und kamen anschließend zurück, stellten einen erhöhten Schwierigkeitsgrad fest: Solch eine Brücke hatten wir noch nie erlebt.

Die Pferde auch nicht. Gitterroste zu überqueren gehört nicht zum alltäglichen Geläuf. Dabei noch den ziehenden Fluss zu beobachten und womöglich ein Fahrzeug hinter sich zu spüren, das konnte gefährlich werden. Die Kinder stellten die Gruppe neu zusammen: das mutigste Pferd vorne, das gelassenste hinten und das unerfahrenste in die Mitte. Marit rannte zur anderen Seite der Brücke, um die Autofahrer über die Ankunft der Tiere zu informieren, damit diese bei Grün, nämlich nach 28 Sekunden, nicht auf die Brücke fahren, sondern warteten, bis wir angekommen waren. Ausweichen ging nicht. Beidseits waren nur etwa zehn Zentimeter Platz zwischen den Außenspiegeln der Autos und den Brückengeländern. Als alle soweit waren und wir auf das Grün unserer Ampel warteten, kam im Kopf die bange Frage: Würden die Pferde überhaupt auf die Brücke gehen?

Mit erhöhtem Puls, Adrenalin und Euphorie gelangten wir auf die Brücke. Spannung spiegelte sich in den Gesichtern der Kinder wider, aber als wir den höchsten Punkt der Brücke erreicht hatten, war allen klar, den Rest schaffen wir auch noch. Mutige Kinder, das heißt mutige Pferde. Wir hatten knapp die halbe Brücke geschafft, da war unser Zeitkontingent abgelaufen. Würde uns jetzt ein Auto entgegenkommen? Schaffte es Marit, die Autofahrer aufzuhalten?

Als wir die Brücke endgültig passiert hatten, begrüßte uns drüben eine lange Autoschlange – Marit hatte es geschafft. Schnell



Die Wanderer tragen das Menschengepäck. Wird ein Rucksack verächtlich schwer, empfiehlt sich eine kleine Kontrolle. Foto: Jüchter

mussten nun auch noch einige Fotos geschossen werden, bevor die Autoschlange endgültig auch über die schmalste Brücke Deutschlands fahren durfte.

Gegen 17 Uhr, nach zehn Kilometern Strecke, erreichten wir unser Ziel: Tammingaburg. Begrüßung, Einweisung, Tiere versorgen, Schlafstätten aufbauen, alles funktioniert wie einstudiert, aber dann das Abendessen – oha Abendessen, wo war mein Mann Uli, der Trossfahrer und Pizzabringdienst? Die Kinder waren stolz auf sich, erledigt, geschafft und natürlich hungrig und die Pizza war nicht da. Geduld war angesagt. Wir konnten den Pferden beim genüsslichen Graskauen auf der Weide zuschauen. Das verstärkte noch den eigenen Hunger. Aber schließlich kam die Pizza und in gemütlicher Runde bei den Geschichten des Tages konnte der Hunger gestillt werden.

In der kommenden Nacht sanken die Temperaturen unter null Grad. Unseren Heuschläfern wurde das zu kalt, Wärmflaschen halfen nicht mehr und so wurde es eng im Haus.

Tag 3 Ein Graben – und nun?

Heute wartete der Pferdeschutzhof Neuefehn auf uns und die längste Etappe mit 25 Kilometern. Wir baten Uli, uns auf der stark befahrenen Ledabrücke, einer großen Brücke der B 70, zu unterstützen. Mit eingeschalteter Warnblinkanlage fuhr er hinter uns und ermöglichte so, dass wir nicht von Autofahrern mit erhöhter Geschwindigkeit überholt wurden. Aber mulmig war es uns doch auf der Brücke, zumal uns auch noch Nebelschwaden umhüllten.

Vor den Toren der Stadt Leer liegt das Schloss Evenburg. Hier wollten wir kurz Pause machen, um uns von dieser gefährlichen Begebenheit zu erholen.

Angekommen am Schloss und nach der Pause, verabschiedeten wir unseren Trossfahrer und wollten weitergehen. Aber halt, was war los? Da klagte doch eines der Führkinder über einen viel zu schweren Rucksack und keiner wollte ihr helfen, komisch, sie waren doch sonst so hilfsbereit. Hmm, das machte mich aufmerksam. Ich hob ihre Tasche an und erschrak über das tatsächliche Gewicht. Eigentlich sollten nur Kleinigkeiten für unterwegs darin sein.

Zum Vorschein kamen eine vollgefüllte kalte Wärmflasche, 22 Äpfel und diverse andere Dinge. Lachend fragte ich sie, ob sie die Wärmflasche so weiter mitnehmen oder eventuell doch lieber ausleeren möchte. Die Äpfel wurden an Kinder und Tiere weitestgehend verfüttert und in Nullkommanichts fühlte sich ihr Rucksack nicht mehr so schwer an. Erheitert setzten wir unseren Ritt fort.

Wir kamen an wunderschönen Seen vorbei und an Wäldern – bis an eine Baustelle. Unser Weg war versperrt. Was tun? Improvisieren, wir mussten unsere Route verlassen. Um nicht zu viel Zeit zu verlieren, suchten wir eine Abkürzung durch den Wald.



Sicher ist besser: Trosser Uli fährt mir eingeschaltetem Warnblinker hinter der Pferdegruppe über die Bundesstraßen-Brücke.

Ein schmaler Waldweg brachte uns nach einigen Umwegen zu unserem ursprünglichen Weg zurück, aber ein Graben hielt uns auf, breit und tief. Oha! Aber machen doch die Ostfriesen ihr Ostfriesenabitur auch beim Grabenspringen, dann schaffen wir das auch.

Etwa 1,50 Meter war der Graben breit. Die Reiterinnen stiegen ab und übersprangen ihn zuerst. Hundedame Lexxie machte es ihnen nach, dann die Pferde. Die Führstricke waren lang genug, sodass die Tiere jeweils mit einem großen Satz übersetzen konnten. Schon aus vorherigen Touren wussten die Kids, dass sie den Tieren beim Sprung nicht im Wege stehen durften. Unser kleinstes Pony benötigte etwas Anlauf und sprang daher ohne Führstrick, Gut, dass es das Geschickwerden beim Zirkuskurs mit Peter Deike in Edeweicht auf dem Hermanns Hof gelernt hatte.

Am Abend kurz vor der Dunkelheit erreichten wir dann endlich unser Ziel, unsere geplanten Kilometer waren weit überschritten. Nachdem alle versorgt waren, waren wir glücklich, heute die anstrengendste und schwierigste Strecke geschafft zu haben. Blasenpflaster wurden herumgereicht und ein paar Schnürbänder erneuert.

Tag 4 Klosterkirche Ihlow

An diesem Morgen waren die Reitmädels noch sehr müde, aber es nutzte nichts, die Tiere mussten zuerst versorgt werden. Mit Musik ging es dann auf die Beine. Das Lied „Jerusa-

lema“ entwickelte sich zum Ohrwurm und gab uns Schwung und Elan zurück. Tanzend, das Lied im Ohr – was die Pferde wohl gedacht haben? – starteten wir zu unserer Tagesetappe mit dem Ziel Reiterhof Huisman in Ihlow.

Auf dem Weg nach Ihlow passierten wir das Timmeler Meer. Ein wunderschöner Ort mit besonderem Flair. Auch das Fehn-museum Eiland und das Kloster Ihlow lagen auf unserem Weg.

Das Kloster selbst, eingebettet in einem Waldstück, war leider nur von außen zu betrachten. Was sich jedoch im Wäldchen verbarg, überraschte uns dann sehr: Vor uns lag die Imagination der einstigen Ihlower Klosterkirche mit 45 Metern Höhe, eine Art Turm aus Stahl, offen in alle Richtungen.

Allerdings stand ein Apfelbaum in der Nähe, welcher mit Abstand mehr Interesse weckte als diese Sehenswürdigkeit.

Wir kamen zeitig auf dem Reiterhof an und hatten noch etwas Zeit, uns unsere Umgebung und den Reiterhof anzuschauen. Am frühen Abend wurden wir etwas wehmütig, denn tags darauf sollte unser Ritt schon enden.

Tag 5 Die Ankunft

Endspurt, das Große Meer wartete auf uns und auf unsere Flaschenpost, die wir unterwegs gut gehütet hatten.

Am letzten Tag verließen wir die üppige Vegetation. Selten tauchte ein Baum oder Strauch auf. Grün leuchteten die Wiesen, unendliche Weiten – die Weite

Ostfrieslands. Entlang der Weiden zog sich unser Weg ruhig dahin. Das Ziel war nah.

Sowohl unsere Pferde als auch Lexxie erhöhten heute das Tempo. Sie spürten wohl am Verhalten der Kids, dass das Ziel in greifbarer Nähe war. Unsere Tagesetappe betrug diesmal nur 15 Kilometer. Fast nichts!

Wir waren so schnell, dass wir einen Kilometer vor unserem Ziel eine ausgiebige lange Pause einlegen konnten. Wir wollten nicht vor den Eltern und der vorgegebenen Abholzeit am Ziel sein! So fanden wir einen geeigneten Pausenplatz, ohne Giftpflanzen und mit reichlich Gras und Sitzmöglichkeiten für uns. Während wir etwas abseits des Weges Pause machten, trudelten die Eltern am Zielort ein.



Rekonstruktion der Klosterkirche Ihlow: eine Imagination des dänischen Architekten Finn Larsen. Im Dachreiter hängt eine Glocke, die vier Jungen nach dem Krieg im Watt fanden.

Foto: Jüchter

Das Große Meer im Hintergrund, deckten sie einen Tisch mit allerlei leckeren Sachen: verschiedene Kuchen, Brote, Süßigkeiten, Obst, Bockwürstchen und mehr. Warmer Kakao für die Kids und heißer Kaffee für die Eltern waren auch dabei.

Zu unserem Guten-Morgen-Lied vom vierten Tag gab es auch eine Tanzversion. An unserem Pausenplatz übten wir jetzt die dazugehörigen Moves ein. Die Pferde wollten nicht, die hatten nur Gras im Kopf. Aber wir Mädels tanzten schon nach kurzer Zeit glücklich zu dem Ohrwurm „Jerusalema“.

Wir brachen wieder auf, dem Ziel und den Eltern entgegen. Die Eltern standen Spalier, klatschend wurden wir empfangen. Was für ein Augenblick, Freude und Stolz durchströmten uns, wir hatten es geschafft – nein, noch nicht ganz. An den Eltern vorbei



Ein eingespieltes Team am Ziel: Schon zum fünften Mal war die Gruppe gemeinsam auf Wanderritt.

Foto: Schlüchter

ging es dann bis ans Große Meer. Die Flaschenpost wurde im großen Bogen hineingeworfen und nach einem letzten Blick aufs Wasser hieß es dann: Aufstellen für die vielen Fotos. Bevor wir uns über die vielen von den Eltern mitgebrachten Leckereien hermachen konnten, mussten erst wieder die Pferde versorgt werden, Absatteln, Hufe nachschauen, kurzer Gesundheitscheck, etwas

abseits konnten sie dann grasen und fressen.

Dann eine Überraschung: Die VFD vergibt Leistungsabzeichen auch speziell für Kids bis 14 Jahren, zum Beispiel in Gold für 70 Kilometer in fünf Tagen. Wir hatten 99 Kilometer geplant, waren aber insgesamt etwas mehr als 110 Kilometer geritten. So konnten die teilnehmenden Reitermädeln noch vor Ort ihre Urkunde für das VFD-

Leistungsabzeichen Reiten in Gold entgegennehmen und auch einige Präsente der VFDKids. Das Glück strahlte aus ihren Gesichtern.

Aber auch die Kids hatten sich etwas ausgedacht, und so überreichte Theresa am Ende ihrer Rittführerin Hanna und dem Trosser Uli im Auftrag aller jungen Reiterinnen eine gerahmte Bildkollage von ihnen als herzliches Dankeschön. Wir waren überwältigt!

Abends hieß es Abschied nehmen. Herzlichkeiten wurden noch schnell ausgetauscht, dann ging es wieder los, per Auto zurück nach Hause. Die Pferde reisten im Transporter – daheim warteten bereits ihre Weidekumpels.

Zwei Wochen später erhielten wir Post vom Großen Meer. Eine Touristin, Mutter mit Kind, hatte die Flaschenpost gefunden und sendete freundliche Grüße

Hanna und Uli Jüchter

Rätsel für Regentage

Im Buchstabensalat rechts verstecken sich 35 Wörter rund um Pferde, Reiten und Fahren.

Sie können von oben nach unten, unten nach oben, von links nach rechts und von rechts nach links laufen. Schafft ihr es, sie alle zu finden?

Als kleine Hilfe, wenn es nicht klappt, findet ihr unten eine Liste der benutzten Wörter.

Auf Seite 32 gibt es dann die Auflösung zur Kontrolle!



Andalusier - Ardennen - Bosal - Bretone -
- Trakehner - Versammlung - Weide - Westfale
depull - Snaffle - Stroh - Sulky - Takt - Toelt - Trail
rens - Osttriese - Pesade - Rosse - Shagya - Si-
Koppen - Levade - Mash - Mauke - Me-
Huzle - Jockey - Kinnkette - Kollik - Konik -
Brumby - Derby - Hater - Heucobs - Heulage -
- Bokal - Ardennen - Bosal - Bretone



Faszination Fahren



Conny Döring (rechts) fährt begeistert Kutsche, seit sie ein Kind ist, und gibt ihre Kenntnisse gerne an VFDKids weiter. Foto: Döring

Als ich acht Jahre war, sah ich zum ersten Mal ein Pferd vor der Kutsche. Und fand es toll, dass der Fahrer mich mitnahm. Später bekamen meine Geschwister und ich Ponys, die auch von uns gefahren wurden. Und das Fahren der Ponys hat immer genauso viel Spaß gemacht wie das Reiten! Fast noch mehr, weil man beim Fahren nicht allein ist, sondern seine Freunde mitnehmen kann.

Außerdem hat Fahren auch etwas mit Technik zu tun. Man baut die Kutsche um vom Einspanner zum Zweispänner und wieder zurück, und an einer Kutsche gibt es außerdem immer etwas zu schrauben.

Wer war Benno?

Wichtig auch für Kinder und Jugendliche ist eine Ausbildung. Da gibt es den Juniorfahrerpass der VFD, wo Kinder zwischen neun und 16 Jahren die Grundsätze der Fahrlehre des Benno von Achenbach ler-

nen, der vor mehr als hundert Jahren gelebt hat. Aber seine Fahrlehre ist heute noch so aktuell wie früher. Benno von Achenbach erkannte schon als Kind, wie und warum die Fahrpferde ihre Kutscher nicht verstanden, wofür sie dann bestraft wurden. Er wollte dafür sorgen, dass es den Pferden besser ging.

Benno von Achenbach hat mit acht Jahren angefangen. Er war das Kind eines Landschaftmalers, der viel gereist ist, damals natürlich mit der Postkutsche. Benno fuhr gerne vorn auf dem Bock bei den Kutschern mit, die er auch oft überredete, ihn im Schritt die Leinen halten zu lassen. So konnte er mit zwölf Jahren schon einen Viererzug fahren. Das ist ganz erstaunlich!

Ponys sind vor der Kutsche mit dem Fahrer oft ein prima Team, wenn sie gut eingefahren wurden (siehe Seite 22). Sie haben oft genauso viel Freude am Fahren wie Fahrer oder Beifahrer!

Ponys müssen stehen können. Es gibt immer Situationen gerade im heutigen Straßenverkehr, in denen die Kutsche stillstehen muss, manchmal auch länger. Der Beifahrer kann zum Pony gehen und sich dazustellen. Wenn es dann weitergeht, muss er schnell aufsteigen.

Viele Kinder kommen zum Reiten, aber vom Fahren haben die wenigsten etwas gehört. Das liegt daran, dass Fahren eben teuer ist und man nicht nur ein Pony braucht, sondern auch eine Kutsche und ein passendes Geschirr.

Beifahrer werden

Kinder, die Interesse am Fahren haben oder einen Juniorfahrerpass besitzen, dürfen meist gerne bei erwachsenen Fahrern als Beifahrer mitkommen und manchmal sogar selbst fahren. Fragt die Leute, die Kutsche fahren. Sie nehmen euch bestimmt mit. Vielleicht bekommen ja einige von euch Lust auf das Anspannen und Fahren und eure Ponys eine neue Aufgabe.

Conny Döring

Mehr wissen: Bücher von Conny Döring

Die Ponys von Löwenstein (ab 8 J.). ISBN: 978-3-947379-28-6. Bezug: Initia Medien, E-Mail: info@initia-medien.de.

Ponypower (ab 4 J.). Bezug über E-Mail connydoering@googlemail.com bei Fuhrhalterei Döring.

Spielend leicht das Fahren lernen. (Fahrlehrmappe.) Bezug über E-Mail connydoering@googlemail.com bei Fuhrhalterei Döring.



Flexible
und verstellbare
Sattelsysteme

Working Equitation
El Campo



Baumlos
Española
SKL



Wanderritten
Quantum
Short & High
Western



Weitere Modelle & Informationen unter:
WWW.DEUBER.DE

Kutsche fahren: Wichtiges auf einen Blick

Der Fahrsport ist schon lange kein Sport mehr nur für Erwachsene, sondern geeignet für alle Altersgruppen. Er verbindet Generationen. Und: Das Kutschefahren ist durch die Verbindung mit den technischen Aspekten der Kutsche zudem ein Sport, der nicht vor allem Mädchen begeistert.

Kutsche zu fahren, das bedeutet Teamwork zwischen Mensch und Pferd. Jeder, der gern mit Pferden zusammen ist, eine gute Beobachtungsgabe hat, Tiere und Natur liebt, kann das Kutschefahren lernen.

Fahren als neue Chance

Fahren ist eine familienfreundliche Beschäftigung mit dem Pferd. Es ist eine Möglichkeit, gemeinsam mit dem Pferd etwas zu unternehmen, und bietet auch Menschen, die nicht oder nicht mehr reiten, die Chance, sich mit dem Pferd sinnvoll zu beschäftigen.

Viele zu klein gewordene Kinderponys fristen ein langweiliges Dasein. Vom geliebten Familienmitglied möchte man sich aber nicht trennen – das Kutschieren kann dem ehemaligen Reitpartner einen neuen Job verschaffen.

Bedingt durch seinen Körperbau kann ein Pferd tatsächlich besser ziehen als tragen.

Ideal für die Gymnastizierung eines Pferdes sind abwechselndes Reiten und Fahren. Jedes spricht andere Muskelgruppen an, fördert Konzentration und Balance.

Auch das Pferd muss gründlich lernen

Voraussetzung für die Ausbildung als Fahrpferd ist zunächst ein dafür passendes Geschirr. Die gängigsten Geschirrtypen sind das Brustblatt-Geschirr und das Kumt-Geschirr. Es gibt noch viele weitere Geschirrtypen und auch Zwischenformen wie zum Beispiel das Marathon-Kumt, Traditions- und Prunkgeschirre. Das Kumt ist gut geeignet für schweren Zug, also für die Anspannung am Planwagen oder in der Landwirtschaft. Das Brustblatt-Geschirr ist für leichteren Zug geeignet. Wer ein Pferd zum Fahrpferd ausbilden möchte, sollte auf jeden Fall fachlichen Beistand zu Rate ziehen oder das Pferd zum Einfahren in erfahrene Hände geben. Je nachdem, wie gut ein Pferd vorbereitet ist und wie schnell es lernt, kann es innerhalb von wenigen Wochen durch einen Fachmann eingefahren werden.

Hierfür ist ein erfahrenes Lehrpferd von Vorteil. Die-

ses wird neben das einzufahrende Pferd gespannt, das wirkt sich beruhigend auf den Neuling aus.

Vorbereitende Übungen

Die Vorbereitungen zum Einfahren kann man selbst erarbeiten. Pferdekenner wissen, dass ein Pferd ein Fluchttier ist. Das bedeutet, dass es vor Gefahren fliehen möchte. Hängt eine klappernde Kutsche am Pferd, versucht es möglicherweise, das lärmende Ungetüm loszuwerden, indem es wegrennt. Wird das Pferd nicht behutsam an Geräusche und Geschirr gewöhnt, kann es gefährlich werden.

Nicht jedes Pferd ist zum Kutschefahren geeignet, genauso wie nicht jedes Pferd zum Reiten geeignet ist. Nervöse Pferde sind für jeden Ausbilder eine Herausforderung.

Auch das Aufschrillen muss behutsam geübt werden. Am Geschirr hängen viele Strippen und Riemen, die für ein junges Pferd oder auch für ein ehemaliges

Reitpferd erst einmal ungewohnt sind. Das Fahrpferd ist mit Zugsträngen, der Verbindung zwischen dem Brustblatt und dem sogenannten Ortscheit, an der Kutsche befestigt. Sie verlaufen, grob erklärt, von der Schulter des Pferdes an den Beinen entlang zur Kutsche. Die Zugstränge haben beim Anspannen, Fahren und Ausspannen fast immer Kontakt mit den Pferdebeinen. Nicht jedes Pferd kann das ertragen, manche Pferde sind kitzlig oder fühlen sich gestört und schlagen aus. Das kann sehr gefährlich sein. Auch die beim Fahren möglicherweise entstehenden Geräusche hinter dem Pferd kann man simulieren und immer wieder üben. Das seit einigen Jahren propagierte Gelassenheitstraining ist hierfür sehr von Vorteil.

Will man zunächst ausprobieren, ob ein Pferd zum Fahren geeignet ist, ohne gleich ein eventuell teures Geschirr zu kaufen, kann man die Gelassenheit beispielsweise mit Berührungen an den verschiedenen Körperstellen mit der Gerte üben, verschiedene Riemen oder Seile über das Pferd hängen, einen Rappelsack neben dem Pferd ziehen und das Pferd auf seinen Einsatz im Straßenverkehr vorbereiten, indem man ihm Straßenschilder und Ampeln zeigt und es über Kanaldeckel und an Autos vorbei führt. Manches Pferd kennt keine Zebrastreifen oder erschrickt vor auf der Straße vorhandenen Markierungen. Wie beim Training für die Gelassenheitsprüfung auch



Ziehen ist für Pferde oftmals leichter als Gewicht tragen. Aber für beides müssen sie gymnastiziert werden.

Foto: Döring



Fahren lernt man, indem man es tut – der VFD-Fahrerpass sorgt nur für die Grundkenntnisse. Foto: Döring

sollte man sein Pferd mit Regenschirmen, Kinderwagen, flatternden Bändern und Luftballons bekannt machen.

Eine ganz wichtige Eigenschaft für ein Fahrpferd ist das Stehen. Manchmal erfordert es der Verkehr, dass ein Pferd länger ruhig stehen muss. Auch das kann man üben.

Fahrlehre und Ausbildung

Nicht nur das Pferd, sondern auch der Fahrer sollte eine solide Ausbildung haben, um Gefahren für Mensch und Tier zu minimieren. Kutschefahren kann man lernen. Die in Deutschland bekannteste Fahrlehre ist die nach Benno von Achenbach. Mit ihren Grundsätzen Sicherheit, Zweckmäßigkeit und Pferdeschonung ermöglicht diese Fahrlehre das schonende pferdegerechte Fahren in Verbindung mit aufeinander abgestimmten Handgriffen an den Leinen. Es gibt Kurse, die ausschließlich Kinder zur Zielgruppe haben. In der Regel endet ein Fahrkurs mit einer Prüfung.

Kinder unter 16 Jahren dürfen am Straßenverkehr nur in Begleitung eines Erwachsenen mit nachgewiesener Fachkompetenz teilnehmen. Und: Selbst wenn man den VFD-Fahrerpass in der Tasche hat, hat man zunächst nur die Grundkenntnisse erlangt. Fahren lernt man, indem man es tut.

Ein guter Fahrer muss ein guter Beobachter und Pferdekennner sein. Die einzigen Verständigungsmittel, die der Fahrer zum Pferd hat, sind Leine, Stimme und Peitsche. Die Peitsche ist ein Hilfsmittel zum Fahren, das im Prinzip den Schenkel des Reiters beim Reitpferd ersetzt. Bei einem gut ausgebildeten Pferd reicht ein leichtes Antippen zur Verständigung.

Die Leine ist ein verlängerter Zügel, und auch mit den Leinen kann man, ebenso wie beim Reiten, minimale Hilfen zur Verständigung geben.

Die Stimme ist sehr wichtig. Pferde können Kommandos verstehen und umsetzen.

Erfahrene Pferdeleute, die noch mit Pferden arbeiten, geben gern ihr Wissen

weiter und freuen sich meist über Beifahrer.

Wer einspännig fahren möchte, benötigt ein Gefährt mit einer Schere. Zum Fahren wird die Kutsche also mit einem U-förmigen Metallbügel und Zugsträngen am Pferd befestigt.

Die Kutsche für einen Zweispänner hat eine mittige Deichsel, rechts und links werden die Pferde mit jeweils zwei Zugsträngen an der Kutsche angespannt. Die Deichselspitze wird mit sogenannten Aufhaltern (Ketten oder Lederriemen) mit den Pferden verbunden und ermöglicht so den Pferden, die Kutsche auch in abschüssigem Gelände aufzuhalten.

Zum Fahren sollte man stets einen Beifahrer mitnehmen. Unterwegs kann es immer zu Situationen kommen, in denen man einen Helfer braucht, und sei es nur, um vorzulaufen und den Verkehr an einer unübersichtlichen Kreuzung einzusehen.

Für Wanderfahrten werden vor Beginn geeignete Strecken ausgearbeitet und dann in einzelnen Etappen über mehrere Tage verteilt bewältigt.

Wer Kutsche fährt, erlebt den Pferdesport aus einem besonderen Blickwinkel und sieht die Landschaft mit anderen Augen. Im heutigen, oftmals gehetzten Alltag bietet das Kutschefahren ein Ausspannen von der Hektik, Fahrer und Mitfahrer lernen die Langsamkeit der Fortbewegung zu schätzen.

Wer ein zufriedenes trabendendes Pferd vor sich und einen zuverlässigen Beifahrer neben sich hat, erlebt die Faszination des Fahrsports.

Antje Freudenstein



ZEDAN
INSEKTENSCHUTZ

myclimate
neutral
Unternehmen
www.myclimate.com

MIT ZEDAN INSEKTENSCHUTZ
EINEN UNGESTÖRTEN
SOMMER GENIEßEN!



STERN
CIVALLO
TROPHY
2021
Mehr Kategorien
Spezielle Produkte
& mehr zu entdecken

Ergebnis vollständig verwinden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

FÜR DIE SCHÖNSTEN
STUNDEN ZU ZWEIT



Komplizierte Gesetzeslage: Wer andere Menschen filmt oder fotografiert, verletzt unter Umständen deren Rechte.

Grafiken: Redaktion

Risiko soziale Medien

Kontakte sind wichtig – Gefahrenbewusstsein ebenso

Die sozialen Medien – Fluch? Segen? Irgendwas dazwischen? Darüber soll hier und heute nicht gestritten werden. Stattdessen ist es Anliegen dieses Artikels, einmal die verschiedenen Aspekte des Umgangs mit diesem Thema durch Jugendliche zu betrachten.

Zunächst ein Blick auf die Entwicklungspsychologie. Die sogenannte Adoleszenz umfasst je nach Autor die Zeit zwischen dem zehnten und dem 20. Lebensjahr. Entwicklungspsychologisch geht es um eine Umgestaltung der Identität, die Ablösung von den Eltern, den Aufbau eines reifen Körperkonzeptes und um die Gestaltung von intimen Beziehungen zu Gleichaltrigen. Hauptaugenmerk liegt also auf der Wegwendung von den Eltern und der Hinwendung zur Gruppe der Gleichaltri-

gen. Für ein gesundes Erwachsenwerden ist dieser Schritt unumgänglich!

Nun liegt es in der Natur unsere Zeit, dass sich die Gleichaltrigenkontakte mehr und mehr auf die Ebene der sozialen Netzwerke verlagern. Dies ist bereits viele Jahre Thema und hat durch die Coronapandemie ungeahnte Ausmaße angenommen, war doch über lange Zeit der digitale Kontakt der einzig mögliche. Soziale Kontakte zu Gleichaltrigen sind also in erster Linie wichtig und sinnvoll, dabei ist es zweitrangig, ob diese analog oder digital stattfinden.

Risiken und Gefahren

Nun lauern in der digitalen Welt ebenso Gefahren, wie es sie auch bei realen Kontakten gibt. Und tatsächlich gibt es von diesen Gefah-

ren mehr, als man auf dem ersten Blick vermuten mag. Zu den wichtigsten gehören Cybermobbing, Datenklau, Kosten, Suchtgefahr und oftmals sogar Grenzen der Legalität.

Goldene Regeln fürs Netz

Hilfreich kann es sein, ein paar goldene Regeln zu beachten, mit denen das Leben im Netz sicherer wird. Dazu gehören in erster Linie Respekt und Wertschätzung im Umgang mit allem, was andere posten.

Selbst sollte man sehr vorsichtig sein mit dem, was man preisgibt, und weder Geheimnisse noch Fotos oder Videos online stellen, die einem im späteren Leben peinlich sein könnten. Also: Erst nachdenken, dann posten! Was heute witzig ist, kann einem in

einigen Jahren sehr unangenehm sein. Und das Internet vergisst nicht. Darüber sollte sich jeder klar sein.

Auch ein gesundes Maß an Misstrauen ist im Netz angebracht. Es besteht immer die Gefahr, dass Profile nicht echt sind und man Freundschaftsanfragen von Betrügern annimmt.

Bezüglich der Kosten ist es wichtig, auch kleine Beträge mitzurechnen. Oft summieren die sich zu einem großen Betrag und man steckt noch vor der Volljährigkeit mit einem Fuß in der Schuldenfalle.

Datenschutz immer beachten

Im Bereich des Reitsports kommt in vielen Fällen noch etwas dazu, nämlich die Rechte des Betriebes auf den Schutz seiner Daten. Besonders bei jugendli-



Der Kontakt zu den Freunden ist immens wichtig für Jugendliche. Dabei gilt: besser per soziale Medien als gar nicht.



Leicht passiert es, dass unbeabsichtigt Bilder oder Filme im Netz landen, die Datenschutz oder Privatsphäre verletzen.

chen Reitern und Reiterinnen ist es äußerst beliebt, Videoclips am Stall zu drehen und über die sozialen Medien zu verbreiten.

Sind dabei der Betrieb, die Anlage, die Pferde oder gar andere Menschen zu sehen, sind deren Rechte jedoch verletzt, und die Gesetzeslage hierzu ist sehr kompliziert. Hier hilft oft gesunder Menschenverstand: Wenn man langfristig in gutem Kontakt mit dem Stallbetreiber sein und ein offenes Miteinander leben möchte, sollte immer abgesprochen werden, was wo veröffentlicht werden darf.

Auch sollte man sich der Gefahr bewusst sein, dass mit jedem Posting auch Informationen über Menschen oder Orte öffentlich gemacht werden, die in den falschen Händen schädlich oder sogar gefährlich sein können.

Aufklärung und Hilfe

Aufgrund der vielen Gefahren im Netz gibt es mittlerweile Stellen, die sich der Hilfe und der Aufklärung verschrieben haben.

In Deutschland beschäftigt sich staatlicherseits die Bundeszentrale für ge-

sundheitliche Aufklärung mit dem Thema Jugend und Internet. Über die Suchtberatungsstellen, die man in jeder größeren Stadt findet, vermittelt sie Hilfe und Beratung bei Problemen die sich durch und mit dem Internetkonsum entwickeln.

Darüber hinaus gibt es viele kleinere Initiativen, die sich mit diesem Problem beschäftigen, teilweise sogar mit dem Fokus speziell auf dem Reitsport.

Nützliche Webseiten für Eltern und Kinder sind:

- www.ins-netz-gehen.de
- <https://kurzelinks.de/> NetzKinder

- www.fsm.de/medienbildung
- www.ins-netz-gehen.info (für Eltern)

Das Leben mit dem Internet birgt Chancen und Gefahren. Es gilt, einen praktikablen Mittelweg zu finden und achtsam und wertschätzend mit sich selbst und anderen umzugehen.

Der erste und wichtigste Schritt ist es, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie gefährdet der Einzelne durch Postings im öffentlichen Raum ist und welche Aktion was für Folgen haben kann.

Silke Kroboth

Termine für VFDKids



08. Juni bis 24. August: Sieben Mal „Ein Tag auf dem Pferdehof“ in 91614 Baunach, Info-Tel.: 0178 5619713

11. bis 15. August: Reiter-Ferien. 91614 Baunach, Info-Tel.: 0178 5619713

03. Juli: VFD Gemütstest inklusive Vorbereitungseinheit. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

10. Juli: Sicherer Pferdesport für Erwachsene und Jugendliche. 36284 Mansbach, Info-Tel.: 01609 0878062

18. Juni, 16. Juli: VFDKids – Ran ans Pferd. 29640 Schneverdingen-Schülern, Info-Tel.: 0162 4839274

12. bis 14. August: Summer(-Shorty)-Camp. 29640 Heber, Info-Tel.: 01514 6668885

17. bis 30. Juli: Ferienkurse Ausbildung Junior I bis III nach ARPO. 53520 Müllersbach, Info-Tel.: 02692 434

21. August: VFD Family-Spaß-Trail. 29643 Neuenkirchen-Brochdorf, Info-Tel.: 05195 9805

04. bis 06. Juni: Esel-Kinder-Wochenende mit Schnupper-Fahrkurs. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427

16. bis 18. Juni: (F)ARPO Kurs Eselkunde. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427

02. bis 05. August: Sommercamp Berittenes Bogenschießen. 39619 Arendsee-Ziemendorf, Info-Tel.: 0170 8621712

06. bis 10. August: Kurs zum ARPO-Übungsleiterassistenten. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034





Abgründe tun sich auf zwischen dem, was Medien vermitteln, und der pragmatischen Realität, die anstrengend sein kann und Gefahren birgt.

Film, Traum, Alltag

Mediale Wunderpferde werden zum realen Risiko

Es ist nicht zu übersehen: Pferde erobern die Fernsehprogramme! Während allerorten die Repressalien für Reiter und Pferdehalter immer drückender werden in Form von Pferdesteuer, GewerbeEinstufung oder Reitverboten und nahezu sämtliche Sparten des Pferdesports immer weniger Rücksicht auf den vierbeinigen Partner des Teams nehmen, gaukelt uns die Mattscheibe eine heile Welt vor.

Besonders auffällig ist der Trend zum Pferd in der Werbung; hier haben diverse Wirtschaftszweige ihre Chance entdeckt. Schöne Pferde galoppieren und steigen wiehern in der Abendsonne, um uns Schnelligkeit, Freiheit und Kraft zu suggerieren. Dabei geht es meist ganz banal um Autos, Mode, Versicherungen oder Softdrinks – also eher um

Dinge mit geringen Bezügen zu tierischer Kraft und Freiheit. Zwar ist es ja ganz schön, dass sich in unserer technisierten Welt hin und wieder Tiere in das Allerheiligste schleichen dürfen, nämlich in den Olymp des Kommerzes – aber wie verzerrt sich das Bewusstsein für die Wirklichkeit dadurch?

Auch das Unterhaltungsfernsehen kommt in die Hufe. Nach einigen Jahrzehnten, in denen fast nur die Pferdeopern des Westergenres mit Reiter, Ross und Wagen operierten, zieht die Herz-Schmerzfraktion nun nach. Die Lipizzaner in Piber waren vor nicht zu langer Zeit die glaubwürdigsten Statisten einer Vorabendserie, dann fegte ein forscher Ostwind in gleich mehreren Filmen erfolgreich über die Bildschirme. Kenzie Dysli ist herausgewachsen aus den

großen Fußstapfen ihres Vaters und längst selbst eine erfolgreiche Ausbilderin, und sie war am Erfolg der Streifen maßgeblich beteiligt. Die beteiligten Pferde waren bestens abgerichtet und vollführten erstaunliche Dinge.

Heldin und Rappe werden nun auf Jahrzehnte junge Reiterinnen beflügeln und in ihrer Pferdeliebe bestärken.

Leinwand kontra Lebenswelt

Erstaunt hat mich aber, mit welcher Sorglosigkeit die Produzenten mit den Sicherheitsaspekten dramaturgisch umgehen. In Zeiten, wo jedes abgedruckte Foto einer Reiterin ohne Helm bekrittelt wird, wo jedes Kind am Pony ohne Bodyprotector zu einem Shitstorm in den sozialen Medien führen kann,

sollten Filme mit ihrer automatischen Vorbildwirkung doch mit etwas mehr Sensibilität einherkommen?

Ich will nun kein Idol demontieren und auch nicht den zigtausend Pferd Mädels mit dem Virus „Ostwinditis“ den Spaß verderben, aber bitte: Reitet keinesfalls alleine, ohne Sattel und Zaumzeug und ohne Sturzhelm aus, schon gar nicht entlang von Straßen. Reitet am besten gar nicht alleine aus, oder sagt zumindest immer, welche Route genau ihr nehmen wollt. Reitet nicht mit Sporen an den Turnschuhen, reitet gar nicht mit Turnschuhen oder Sporen, sondern nur mit geeignetem Schuhwerk mit Absätzen. Wenn ihr, liebe Turnierreiterinnen, bemerkt, dass euer Pferd verstört oder unkontrollierbar ist, startet nicht, sondern findet erst das Problem.

Und wenn ihr ein Pferd – selbst euer eigenes, vertrautes Pferd – auf einer zaunlosen Wiese findet, springt nicht auf, denn ohne Helm und Zaum ist das gefährlich. Längst nicht jede Versicherung wird einen eventuellen Unfall decken – besonders, wenn ihr dann noch über ein Auto springt.

Verantwortung der Erwachsenen

Jeder reiterliche Lehrfilm hat im Vorspann einen Pas-

sus „Gestellte Szenen, nicht nachmachen, Reiten ist ein Risikosport, Helme sind empfohlen“ und Ähnliches – und in aller Regel werden in solchen Lehrfilmen dann nur Zirkuslektionen oder Bodenarbeit gezeigt. Umso verwunderlicher, dass der erste Ostwind-Film als Musterbeispiel für reiterliches Fehlverhalten kein Wort an die Sicherheit verschwendet.

Eltern, klärt eure Mädels bezüglich Ostwind und Consorten auf! Reitlehrer,

schaud den Film mit euren Schülerinnen zusammen an und erklärt ihnen jede fragliche Szene aus eurer Sicht! Stürze wie der von Ostwind am Turnier müssen Fiktion bleiben – und wir verantwortungsvollen Erwachsenen sollten unseren Beitrag dazu leisten. Das können wir tun, indem wir jede Gelegenheit nutzen, unserer Reiterjugend ein gutes Beispiel vorzulegen, sie zu informieren und zu prägen. Was Hänschen und Gretchen nicht lernen, das lernen Hans und Grete

nicht mehr! Darum sollen und müssen wir, Reitlehrer aller Sparten und Stufen, Verantwortung übernehmen und den Nachwuchs darüber aufklären, was Fiktion ist und was Realität – in einer Welt, die das oft nicht mehr klar erkennen lässt.

Wenn nämlich die realen Pferde in der Praxis diese Aufgabe selbst übernehmen müssen, dann kann es auch mal Blut und Tränen geben. Und kein Happy End.

Martin Haller

Lesetipps für VFD Kids



Eschbach, Andrea und Markus Eschbach: *Pferdesprache für Kinder. Pferdeflüstern leicht gemacht.* Franckh-Kosmos 2022. ISBN 978-3-440-17226-1

Durch aufeinander aufbauende Übungen können Kinder die Sprache der Pferde Schritt für Schritt erlernen. Ob Pferdeverhalten, Bodenarbeit oder Reiten, dank der vielen Fotos und altersgerechten Texte verstehen Kinder, worauf sie beim Training achten müssen. In Extra-Kästen verraten Andrea und Markus ihre Profi-Tipps, mit denen das Pferdeflüstern noch viel besser klappt. Empfehlung: ab sieben Jahren.

Kolly Holland-Nell



Zeh, Julie: *Socke und Sophie. Pferdesprache leicht gemacht.* dtv Junior 2021. ISBN 978-3-423-76325-7

Eine wunderbares Buch feinsten Kinder- und Jugendliteratur. Dieses Buch ist so wertvoll in der Pferdewelt für kleine und große Pferdeleute! Eigentlich ist es für kleine pferdebegeisterte Mädchen geschrieben – aber ich war selbst ebenso begeistert. Perfekte Kombi aus Pferdegeschichte und Pferdewissen, von einer Bestseller-Autorin – und Pferdeexpertin, Pferdeversteherin, Pferdgeliebhaberin! Empfehlung: ab acht Jahren.

Kolly Holland-Nell



Evers, Karolin: *Ponykram.* Die Lese-reitschule. Ponykram Mini ab 6 Jahre, Ponykram Maxi ab 9 Jahre. Bezug: PDF zum Ausdrucken unter www.ponykram.de

Stört Pferde der Matsch da draußen nicht? Brauchen Pferde eine Decke? Darf ich dem Pferd ein bisschen Brot geben? Junge Pferdenarren haben viele Fragen. Doch oftmals fehlt während des Reitunterrichts die Zeit, auf all die Fragen umfassende Antworten zu geben. Genau hier setzt Ponykram an.

Mit der Lese-Reitschule möchte Herausgeberin Karolin Evers Reitausbilder und Reitpädagogen dabei unterstützen, wichtiges Hintergrundwissen kindgerecht zu vermitteln. Ponykram Mini richtet sich an pferdebe-

geisterte Kinder ab sechs Jahre und vermittelt Basiswissen rund ums Pferd. Dabei orientiert sich der Inhalt an den Lese-Lern-Heftchen der Grundschulstufe.

Ponykram Maxi eignet sich für leicht fortgeschrittene Kinder ab etwa neun Jahren und vermittelt Hintergrundwissen rund um pferdegerechte Haltung und Reiten. Alle Texte und Lehrmaterialien sind kindgerecht gestaltet und mit farbenfrohen Illustrationen bebildert.

Die Käufer erhalten eine Druckdatei im PDF-Format und dürfen das Lehrmaterial für den eigenen Bedarf vervielfältigen und zeitlich unbefristet im eigenen Reitbetrieb verwenden.

Kolly Holland-Nell



Zu Hause wird geübt fürs Gelände, hier: leichter Sitz. Die Fähigkeiten der Kinder sind entscheidender als ihr Alter.

Foto: Fersing

Ausreiten ohne Große?

Entscheidend ist keineswegs nur das Alter

Die Frage vieler Eltern reitbegeisterter Kinder, ob und ab wann ihre Kinder allein mit dem eigenen Pony ausreiten dürfen, sich also im öffentlichen Verkehrsraum bewegen oder in Wald und Flur unterwegs sein dürfen, lässt sich so pauschal nicht beantworten, deshalb wollen wir das Thema einmal näher durchleuchten.

Rechtliche Grundlagen

Was heißt öffentlicher Verkehrsraum? Dieser wird in der Literatur definiert als Flächen, die der Allgemeinheit wegerechtlich durch Widmung oder tatsächlich (faktisch) zu Verkehrszwecken offenstehen. Eigentumsverhältnisse spielen hierbei keine Rolle. Wichtig aber: Im öffentlichen Verkehrsraum gilt die Straßenverkehrsordnung (StVO), die in § 28 besagt:

„(1) Haus- und Stalltiere, die den Verkehr gefährden können, sind von der Straße fernzuhalten. Sie sind dort nur zugelassen, wenn sie von geeigneten Personen begleitet sind, die ausreichend auf sie einwirken können. Es ist verboten, Tiere von Kraftfahrzeugen aus zu führen. [...]

(2) Für Reiter, Führer von Pferden sowie Treiber und Führer von Vieh gelten die für den gesamten Fahrverkehr einheitlich bestehenden Verkehrsregeln und Anordnungen sinngemäß.“ Es gilt also vorab erst einmal zu klären, welche Personen und welche Pferde im Sinne der StVO geeignet sind!

Eine geeignete Person (gP) wird in der deutschen Rechtsprechung wie folgt definiert:

„Die gP muss körperlich und geistig in der Lage

sein, das Pferd zu beherrschen. Sie muss die nötige Erfahrung, Geschicklichkeit und Kraft besitzen, um ausreichend auf das Pferd einwirken zu können.“

Diese Aussage ist zunächst einmal altersunabhängig.

Wie wird nun das geeignete Pferd oder Pony definiert? Dieser Definition liegt ein BGH-Urteil zugrunde. Danach heißt es:

„Unverträgliche Pferde, die zum Scheuen, Beißen und Schlagen neigen, sind vom Straßenverkehr fernzuhalten.“

Erziehungsberechtigte und Aufsichtspflichtige müssen sich also über die Fähigkeiten von Kind und Pony Gedanken machen, nicht jedoch einfach die Frage nach dem „Ab wann?“ stellen und gedankenlos die Kinder ab einem bestimmten Alter ziehen lassen.

Nachweis der Fähigkeiten

Wie kann man aber nachweisen, ob das Kind eine geeignete Person ist? Dies geht in erster Linie über den Weg der Ausbildung mit abgelegten Prüfungen, denn Prüfungszertifikate gelten als Beweismittel vor Gericht. Hierbei sind jedoch Art und Thema der Ausbildung ausschlaggebend. Das Ablegen rein sportlicher Reit- und Motivationsabzeichen weist in keinster Weise eine Eignung nach.

Die verschiedenen Reiterverbände bieten dafür spezielle Ausbildungen an. Bei der VFD ist dies zum Beispiel die Ausbildung zum Geländereiter. Hier liegt das empfohlene Mindestalter der Prüfungszulassung bei 14 Jahren. In der VFD-Kinder- und Jugendausbildung gibt es den Ausbildungsweg VFD

Junior I bis III (siehe hierzu auch Seite 30). Die Junior III-Ausbildung beinhaltet schon das Reiten im Gelände, jedoch ohne Straßenverkehr. Hier liegt das empfohlene Mindestalter bei zwölf Jahren.

Wenn wir die Suche nach einem Alter fortführen, stoßen wir auf ein Gesetz über die Sicherheit in Reit- und Fahrbetrieben. Hier handelt es sich um ein Ländergesetz aus Sachsen-Anhalt, welches mangels eigener Gesetze auch von Gerichten anderer Länder im Schadensfall herangezogen werden könnte: „Anordnung über die Touristik mit Reit- und Zugtieren“. Nach diesem Gesetz liegt das Alter bei 16 Jahren, plus der fachlichen Kompetenz, um Reittiere führen zu dürfen. Hier wird außerdem eine schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten gefordert.

Nach § 28 (Abs. 2) StVO gelten die bestehenden Verkehrsregeln und Anordnungen für den gesamten Fahrverkehr sinngemäß auch für Reiter und Führer von Pferden. Auch hierüber ließe sich ein Alter ableiten,



Ab welchem Alter Kinder ohne erwachsene Begleitung ausreiten dürfen, ist gesetzlich nicht eindeutig geregelt. Foto: VFD Meckl-V.

wenn man das Mindestalter für einen Führerschein zugrunde legt. Der Einstieg liegt hier bei 15 Jahren für die Führerscheinklasse AM. Unabhängig vom Alter stellt sich die Frage: Kennen die Kinder die bestehenden Verkehrsregeln und Anordnungen zum Reiten im Straßenverkehr (StVO) und im Gelände, also etwa Bundesnaturschutzgesetz, Bundeswaldgesetz und die einschlägigen Landesgesetze? Auch hier ist eine Ausbildung analog der Führerscheinausbildung zu empfehlen wie beispielsweise die Ausbildung zum VFD-Geländereiter.

Haftung, wenn etwas passiert

Bei einem Unfall mit Schadensereignissen stellt sich immer die Frage nach der Haftung: Die Haftung des Aufsichtspflichtigen, geregelt in § 832 BGB, die Haftung des Tieraufsehers, geregelt in § 834 BGB, und auch die Schadensersatzpflicht, die in § 823 BGB geregelt ist, sind hier zu nennen.

Über die Frage der Haftung kommt man zur Frage der Versicherung: Bin ich für dieses Risiko ausreichend versichert? Sind die Kinder, denen ich ein Pferd anver-

traue, ausreichend versichert? Das Thema der richtigen Versicherung ist sehr komplex.

Die Tierhalterhaftpflichtversicherung deckt dieses Risiko nicht immer und nicht in Gänze. Aspekte wie Schul- und Verleihpferd, Reitbeteiligung, Fremdreiter oder Tieraufseher spielen hier mit hinein. Daher gilt grundsätzlich folgende Empfehlung: unbedingt mit dem Versicherungsgeber – der Versicherungsgesellschaft – sprechen und sich vor allem auch schriftlich bestätigen lassen, dass entsprechende Risiken abgedeckt sind.

Darüber hinaus kann eine eigene Unfallversicherung für reitende Kinder und eine private Haftpflichtversicherung zusätzlich zur Pferdehaftpflichtversicherung sinnvoll sein. Auch ist eine Tierhüterhaftpflichtversicherung sinnvoll, wenn regelmäßig Fremdpferde untergebracht oder fürs Reiten im Gelände genutzt werden.

Es gilt also allerlei zu bedenken, wenn es heißt: „Mama, darf ich heute mit Moritz ausreiten?“

Ulrich Steinmetz

Basteltipp: Nagelmähne

Ihr braucht dafür: Holzbrett (zum Beispiel Holzverschnitt aus dem Baumarkt, bekommt man oft günstig oder geschenkt), Nägel mit dicken Köpfen, Hammer, dicke Wolle, Schere, einen dicken Filzstift oder Marker. Und so geht's:

Mit dem Filzstift von einer Vorlage einen Pferdekopf auf das Holzbrett übertragen.

Nägel mit einem Zentimeter Abstand auf Schopfansatz

und Mähnenkamm einklopfen.

Wollfäden in mindestens 20 Zentimeter lange Stücke schneiden für Schopf und Mähne.

Nun knotet ihr die Wollfäden einzeln an jeden Nagel, der Nagelkopf verhindert das Abrutschen.

Dann kann die Mähne je nach Länge noch nach Herzenslust eingeflochten oder frisiert werden!

Kolly Holland-Nell



Hingucker fürs Zimmer: der selbstgemachte Pferdekopf mit wuscheliger Wollmähne. Foto: Holland-Nell



Pferdekunde ist eine wichtige Grundqualifikation. In der VFD gibt es auch Eselkunde – denn Esel sind ganz anders! Foto: Badioli/pbay

Ausbildung in der VFD

... weil gemeinsam lernen Spaß macht!

In der VFD-Ausbildung gibt es drei große Bereiche: das Reiten, das Fahren und das Säumen. Wie bei den Kursen und Prüfungen für die Erwachsenen können Kinder und Jugendliche sowohl mit Pferd oder Pony als auch mit Esel oder Muli teilnehmen.

Vorweg: Ausbildung ist cool. Es macht Spaß, neue Leute kennenzulernen, zu zeigen, was man schon weiß, ganz viel Neues dazulernen und tolle Ideen zu bekommen.

Es gibt Ausbildungsmöglichkeiten, die sich über alle Bereiche erstrecken, und auch ganz spezifische Ausbildungsgänge in der jeweiligen Sparte.

Ein gutes Beispiel für so einen übergreifenden Kurs ist die Pferdekunde (oder auch Muli- und Eselkunde). In diesen Kursen, die für VFDKids oft als tolle Feriencamps angeboten

werden, geht es um das Grundwissen rund um unsere Vierbeiner. Daran teilzunehmen und die Prüfung abzulegen ist für Kinder ab einem Alter von zehn Jahren möglich.

Die Kleinsten können im Alter von fünf Jahren bereits zum Voltigieren. Ein perfekter Einstieg für das spätere Reiten!

Außerdem gibt es das Junior-Bodenarbeitsabzeichen für die ab Zehnjährigen. Hier geht es vor allem um einen partnerschaftlichen Umgang mit dem Tier und eine altersgerechte Wissensvermittlung zu allen wichtigen Themen rund um Pferdesprache und Pferdeverhalten (oder Mulis und Esel).

Reiten

Ab acht Jahren können Kinder die sogenannten Juniorabzeichen ablegen.

Hier geht es zum einen um die bereits vorhandenen Fertigkeiten auf dem Pferd und zum anderen um die Kenntnisse rund um Fütterung, Haltung, Pflege und Bedürfnisse der Tiere. Es gibt mehrere Stufen, angefangen von Stufe I, in der wir uns nur in Schritt und Trab, bei Bedarf mit Helfer, bewegen, über Stufe II für die ab Zehnjährigen, die schon Schritt und Trab alleine gut reiten können und auch den Galopp gerne zeigen möchten, bis hin zur Stufe III für ab Zwölfjährige, in der dann auch das Geländereiten hinzu kommt. Neben den Juniorprüfungen kann die sogenannte Reitprüfung I abgelegt werden.

Da der Junior III schon eine recht anspruchsvolle Prüfung ist, wird er bei guten Leistungen für den weiteren Werdegang auch als Pferde- beziehungsweise

Muli- oder Eselkunde anerkannt.

Ab 14 Jahren können Jugendliche die Reitprüfung II ablegen, ab 16 Jahren die Reitprüfung III. Diese Prüfungen auf dem Platz dienen dazu, all das zu üben, was im Gelände gebraucht wird, und Sicherheit im Reiten zu bekommen.

Ab 14 Jahren kann man nämlich auch schon den Geländereiterpass ablegen. Eine tolle Erfahrung, in der Theorie und Praxis verknüpft werden.

Wer gern noch länger unterwegs ist mit allem, was dazugehört, kann mit 16 Jahren zum geprüften Wanderreiter werden.

Fahren

Auch im Bereich Fahren gibt es die entsprechende Juniorausbildung. So kann man ab zehn Jahren die

Junior-Fahrausbildung absolvieren mit dem Ziel, praktische Kenntnisse und Fähigkeiten für den Umgang mit dem Equiden zu erwerben einschließlich des Vorbereitens der Tiere zum Fahren und der Teilnahme am praktischen Fahrunterricht in Begleitung eines erwachsenen Beifahrers.

Mit 14 Jahren kann man dann bereits an der Beifahrerunterweisung teilnehmen. Das Fahren ist eine anspruchsvolle Sache und ein Beifahrer gehört immer dazu. Er unterstützt den Gespannfahrer in seiner Tätigkeit, und dass er dabei ist, ist zur Vermeidung von Gefahren notwendig. Mit 15 Jahren darf man dann den Fahrerpass I ablegen. Aufbauend auf Stufe I kommen mit 16 Jahren der Fahrerpass II und der Wanderfahrer in Reichweite.

Säumen

Säumen ist das Wandern mit einem bepackten Tragtier. Als Säumer muss man

Kenntnisse zu den Bedürfnissen von Pferd, Muli, Esel besitzen und mit ihnen artgemäß umgehen können. Aktuell können Jugendliche ab 14 Jahren die Säumen I-Prüfung ablegen. Eventuell soll es aber künftig auch ein Juniorabzeichen fürs Säumen geben.

Leistungsabzeichen

Sogenannte Leistungsabzeichen kann man sowohl im Reiten und Fahren als auch beim Säumen able-

gen. Hier muss man an zwei, drei oder fünf Tagen eine bestimmte Strecke zurücklegen und kann dann die entsprechenden Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold bekommen. Für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre gelten dabei etwas geringere Kilometerforderungen.

Speziell und spannend

Über alle genannten Qualifikationen für den Menschen hinaus gibt es noch

den sogenannten Gemütsstest, bei dem es um die Gelassenheit des Pferdes geht. Dieser kann ab einem Alter (des Menschen!) von zwölf Jahren abgelegt werden.

Damit es auch mit dem Hund klappt, bietet die VFD eine Reitbegleithundeausbildung an für Reiter und Reiterinnen ab 14 Jahre und ihre Hunde.

Für alle Fortgeschrittenen ab 16 Jahren, die Spaß daran haben, Reitlehrer und Übungsleiter zu unterstützen, gibt es die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Übungsleiterassistenten mit Prüfung zu absolvieren.

Es gibt in der VFD wirklich für jeden ein passendes Angebot. Und vor allem: Das gemeinsame Lernen und Erleben in den Kursen macht riesig Spaß!

Das Allerwichtigste ist nämlich: Viel zu wissen und zu können trägt dazu bei, dass unsere Tiere hoffentlich ein langes, gesundes Leben mit uns genießen können.

Constanze Flemming



Die Reitprüfungen II und III vermitteln Reitkenntnisse, die aufs Gelände vorbereiten. Foto: Fersing

Empfohlenes Mindestalter	Reiten	Bodenarbeit und Longe	Fahren	Säumen	Weiteres
5 Jahre	Junior-Voltigieren I				
7 Jahre	Junior-Voltigieren II				
8 Jahre	Junior I Reitprüfung I				
10 Jahre	Junior II	Bodenarbeit Junior	Fahren Junior		Pferdekunde / Eselkunde
12 Jahre	Junior III	Bodenarbeit			Gemütsstest
14 Jahre	Reitprüfung II Geländereiter	Longieren I Longieren II	Beifahrerunterweisung	Säumen I	Reitbegleithund
15 Jahre			Fahrerpass I		
16 Jahre	Reitprüfung III Wanderreiter		Fahrerpass II Wanderfahrer		Pferdekunde II ÜL-Assistent

Leistungsabzeichen

Junior Reiten, Junior Fahren, Säumen bis 14 Jahre

Bronze: in zwei Tagen 20 km, Säumen 12 km

Silber: in drei Tagen 40 km, Säumen 20 km

Gold: in fünf Tagen 70 km, Säumen 40 km

Reiten, Fahren, Säumen ab 15 Jahre

Bronze: in zwei Tagen 50 km, Säumen 30 km

Silber: in drei Tagen 100 km, Säumen 50 km

Gold: in fünf Tagen 200 km, Säumen 70 km

Basteltipp: Leuchtende



Fensterbilder

Um wunderbar leuchtende Fensterbilder zu machen, brauchst du:

- ✓ Vorlagen auf Papier zum Ausmalen
- ✓ Wasserfarben
- ✓ Wachsmalfarben oder andere Stifte
- ✓ Küchenrolle
- ✓ beliebiges Öl (Babyöl oder Pflanzenöl)
- ✓ Backpapier
- ✓ Bügeleisen

Und so geht's:
Die Vorlagen zum Ausmalen können im Web heruntergeladen werden von www.teamponyschule.de/bastelanleitungen. Oder du kannst das Puzzle auf Seite 65 machen und das Ergebnis dann fotokopieren und vergrößern.

Male die süßen Ponys kunterbunt an. Du kannst dafür auch unterschiedliche Farben miteinander kombinieren.

Lege Backpapier auf einen Tisch und darüber Küchenrolle. Darauf legst du

dann deine bunten Ponys. Bestreiche oder betupfe sie nun mit dem Öl. Das geht besonders gut mit einem kleinen Schwämmchen.

Wenn das Pony gut eingeölt ist, lege eine weitere Lage Küchenrolle darauf und ganz obendrauf nochmal Backpapier. Das Backpapier schützt Unterlage und Bügeleisen vor Ölflecken.

Bügele nun deine Ponybilder, bis das überschüssige Öl aufgesaugt ist.

Nun hast du farnefrohe und wunderbar durchscheinende Bilder zum Ausschneiden, mit denen du dein Zimmerfenster schmücken kannst.

Tipp: Druck die Ponys am besten auf ganz normalem 80-Gramm-Papier aus. Ist das Papier zu dick oder beschichtet, dann fällt das Ergebnis nicht so schön aus.

Kolly Holland-Nell



Bunte Fensterbilder machen fröhlich, auch wenn es draußen grau und verregnet ist!

Fotos: Holland-Nell



Leg Backpapier und Küchenpapier darunter. Bestreiche die bunten Ponys dann mit dem Öl.



Danach gib eine weitere Lage Küchenrolle darauf und obenauf wieder Backpapier.



Das Backpapier schützt das Bügeleisen.

Auflösung des Suchrätzels von Seite 20

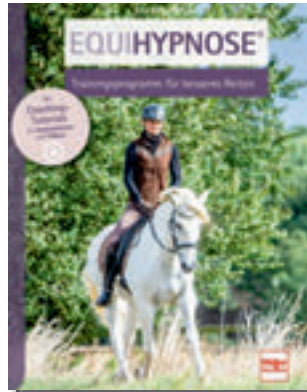
K	O	N	I	K	T	W	E	(R	N	L	K	R	E	
L	H	U	Z	U	L	B	L	G	E	T	A	K	T	L	
C	E	V	A	D	B	W	F	A	N	S	A	M	A		
U	N	E	P	P	O	R	F	L	H	J	O	R	E	F	
P	D	J	V	V	T	N	A	U	E	V	B	E	R	T	
E	D	A	S	E	P	K	N	E	K	G	H	F	E	S	
D	O	N	O	R	E	I	S	H	A	G	Y	A	N	E	
I	A	D	S	S	I	N	N	H	O	R	T	S	H	S	
S	R	A	T	A	O	N	X	Q	T	M	A	U	K	E	
X	D	L	F	M	T	K	S	I	A	M	W	E	B	R	
S	E	U	R	M	E	E	T	S	J	D	Y	S	R	I	
U	N	S	I	L	R	T	(E	D	I	E	W	S	U	L
L	N	I	E	U	B	T	(L	I	A	R	T	O	M	O
K	E	E	S	N	H	E	U	C	O	B	S	R	B	K	
Y	R	E	G	(O	C	K	E	V	D	K	Y	Q		

Lesenswert

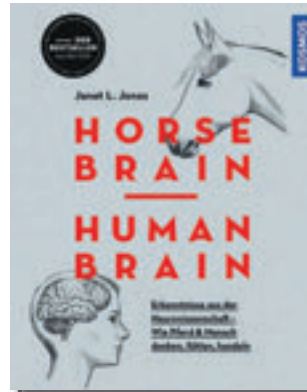
Neue Bücher für Pferdefreunde



Butry, Claudia: Ein ganzes Pferdeleben in unseren Händen. Gedanken einer Ausbilderin. Cadmos 2020. 26,95 €. ISBN 978-3-8404-10871



Weber, Nicole: Equihypnose – Trainingskonzepte für besseres Reiten. Müller-Rüschlikon 2021. 19,95 €. ISBN 978-3-275-02211-3



Jones, Janet L.: Horse Brain, Human Brain. Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft – Wie Mensch & Pferd denken, fühlen, handeln. Kosmos 2022. 34 €. ISBN 978-3-440-17279-7



Branderup, Bent/Celina Skogan: Akademische Bodenarbeit. Academic Groundwork. Müller Rüschlikon 2021. 34,90 €. ISBN 978-3-275-02217-5

Die Autorin schafft es durch einen Mix von Erfahrungsberichten aus ihrem Leben und fachlichen Erläuterungen in farbig hinterlegten Kästen, das Ganze sehr kurzweilig zu gestalten. Ich habe selbst einen Teil der alten Meister gelesen und fand ihre gut ausgesuchten und zum jeweiligen Thema passenden Zitate erfrischend. Es gelingt ihr, die manchmal spröde alte Ausdrucksweise in einen modernen Kontext zu stellen und zielgerichtet zu den Problemen des Reiteralltags in Bezug zu setzen. Unbedingt empfehlenswert, aber nicht für Anfänger, sondern wirklich eher für Menschen, die schon ein bisschen belesen sind beziehungsweise praktische Erfahrung in der klassischen Reitweise haben – wobei Butry klar definiert, dass „klassisch“ für sie alles meint, was pro Pferd ist, ganz gleich ob western, englisch, barock, Legèrètè oder anderes.

Christine Garbers

Sitz und Hilfegebung lassen sich durch die Kraft der Gedanken und Selbsthypnose verbessern. Nicola Weber erklärt in ihrem Buch, wie das klappen kann. Dabei ist vom Leser durchweg Mitarbeit gefragt. Ausprobieren, Erspüren und Fühlen werden animiert durch Fragen und Aufgaben für den Leser und inspiriert durch aussagekräftigen Fotos.

Damit nicht genug: Wer dieses Buch kauft, erhält außerdem die Links zu umfangreichem ergänzenden Audio- und Videomaterial. Speziell auch dem skeptischen Leser, der skeptischen Leserin werden Lösungsvorschläge bei eventuell auftretenden Problemen unterbreitet. Gemeinsam lernt es sich am besten – hierfür hält die Autorin Partnerübungen bereit.

Ein Buch, das Theorie anschaulich erklärt und die praktische Anwendung optimal unterstützt.

Claudia Nebel-Töpfer

Kognitionswissenschaftlerin Jones bringt einfach alles auf den Punkt: Wie ticken Pferde, wie ticken Menschen, was ist anders? Wie müssen Menschen die Pferde-Art berücksichtigen, um nicht Zusatzstress zu schaffen, und wie können sie ihre menschlichen Ziele erreichen? Zwar sind viele Fakten aus der Neurowissenschaft heute breit bekannt, aber das Buch steckt voller Forschungsergebnisse, die selbst erfahrene Pferdefreunde noch in Erstaunen versetzen. Was passiert bei zu hohem oder zu niedrigem Dopamin-Niveau? Was sind typische menschliche Fehler im Umgang mit dem Pferd? Wie kann ich den Aufbau einer Bindung zwischen meinem Pferd und mir wirkungsvoll unterstützen? Wie helfen Spiegelneurone beim Lernen? Ein Schmökerbuch für viele Stunden, in kleinen Häppchen zu genießen. Unbedingt empfehlenswert – auch für alte Hasen!

Nikola Fersing

Dieser weitere Band der großformatigen, Bildband-ähnlichen Reihe widmet sich dem Pferdetraining am Boden. Auf über 200 zweisprachigen Seiten werden in Text, Bildern und Grafiken viele Aspekte aufgegriffen: Vom Führen und Folgen, Beziehungsaufbau, Gymnastik, Formgebung und Versammlung, Longenarbeit, Grundgangarten, Übungsfolgen – vieles wird erklärt und dargestellt. Codes zu 20 Videoclips ergänzen Text und Bilder, interessant allerdings nur für Menschen mit Smartphones. „Die Qualität der Beziehung misst sich doch nicht an der Piaffe, sondern daran, ob Ihr Pferd nach dem Abhalftern noch bei Ihnen sein möchte“, dieser Satz beschreibt den roten Faden, der sich durch das ganze Buch zieht.

Schöner Geschenkband für Liebhaber der Bodenarbeit, aber auch für Einsteiger in die Materie motivierend.

Berénike Bonner



Marktnotizen

Allerlei und ums Pferd

Wie gelect: Pferde bestens versorgen

Um die bedarfsgerechte Ergänzung mit Mineralien, Vitaminen und Spurenelementen in jeder Haltungssituation zu optimieren, bietet Josera vier neue Leckprodukte an. Das Josera 100% NatUrsalz besteht zu 100 Prozent aus natürlichen Salzen regionaler Herkunft und liefert die wichtigen Elektrolyte Natrium und Chlor.

Josera NatUrsalz Plus kombiniert die Vorzüge des Salzlecksteins mit Zink, Selen und Mangan und ist somit ideal für Pferde, bei denen keine tägliche Mineralfutterfütterung möglich ist.

Für die Versorgung von Gruppen bieten sich die besonders robusten und witterungsbeständigen Leckmassen an: Der Josera Mineraleimer versorgt Pferde mit wichtigen Mineralien und Spurenelementen und kann Defizite im Grundfutter etwa an Kupfer, Zink und Selen gut ausgleichen.

Der Josera Vitaleimer verfügt zusätzlich über wertvolle Vitamine für eine optimale Entwicklung von Knochen und Gelenken bei Jungpferden. Näheres auf www.josera.de.



Naturnah und passend füttern

Struktur Natur pur, die neue Strukturlinie von Nature's Best zur naturnahen Fütterung, löst Fütterungsprobleme: Für Pferde muss genügend Raufutter von guter Qualität vorhanden sein, möglichst nicht zu viel Stärke, aber trotzdem genügend Energie.

Die Bedürfnisse hierbei sind je nach Pferd, Haltung und Training allerdings sehr unterschiedlich.

Diesem individuellen Bedarf trägt die neue Struktur Natur pur-Linie von Nature's Best Rechnung.

Zum einen gibt es die Timothee Cobs für alle leichtfuttrigen Pferde und Ponys, die zwar mehr Raufutter benötigen, das vielleicht sogar eingeweicht werden kann, aber wenig Zucker und Energie.

Zum anderen gibt es die Energie Cobs, die Struktur, Protein und Energie liefern für alle, die etwas mehr vertragen können.

Das Sortiment wird von unserem Power Gras abgerundet, welches durch das enthaltene Hafergras viel Energie, aber dabei wenig Stärke in die Ration einbringt.

Wer eines der neuen Produkte probieren möchte, schreibt einfach eine Mail mit dem Betreff „Struktur“ und dem Wunschprodukt an nb@naturesbest-futter.de. Wir schicken gerne eine Probe zu!

Der Big Champion: In ganz großer Klasse sicher unterwegs

Mit einem einzigartigen Angebot an Platz und Größe, großen Türen und hohen Seitenwänden ist der neue Böckmann Big Champion große Klasse im Einsatz.

Verlässliche Qualität, robuste Materialien, das Böckmann Sicherheits-Versprechen – und: Größe und Komfort. Mit einer Innenhöhe von 2,35 Meter, einer Innenbreite von 1,75 Meter und einer Innenlänge von 3,56 Meter bietet der Anhänger mehr Kopffreiheit für die Pferde, mehr Platz vor den Pferden und Geräumigkeit in den Sattelkisten.

Zwei unterschiedliche Konzepte garantieren eine optimale Raumaufteilung, die maximalen Stauraum für das Equipment ermöglicht: Der Big Champion SKA hat eine

von innen und außen zugängliche Sattelkammer sowie eine mannshohe, breite Einstiegstür zum Pferdebereich. Der Big Champion E verfügt über zwei Türen zum Pferdebereich und eine von innen zugängliche Sattelkammer mit zwei Türen.



Die Sattelkammern verfügen über eine umfangreiche Ausstattung, wie praktische Ablagemöglichkeiten, verstellbare Sattelhalter und vieles mehr.

Zur Grundausstattung gehört neben dem Qualitäts-Aluminiumboden auch das Böckmann Multi Safe System (MSS) zur Notauslösung der gepolsterten Boxenstangen, das für einen sichereren Transport der Pferde sorgt. Neben den extra hohen Seitenwänden aus eloxiertem Aluminium für mehr Stabilität und Sicherheit garantiert das World-Class-Fahrwerk „WCFplus“ nach Automobilstandard herausragenden Fahrkomfort.

Ein weiteres Highlight ist die serienmäßige Flügeltür-Hinterklappenkombination, die eine flexible Nutzung als Tür oder Rampe ermöglicht. Durch die seitliche Öffnungsmöglichkeit kann der Big Champion bequem mit einem Traktor beladen werden und vereinfacht so zum Beispiel den Transport von Futter oder Stroh. Zum Auf- und Abladen der Pferde kann die Hinterklappe weiterhin nach unten geklappt und als Rampe genutzt werden.

Durch zusätzliche Ausstattungsmöglichkeiten können beide Modelle noch individueller an die verschiedenen Bedürfnisse angepasst werden, zum Beispiel Fohlengitter, Videoüberwachung oder Westernsattelkiste. Näheres unter www.boeckmann.com.

Espaniola SKL für Dressur und draußen

Der Espaniola SKL ist ein baumloser Barocksattel aus der Sattlerei Deuber & Partner, der sowohl für die klassische Dressur als auch für Ritte im Gelände perfekt geeignet ist. Der optimale Sitzkomfort des Reiters wird beim Espaniola SKL durch eine komfortable Softknielage aus weichem Polsterleder ergänzt. Diese erlaubt dem Reiter engen Kontakt zum Pferd bei gleichzeitig größtem Komfort.



Durch seine sehr kurze Auflagefläche ist er für kleine und extrem kurzrückige Pferde ideal anzupassen.

Wie alle anderen Espaniola-Modelle besitzt auch der Espaniola SKL Klett-kissen, die in unterschiedlichen Stärken angefertigt werden können. Dank des Klettsystems können die Kissen individuell unter dem Sattel positioniert werden, um optimale Wirbelsäulenfreiheit, Balance und Druckverteilung zu gewährleisten.

Wahlweise ist der Sattel mit austauschbarer oder verstellbarer Kammerweite erhältlich. Näheres unter www.deuber.de.

Das Leckerfutter für den Magen

Maridil stellt das perfekte Futter für Problemfälle dar: Luzerne mit Mariendistelöl ist doppelt gut für den Magen des Pferdes. Die Luzerne ist die älteste bekannte Futterpflanze und wird seit über 2000 Jahren angebaut. Sie ist reich an hochwertigem Eiweiß, Betacarotin, Vitaminen, Kalzium sowie anderen Mineralstoffen und Spurenelementen. Maridil, Luzerne mit Mariendistelöl, zeichnet sich durch eine optimale Größe der Pflanzenpartikel aus, was einen wohltuenden Einfluss auf die Magenschleimhaut des Pferdes hat. Die drei Millimeter kleinen Pellets können sowohl trocken als auch mittels Futterautomaten oder eingeweicht verfüttert werden. Das im Produkt enthaltene Mariendistelöl unterstützt die Leberfunktion, sorgt für eine gesunde Verdauung und fördert die Widerstandsfähigkeit der Haut. Nähere Informationen: www.maridil-shop.de.



Mariendistel im Anbau.

Foto: Wikicommons



Brisant. Spannend. Wilma!

Wilma, nach drei Jahrzehnten zurück in Münster, trifft alte Freunde. Und findet eine Leiche. Warum musste der sanftmütige Professor sterben? Sie deckt seine damalige Affäre auf. Oder hat sein Tod etwas mit seinen Forschungen über Pferdeweiden zu tun?

Elsa Eichhorn:

Hellgrün ist die Hoffnung.

Initia Medien 2022, 13 €. ISBN 978-3-947379-33-0

Bei www.initia-medien.de oder in jeder Buchhandlung



Der Buchtipp für VFD Kids

Lena lernt Isabell von Löwenstein und deren Familie kennen, die einen Biohof betreibt. Sie erfährt viel über Naturschutz, lernt Kutschefahren und kann sich kaum noch vorstellen, ohne die Ponys und die Freunde zu leben. Doch dann soll sie plötzlich nach Saudi-Arabien umziehen!



Döring, Conny: Die Ponys von Löwenstein. Jugendroman.

Initia Medien 2021. ISBN 978-3-947379-28-6

Bei www.initia-medien.de oder in jeder Buchhandlung

In drei Schritten gegen Ekzem

Hautirritationen und allergische Reaktionen werden im Sommer meist durch Insektenstiche und -bisse verursacht. Die betroffenen Stellen beginnen zu jucken, das Pferd scheuert sich. Oftmals entstehen offene Wunden, die noch mehr jucken. Der Teufelskreis hat begonnen.

Für die drei Schritte „reinigen“, „versorgen“ und „schützen“ bietet Zedan eine Produktreihe, die ideal auf den Bedarf des Pferdes zugeschnitten ist. Die Pflegeprodukte des Drei-Schritte-Systems von Zedan werden nach den strengen Kriterien des Naturkosmetik-Standards NCS hergestellt. Sie unterstützen die Selbstheilungskräfte der Pferde mit wertvollen und natürlichen Inhaltsstoffen.

Das Repellent „Zedan SP extra stark“ bietet anschließend und natürlich auch vorbeugend einen starken und dauerhaften Schutz gegen allergieverursachende Insekten.



Gründliche Hilfe für die Haut

Natürliche Hautpflege auch in schwierigen Fällen wie Sommerekzem, Juckreiz und bei kleinen Entzündungen: Equinatura Hautbalsam Forte pflegt, kräftigt und hilft, die Haut gesund zu halten. Die natürlichen Wirkstoffe pflegen nachhaltig Haut und Fell.

Hamamelis, Klettenwurzel, Zitronenmelisse, Bisabolol, Avokadoöl, Sonnenblumenöl und Kokosöl wirken hautberuhigend und regenerierend, helfen bei der Regeneration durch hohen Linolsäure- und Vitamin E-Gehalt und sind reich an Mineralien, Antioxidantien und Vitaminen. Equinatura Hautbalsam Forte ist mild und auch bei sensibler Haut anzuwenden. Equinatura Hautbalsam forte ist im Reitsportfachhandel erhältlich. Näheres unter www.leovet.de.



Darm-Elixier für Gesundheit

Das neue Darm-Elixier von Leovet hilft bei Verdauungsproblemen und unterstützt die Darmgesundheit mit fünf wertvollen, natürlichen Pflanzenölen: Leinöl liefert dem Körper essenzielle Fettsäuren, die positiv auf den gesamten Stoffwechsel, Immunsystem und Verdauung wirken. Anisöl wirkt magenberuhigend und verdauungsfördernd. Zimtöl entbläht. Bitterfenchelöl und Schwarzkümmelöl wirken krampflösend auf den Magen-Darm-Trakt.

Das neue Darm-Elixier fördert die Darmgesundheit sanft und effektiv. Sie erhalten das Darm-Elixier von Leovet im Reitsportfachhandel in der praktischen 500-Milliliter-Flasche mit integriertem Dosierer. Weitere Informationen unter www.leovet.de.



Reitbeteiligung richtig versichert

Reitbeteiligungen sind weit verbreitet. Das Pferd profitiert, ist oft in Bewegung, und auch Kosten oder Arbeit der Pferdehaltung werden gesenkt.

Jens Schütz von Schütz & Thies Versicherungskontor KG, Partner der VFD, erläutert hierzu, dass die Reitbeteiligung als Tieraufseher bei Haftpflichtschäden mit dem Pferd an Dritten auch haftbar gemacht werden kann und hierfür unbedingt über die für den Pferdehalter bestehende Pferdehaftpflichtversicherung mit abgesichert sein muss.

Aber auch Reitbeteiligungen selbst können sich bei der Pflege des Pferdes oder beim Reiten verletzen. Viele Pferdehalter wissen nicht, dass die Reitbeteiligungen dann Ansprüche gegen sie stellen können. Nach § 833 BGB haftet der Pferdehalter für Schäden, die sein Pferd verursacht. Somit auch für Schäden an der Reitbeteiligung. Beispiel: Ihre Reitbeteiligung fällt von Ihrem Pferd und verletzt sich schwer. Die Krankenkasse der Reitbeteiligung stellt bei Ihnen als Pferdehalter Regressansprüche für die Behandlungskosten. Zusätzlich macht die Reitbeteiligung noch Schmerzensgeld und Verdienstausschluss bei Ihnen geltend. Ein solcher Schaden kann den Pferdehalter die Existenz kosten! Jens Schütz bestätigt ausdrücklich, dass alle Kunden, die über Schütz & Thies Versicherungskontor KG eine Pferde-Haftpflichtversicherung haben, auch Versicherungsschutz für Ansprüche von Reitbeteiligungen gegenüber dem Pferdehalter genießen.

Eurocheval im August

Vom 25. bis 28. August ist endlich wieder Pferdesommer in Offenburg! Das Gelände der Messe Offenburg verwandelt sich in eine Pferdehochburg, die Spannendes für Reiter, Fahrer und Pferdefreunde bietet.

Die Eurocheval besticht mit ihrer besonderen Kombination aus Open-Air und Indoor-Veranstaltung.

Der Vorverkauf läuft: Neben den Messetickets können die Besucher ihre Plätze für die Gala-Show direkt online buchen. Namhafte Künstler wie Dressurreiterin Alizée Froment, Tierschule Krüger-Degener und Les Comtois en Folie fesseln mit ihren Darbietungen. Weitere Informationen im Internet unter www.eurocheval.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/Eurocheval.

Impressum Pferd & Freizeit

ISSN: 2194-9220

Herausgeber u. Verleger: Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. (Bundesverband)

Präsidentin: Bianka Gehlert
Heischkoppel 1b, 24217 Barsbek

Redaktion und Satz:
Nikola Fersing M.A.,
Molbath 33, 29562 Suhlendorf
Mail: Pferd-und-Freizeit@vfd-press.de

Anzeigen: Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH, Tel. 02202 9540-335,
Mail: renate.arenz@heider-medien.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
20.1., 20.4., 20.7., 20.10.

Erscheinungsweise:
März, Juni, September, Dezember

Verbreitete Auflage 19.641
Druckauflage 19.978 IVW 3/2020

Bezugspreis: für VFD-Mitglieder im Beitrag enthalten

Druck und Versand:
Heider Print + Medien GmbH,
Düsseldorfer Straße 172,
51063 Köln
Tel. 02 21 67 027810
www.heider-pm.de

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen oder vollständigen Nachdrucks. Jeder Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellennachweis gestattet.



Eingesandte Beiträge und Leserbriefe unterliegen der redaktionellen Bearbeitung und ggf. Kürzung. Eingesandte Fotos und Artikel stehen der VFD zu redaktionellen und Werbezwecken auch in anderen Medien und auch ohne Nennung des Urhebers zur Verfügung.

Der Einsender erklärt durch seine Einsendung zu Zwecken der Veröffentlichung, dass Fotos und Texte frei von Rechten Dritter sind und dass abgebildete Personen mit einer Veröffentlichung in Medien der VFD einverstanden sind.

Verlag und Redaktion übernehmen keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Fotomaterial.

Baden- Württemberg

Geschäftsstelle:
Wolfgang Schönberger
Canaleser Str. 21
74372 Sersheim
Tel. 07042 840628
baden-wuerttemberg@vfdnet.de
Presse:
Silja Moser-Salomon
vfd-bw-presse@gmx.de
Termine:
www.VFDnet.de

Eine Veranstaltung mit vielen Highlights wird der VFD-Tag des Pferdes. Show-Beiträge werden noch gesucht! Foto: Moser-Salomon



VFD-Tag des Pferdes

Sternritt und -fahrt nach Bönningheim

Am Wochenende des 10. und 11. September 2022 plant die VFD Baden-Württemberg für Pferdeliebhaber und solche, die es noch werden wollen, den „VFD-Tag des Pferdes“ in Kooperation mit dem Reitverein Bönningheim.

Ein Highlight der Veranstaltung wird an beiden Tagen das abwechslungsreiche Showprogramm sein. Rund um das Thema Freizeitpferd stellen Freizeitreiter und -fahrer nicht nur die Rassenvielfalt vor, sondern zeigen auch, wie facettenreich der Einsatz von Freizeitequiden sein kann.

Weitere Highlights sind das Eintreffen der Sternreiter und Sternfahrer am Sonntagabend, ein angeleiteter Trainings-Trailparcours mit Sportwartin Angelika Gundermann und ein VFDKids-Betreuungsprogramm von Landesverbands-Jugendwartin Isabella Zitzen.

Willkommen: Showteilnehmer

Für das Showprogramm sind Freizeitreiter gefragt, die sich und ihre Pferde mit einer kleinen Darbietung in lockerer Atmosphäre den Besuchern vorstellen wollen. Wer Spaß an einer eigenen Vorführung hat und Teil des Showteams werden möchte, melde sich gern beim Organisator des „VFD-Tag des Pferdes“, Peter Hackmann. Weitere Infos ebenfalls dort per E-Mail an 2.vfdvorstand-bw@web.de oder Tel. 0176 5653 9500

Einladung zum Landessternritt

Der VFD-Landesverband Baden-Württemberg veranstaltet seinen diesjährigen Landessternritt mit Sternfahrt im Rahmen des zweitägigen „VFD-Tag des Pferdes“, der am 10. und 11. September in 74357

Bönningheim stattfindet. Ankunft der teilnehmenden Sternreiter und Sternfahrer auf dem Gelände des RVF Reitverein Bönningheim ist am 10. September. Alle Reiter und Fahrer erhalten eine Stallplakette.

Der Sternritt beziehungsweise die Sternfahrt wird gewertet und mit Urkunden ausgezeichnet, die Teilnahme an der Wertung ist allerdings freiwillig. Die Routenführung kann von jedem Teilnehmer frei gewählt werden, sollte aber mindestens einem Tagesritt oder einer Tagesfahrt entsprechen, sodass von einem Wanderritt oder einer Wanderfahrt gesprochen werden kann. Die Wertung richtet sich nach Streckenlänge und dem Zustand des Pferdes, der durch einen Tierarzt überprüft wird.

Die Unterbringung der Pferde erfolgt in von den

Teilnehmern selbst aufgebauten Paddocks. Kosten für den Platz der Paddocks sowie Heu, Wasser und Stroh sind in der Startgebühr enthalten.

Die Reiter und Fahrer können auf dem Gelände im Pferdehänger oder im eigenen Zelt übernachten.

Für den Sonntag, Abreisetag, ist ein gemeinsames Frühstück geplant.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer beschränkt, Anmeldeschluss ist der 31. August 2022.

Weitere Informationen, Ausschreibung und das Anmeldeformular gibt es auf www.VFDnet.de. Die Anmeldung über das Anmeldeformular ist nur mit gleichzeitiger Überweisung der Startgebühr auf das Konto der VFD Landesverband Baden-Württemberg mit dem Kennwort „VFD Landessternritt Bönningheim 2022“ gültig.

Erfolgreiches VFD-Kompetenzseminar „Sicherer Pferdesport“

Ende März fand in Neustetten-Nellingsheim ein Erste Hilfe-Kurs unter realitätsnahen Bedingungen speziell für Reiter und Fahrer statt. Der Schwerpunkt des VFD-Kompetenzseminars „Sicherer Pferdesport: Erste Hilfe“ mit der Outdoor-First-Aid-Academy lag dabei auf verunfallten Reitern und Kutschfahrern in typischen Gegebenheiten.

Das Besondere: Während des Seminars wurden die Teilnehmer mit lebenssecht dargestellten Unfallsituationen konfrontiert, um unter



Alles fast wie im richtigen Leben: Lebensnah dargestellte Unfallsituationen sollen Panik im Ernstfall mindern. Foto: Weitzmann

anderem das richtige Herangehen, Absichern, Retten und Bergen sowie

die Reihenfolge einer korrekten Alarmierung von Rettungskräften zu üben.

Um so nah wie möglich an eine reale Darstellung heranzukommen, kamen Statisten als Unfallopfer zum Einsatz, die eine professionelle Visagistin mit modellierten Wunden präparierte.

So lernten die Teilnehmer, eine Unfallsituation richtig einzuschätzen und diese ohne Panik in Ruhe abzuarbeiten.

Zum Abschluss des Seminars erhielten die Teilnehmer ein Erste Hilfe-Zertifikat mit einer Gültigkeitsdauer von zwei Jahren.

Neues aus der Mitgliederversammlung 2022

Am 20. März 2022 fand in Donaueschingen die ordentliche Mitgliederversammlung mit erweiterter Vorstandssitzung des Landesverbands Baden-Württemberg statt.

Auf der Tagesordnung standen neben den Berichten der einzelnen Vorstände, dem Haushalt 2021 und dem Haushaltsplan 2022 auch die Entlastung des Vorstands und Wahlen.

Wahlen und Ämter

Zur Wahl standen die Ämter des Zweiten Vorsitzenden, der Schriftführung, der Beisitzer und Kassenprüfer sowie von Delegierten und Ersatzdelegierten. Schriftführerin Luzia Schuster stellte sich nicht mehr zur Wahl, für sie wurde in Abwesenheit Martina Kopf-Kirr gewählt. Im Amt bestätigt nach Wiederwahl wurden Peter Hackmann als Zweiter Vorsitzende sowie Wolfram Wahrenburg, Marc Moser, Isabella Zitzen und Silja Moser-Salomon als Beisitzer.

Urkunden für besondere Leistungen

Die geplante Neuerung mit der künftigen Verleihung von Urkunden für besondere Angelegenheiten und Leistungen konnte gleich nach der Verkündung umgesetzt werden. Erfreulicherweise wurde die erste Urkunde für ein Leistungsabzeichen im Bereich Säumen noch während der Versammlung vom Ersten Vorsitzenden Albert Weitzmann überreicht.

Rückblick und Planung

Bezirksverbände und Treffs berichteten anschließend rückblickend auf das Jahr 2021 und gaben eine Aussicht auf die Planung für dieses Jahr mit erheblich mehr Veranstaltungen als in den letzten beiden Jahren. Alle Termine sind auf www.VFDnet zu finden.

Pferd und Wolf in Deutschland

Eine ausführliche und emotionale Diskussion löste das

Thema „Pferd und Wolf“ in der erweiterten Vorstandssitzung ebenso wie in der anschließenden Mitgliederversammlung aus. Dabei wurde auf der Mitgliederversammlung vielfach der Wunsch geäußert, dass von Seiten des Bundespräsidiums ein klarer Richtungswechsel hin zum Pferd stattfinden sollte.

EponaDigital mit Special Wanderreiten

Um die Wartezeit auf die nächste Epona im Sommer zu verkürzen, ist seit Ende April die neue *EponaDigital* mit dem Thema „Wanderreiten“ als E-Magazin und zum Download als PDF-Datei im VFDnet online. Das Special bietet neben Berichten von Wanderritten auch praktische Informationen beispielsweise zur Ausrüstung, der Vorbereitung und der richtigen Fütterung auf einem Wanderritt. Unter der Rubrik „Tipps“ geben Wanderreiter praktische Tipps und Tricks an andere Wanderreiter weiter.

Das Pferd beim Zahnarzt

Muss ein Pferd zum Zahnarzt und wenn ja, wie oft? Dieser Frage ging Jugendwartin Isabella Zitzen mit ihren VFDKids auf Isas Ponyranch nach.

Zusammen mit Dr. Johanna Probst gab es für interessierte Kids eine Einführung in die Notwendigkeit von Zahnbehandlungen.

In der Praxis bekamen die Kids bei einer Ponyzahnbehandlung Einblicke in die Anatomie des Pferdekopfes mit den Zähnen und durften auch einen genauen Blick ins Pferdemaul werfen.



Pony-Zahnbehandlung in der Praxis. Foto: Zitzen

Geschäftsstelle:
Landshamerstr. 11
81929 München
Tel. 089 13011483
Mail: bayern@vfdnet.de

Presse:
Sabine Hausmann
Printmedien@vfd-bayern.de

Treffpunkt des Bezirke-Sternritts ist Pullman City. Die Westernstadt diente schon zuvor als stilvolle Kulisse, etwa beim deutsch-italienischen Freundschaftsritt. Foto: VFD



Westernflair in Niederbayern

Sternritt verspricht turbulentes Wochenende

Der erste Sternritt der VFD-Bezirke startet am Freitag, dem 16. September. Treffpunkt ist die Westernstadt Pullman City in 94535 Eging am See am Rande des Bayerischen Waldes im Dreiburgenland. Hier können alle den niederbayerischen „Wilden Westen“ erleben.

Geboten werden an dem Wochenende Themen-events, hochkarätige Live-

bands, Country-Musik, Rock und Rockabilly, Line-dance und Lagerfeuer. Erlebnis-Restaurants sorgen für Abwechslung.

Übernachtet werden kann entweder im Hotel oder ganz authentisch in Blockhütte oder Tipi. Waghalsige Reiter, furchtlose Messerwerfer und Lassokünstler sorgen für ein unterhaltsames Showprogramm. Neben der American History

Show mit Cowboys, Indianern, Rindern und freilaufenden Bisons werden auch wir VFDler mit am Umzug teilnehmen.

Drei Tage Pferde pur erwarten die Teilnehmer.

Am Samstag findet ein Geländereitertrail mit attraktiven Gewinnen statt. Diesen richtet der Bezirksverband Niederbayern aus.

Samstagmittag erwartet die VFDler der Ritt bezie-

ungsweise die Fahrt durch die Mainstreet. Wem das zu viel Trubel ist, der kann statt dessen auf einer der vorgeschlagenen Reit-routen einen tollen Ritt erleben und sich die schöne Umgebung ansehen.

Teilnehmen können nur Mitglieder der VFD und von Natura á Cavallo.

Jetzt nähere Informationen anfordern unter E-Mail: [info@vfd-bayern.de!](mailto:info@vfd-bayern.de)

25 Jahre Kreisverband Bamberg

Der VFD-Kreisverband Bamberg begeht ein Vierteljahrhundert seines Bestehens mit dem „VFD-Tag rund ums Pferd“ am Sonntag, dem 24. Juli 2022, im Freizeitreitstall Schammelsdorf.

Auf dem Programm stehen verschiedene spannende Workshops, ein Trailparcours, der Fahrsport und nicht zuletzt ein Flohmarkt

rund ums Pferd, bei dem sicher das eine oder andere Schnäppchen gemacht werden kann – secondhand und umweltbewusst. Alle Pferdebegeisterten sind herzlich eingeladen!

Näheres auf www.vfd-bayern.de, auf Facebook beim Kreisverband Bamberg oder unter Tel. 0951 296324 bei Renate Baiert.

Jugendforum 2022

Um Mounted Games geht es im Jugendforum am 30. und 31. Juli in Haimhausen. Reiterspiele sind geeignet, mit Spaß Koordination, Reaktionsfähigkeit, Disziplin und Teamgeist mit dem Partner Pferd zu fördern (mehr dazu siehe auch Seite 10).

Interessierte können sich per Mail an angelika.schoof@web.de anmelden. VFD

Mitglieder werden bei der Anmeldung bevorzugt. Nähere Informationen auf www.vfd-bayern.de.



Baumriesen und gewaltige Natur

Patagonien, wo der Wind nicht aufhört, einen wilden Tanz aufzuführen, und mächtige Araucarien ihr Lied dazu singen. Ihr Flüster kam bis zum Rio de la Plata hoch, das Abenteuer rief. Ein Ritt, der unvergesslich bleiben wird. Kurz entschlossen flog ich nach Süden in die Landeshauptstadt Neuquén. Es folgten mehrere Stunden im Bus und anschließend einige Stunden im Pick-Up bis „Pino Hachado“. Argentinien ist groß, sehr groß, und egal welche Art der Fortbewegung man wählt, es dauert immer lange, bis man am Ziel ist.

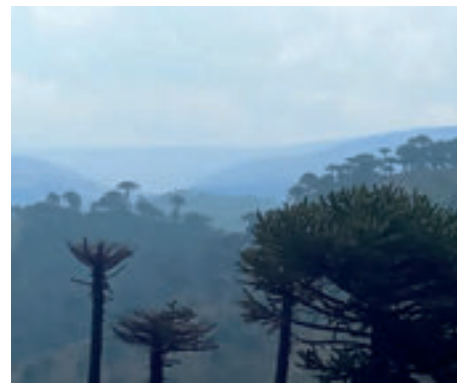
Bei Tilly und Hernán Cipriati auf „Huskies Pehuen“ angekommen, gab es erst einmal Mate-Tee, das Nationalgetränk. Vom Haupthaus hatte man einen guten Überblick, die Huskys gleich vor dem Wohnzimmerfenster, die Berge, den Fluss, die Araucaria-Bäume.

Bäume aus Zeiten der Dinosaurier

Die Araucaria, eine chilenische Schmucktanne, ist auch unter dem Namen Andentanne bekannt. Sie zählt zu den ältesten lebenden Pflanzenarten und koexistierte schon mit den

Dinosauriern. Dieser Baum erreicht eine Höhe von 40 Metern mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von mehreren hundert Jahren, manche mächtige Exemplare vielleicht sogar über tausend. Die Nadeln sind breit und flach und ähneln so eher Blättern. Beeindruckend sind die Tannenzapfen, die mehrere Kilogramm wiegen können. Die von ihr getragenen ess-

baren Samen erinnern entfernt an Mandeln und in Salzwasser gekocht an salzige Pistazien. Abends am Holzofen ein wunderbares Knabbern. Rotwein dazu und die Geschichten sprudeln.



Die Araucaria, eine uralte Pflanze, ist der Nationalbaum der Chilenen. Foto: Boche

Termine

Allgäu

03. bis 06. Juni, 21. bis 24. Juli, 18. bis 21. August: Rund um die Adelegg. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

04. bis 06. Juni, 17. bis 19. Juni, 21. bis 24. Juli, 18. bis 21. August: Allgäuer Highlights. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

05. Juni: Ampertalritt. 85414 Kirchdorf, Info-Tel.: 0151 12707868

10. bis 12. Juni, 15. bis 17. Juli, 12. bis 14. August: Allgäuer Impressionen. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

15. bis 19. Juni: Sternritte im Bayrischen Wald mit Tagesritt nach Pullman City. 94579 Ranfels, Info-Tel.: 0151 12707868

16. bis 19. Juni, 30. Juni bis 03. Juli, 28. bis 31. Juli: Allgäuer Seenrunde. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

19. Juni: Geländetrainingstag. 83700 Rottach-Egern, Info-Tel.: 08022 24682

24. bis 26. Juni, 08. bis 10. Juli, 05. bis 07. August: Auf den Spuren der Glasmacher. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

Oberbayern

03. Juli: Ritt in der Hallertau. 85414 Kirchdorf, Geierlambach 2, Info-Tel.: 0151 12707868

20. bis 24. Juli: Alpenritt in Tirol. Info-Tel.: 0151 12707868

14. August: Biergartenritt. 85414 Kirchdorf, Info-Tel.: 0151 12707868

26. bis 28. August: Hallertauer Sagen-Ritt. 85414 Kirchdorf, Info-Tel.: 0151 12707868

Bamberg

08. Juni bis 24. August: Sieben Mal „Ein Tag auf dem Pferdehof“ in 91614 Baunach, Info-Tel.: 0178 5619713

11. bis 15. August: Reiter-Ferien. 91614 Baunach, Info-Tel.: 0178 5619713

Hochfranken

16. Juni: Tagesritt „Sechs Burgen“. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

17. bis 19. Juni: VFD-Wanderreiterprüfung. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

18. bis 19. Juni: Wanderritt an Mitsommer. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

21. Juni bis 05. Juli: Pferdespielplatz: Üben für Gelände und Umwelt. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

02. Juli: Modul 3 Gelassenheits-hindernisse am Boden erarbeiten. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

03. Juli: VFD Gemütstest inklusive Vorbereitungseinheit. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

03. Juli: VFD-Gemütstest: Vorbereitungsvormittag und Prüfung für Übungsleiter und Prüfer. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

23. Juli: Modul 4 Sturz- und Falltraining für Reiter. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

24. Juli: Tagesritt Sommerfeeling. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

30. bis 31. Juli: Ritterreitkurs mit Sabine Lauterbach. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

07. August: Tagesritt. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

21. August: Tagesritt Burgen und Hügel. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

27. bis 29. August: Modul 4 Klettern mit dem Pferd kann man lernen. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

Mittelfranken

04. Juni: Modul 3 Rückentraining mit Kappzaum. 91555 Feuchtwangen, Info-Tel.: 09852 4165

25. bis 26. Juni: Modul 4 Schubkraft und Tragkraft. 91555 Feuchtwangen, Info-Tel.: 09852 4165

13. bis 14. August: Modul 1 Seitengänge: Tanz im Sandkasten. 91555 Feuchtwangen, Info-Tel.: 09852 4165

27. bis 28. August: Modul 1 Galopparbeit. 91555 Feuchtwangen, Pferde unser Leben, Info-Tel.: 09852 4165

Niederbayern

14. bis 18. Juni: Reitkurs zum Geländereiter. 98530 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

19. Juni: Fallkurs. 98530 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

02. bis 03. Juli: Schnupperwanderritt. 98530 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

09. Juli: Modul 4 Pflanzenkunde für Pferdehalter. 98530 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

30. bis 31. Juli: Modul 4 Fortbildung Jugendforum (15 UE). 85778 Haimhausen, Info-Tel.: 016091583868

Unterfranken

19. Juni: Modul 4 Aus Liebe zum Pferd: Pferdephysio Seminar. 97513 Michelau, Info-Tel.: 0178 5679811

25. Juni: Modul 4 Wohlfühfaktor Huf. Hufkurs für Pferdemenschen. 97513 Michelau, Info-Tel.: 0178 5679811

23. bis 24. Juli: Schnupperwanderritt. 97497 Bischwind, Info-Tel.: 0157 74612776

13. bis 15. August: Praxiskurs für Wanderreiter, Geländereiterführer und Wanderrittführer. 97497 Bischwind, Info-Tel.: 0157 74612776



Die Araucaria findet man im Norden Patagoniens, sie ist der Nationalbaum der Chilenen und eine typische Silhouette auf dem Flanken der Hügel und Berge. Ihre Haine bieten dem müden Wanderreiter Windschutz, Holz, Pinienkerne und Schatten.

Untereinander haben wir beim Reiten nicht viel gesprochen. Auf unsere Pferde und das Terrain konzentriert, hielten unsere Augen Ausschau nach optischen Köstlichkeiten und speicherten die Bilder. Wir ritten mitten durch ruhig weidende Pferdeherden, begegneten Schafen und Ziegen, später kämpften wir uns einen Weg durch den Wald oder galoppierten durch ein Tal mit feinem Kies.

Gewöhnungsbedürftig ist, dass die Pferde immer wieder in die Höhlen von meerschweinchenähnlichen Nagern einsinken. Sie galoppieren unbeeindruckt weiter, als Reiter entspannt man sich mit der Zeit auch. Kurz vor der Grenze wendeten wir wieder Richtung Heimatstall. Ein Gaucho kam aus seinem Rancho, als wir über seinen Grund ritten, und so tauschten die Männer einige Neuigkeiten aus.

Zu Hause angekommen, gab es ein wunderbares Essen aus dem Holzherd. Tilly kommt aus England, lebt seit sechs Jahren in Patagonien und beherrscht den Umgang mit diesem alten Militär-Ofen perfekt. Dieser Herd ist fast das ganze Jahr durchgehend in Betrieb. Die wirklich warmen Tage kann man an den Fingern abzählen. Im Februar ist Sommer, die Temperaturen überstiegen diese Woche am Tag nicht



Weite, wilde Landschaften mit unendlichen Entfernungen. Der Wind hört niemals auf in Patagonien. Jault er nachts nicht mehr ums Zelt, weckt die Stille die Wanderreiter auf.

Foto: Boche

15 Grad Celsius und fielen gegen null Grad in der Nacht. Strom und Internet sind hier Fehlanzeige. Ein Solarpaneel liefert ein Minimum an Energie für Beleuchtung in den Nachtstunden und Musik aus dem Handy. Um Kontakt mit der Außenwelt zu erlangen, muss man in den Pick-Up steigen und vier Kilometer zur Grenzstation fahren. Hierher kommen manche zu Pferd, andere zu Fuß oder motorisiert – alle aktualisieren ihre Nachrichten rund um das Gebäude, senden und empfangen Neuigkeiten von Freunden und Verwandten. Sogar Online-Banking ist möglich. Frühstück und es geht los! Schlafsack, Kleidung und Zahnbürste haben locker Platz in den Packtaschen. Wir durchstreifen das Land, ohne jemanden zu treffen; nur Pferde, Rinder und Schafe sehen uns vorbeireiten.

Nachmittags erreichen wir eine schöne Stelle am Fluss mit ausreichend Gras für unsere Tiere, die wir an

langen Seilen um das Camp pflocken. Freie Pferde kommen vorbei, die Neulinge zu beschnuppern, verlieren aber bald das Interesse und grasen weiter.

Die Nacht ist ruhig und der Morgen erfüllt von Sonnenstrahlen. Es geht wieder weiter.

Ziel ist die Laguna Corazón zum Schlafen am Strand, schön wie ein Bild aus einem Reisekatalog. Ich darf das Ersatzpferd reiten, einen schwarzen Criollo namens Morocho. Vermutlich wollte Hernán seinen Pampa zurück haben. Der Tausch ist für mich in Ordnung, ich bleibe auf Morocho, was „dunkelhaarig“ bedeutet.

Der starke Wind lässt auch heute keine Unterhaltung zu.

Mittags machen wir an einem Fluss Rast, heute haben wir sogar Zeit für eine Siesta. Wieder kommen freie Pferde vorbei und schauen, was hier so los ist, verlieren aber nach ein paar Minuten das Interesse an den Fremden.

Das Geläuf wird ebener und weicher, sodass wir wieder ausgiebig galoppieren. Auch unser Packpferd hält mit. Nichts verrutscht oder geht verloren – außer einmal das ganze Packpferd, das freiläuft und sich für eine andere Richtung entscheidet, nach Hause nämlich, Messi hat wohl andere Vorstellungen als wir. Wir haben ihn nach einer Viertelstunde wieder eingefangen. Ende mit der Freiheit.

Am See angekommen, machen wir wieder ein Galöppchen, diesmal durchs Wasser, es spritzt eiskalt in alle Richtungen.

Der kommende Tag geleitet uns erneut durch wunderschöne Landstriche. Wir beschließen, ein paar Kilometer ins Nachbarland Chile einzureiten und in einem Araucaria-Hain zu übernachten.

Es könnte ewig so weitergehen, da sind wir uns beim Frühstück einig. Adios Patagonia, ich komme wieder. Diese raue Landschaft macht süchtig.

Tina Boche

Berlin und Brandenburg



Geschäftsstelle:
Dorfstr. 23
16348 Stolzenhagen
Tel. 033397 671283
berlin-brandenburg@vfdnet.de
Presse:
Nina Binder
Tel. 030 8176430
nina.binder@vfdnet.de

Hilfreich: Eine Hufbearbeiterin und eine Tierheilpraktikerin vermittelten Kenntnisse in Sachen Hufbearbeitung. Foto: von Gersdorff

Mehr wissen über Hufe

Kleine Korrekturen selbst nacharbeiten

Am 26. März trafen sich, natürlich unter Einhaltung der aktuellen Corona-Schutzbestimmungen, zwölf interessierte Pferdemenschen zum Hufseminar auf dem Diadem Hof in Nieder Neuendorf bei Berlin. Organisiert wurde der Kurs von Susanne von Gersdorff, die schon seit vielen Jahren Reiter und Rittführer für die VFD ausbildet. Vielseitig deckt sie viele Ausbildungsinhalte wie Rittplanung und Orientierungskunde selber ab. Andere Fachbereiche werden von entsprechenden Experten vermittelt.

Für kleine Korrekturen zwischendurch

Der Kurs zum Thema Huf richtete sich an Pferdehalter, die zwischen den Bearbeitungen der Profis selbst kleine Korrekturen am eigenen Pferd durchführen wollen.

Geleitet wurde das Seminar von Kathrin Fricke, ausgebildete Hufbearbeiterin, und von Tierheilpraktikerin Pauline Jaroszewski. Um ihren Kunden und Kundinnen eine ganzheitliche Lösung anzubieten, arbeiten Katrin und Pauline seit vielen Jahren Hand in Hand.

Unter dem Motto „Ganzheitlichkeit“ war der Vormittag proppenvoll mit nützlicher Theorie zu Themen wie Anatomie der Gliedmaßen und des Pferdehufs, Hufmechanismus, Stellung der Gliedmaßen, Hufkrankheiten und Hufschutz.

Besonders hervorzuheben ist der Ideenreichtum, mit dem Kathrin und Pauline den Pferdehuf sowie den Hufmechanismus an selbst gebastelten Modellen demonstrierten. Nicht alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Hufseminars wollten unbedingt die Bilder zu dem seziierten Pferdehuf von Hufbearbeiterin Kathrin Fricke sehen. Da war doch noch ziemlich viel Blut im Spiel. Bei den meisten Anwesenden überwog jedoch die Neugier. Man hat nicht alle Tage die Chance, die inneren Strukturen des hoch komplexen Systems Pferdehuf zu begutachten. Am Nachmittag wurden verschiedene Pferde hinsichtlich des Exterieurs und speziell der Bein- und Hufstellung begutachtet und das angeeignete Wissen in der Praxis erprobt.

Maria Jahn

Termin

03. bis 04. Juni: Modul 4 Seminar „Biomechanik und Physik bei Zäumungen und Gebissen“. 16761 Hennigsdorf, Info-Tel.: 01739 500551

Das Seminar ist mit zehn Unterrichtseinheiten zur Übungsleiter-Fortbildung anerkannt.

Zum Inhalt:

Auf keinem Gebiet der Reiterei herrschen so viele Missstände und Missverständnisse wie bei Zäumungen und Gebissen. Es geht im Seminar um die Wirkung von Zäumungen und Gebissen aus der Sicht des Pferdes. Reiter wissen oft nicht, wie, wo und wieviel Zügelwirkung beim Pferd ankommt. Was geschieht im Maul des aufgezügelmten Pferdes? Wo liegen die Unterschiede der Zäumungen, Reithalter und Gebisse? Und: Wie wirkt sich all das auch auf Balance und Takt des Pferdes aus? Hierzu referiert Karl-Friedrich von Holleuffer, erfahrener Ausbilder, Fahrlehrer FN und Experte. Mit Messgeräten und Modellen macht Karl Friedrich von Holleuffer diese Kräfte für jeden sichtbar, fühlbar und messbar.

Bunt, scheppernd, beweglich: Gelassenheitstraining

Die Ostertage nutzte eine Offenstallgemeinschaft in Falkensee für ein Gelassenheitstraining. Auch ein Pferd durchläuft im Laufe seines Lebens verschiedene Entwicklungs- und Reifestufen. So kann der Regenschirm, noch vor einem Jahr interessant aber harmlos, aktuell plötzlich wieder furchteinflößend sein. Regelmäßiges Gelassenheitstraining gehört daher zur Ausbildung eines guten Gelände- und Weiterreitpferdes.

Die ehemalige Polostute Pepa ist für Christiane eine zuverlässige Partnerin im Gelände. Waren Klappersack, Planen, Vorhang und Flagge überhaupt kein Problem für die routinierte Stute, stellte die Gasse mit den bunten Schaumgummi-Stangen eine echte Herausforderung dar.

Auch Frieda konnte sich mit der Poolnudelgasse nicht anfreunden. Dafür umtänzelte die Islandstute, geführt von ihrer Besitzerin Ilka, leichtfüßig im Seitengang die Stangengasse. Überraschenderweise ging die junge Stute Rosa mit ihren zweieinhalb Jahren



Maria und Rosa. Die noch nicht einmal dreijährige Stute meistert unbeeindruckt den Engpass durch bunte Schaumgummistangen.
Fotos: Jahn und andere Teilnehmer

sehr souverän mit dieser Herausforderung um. Dafür war hier der „Schwebebalken“, bestehend aus zwei schmalen Brettern auf dem Boden, das größere Hindernis.

Darüber konnte Lenny nur schmunzeln. Das ehemalige Schulpferd meisterte alle Stationen mit Bravour. Der Schwebebalken wurde abgeschritten, der Gang mit den Schaumgummi-

Hindernissen durch- und der Planen-Vorhang unterwandert sowie das Podest mit allen vier Beinen bestiegen. Nur wenn Beate den Klappersack in die Hände nahm, wurde Lenny hellwach.

Leonardo benötigte etwas länger, um sich mit der bunten Flagge anzufreunden. Bei Monja stand nicht nur Wedeln auf dem Programm, sondern auch die

Berührung mit dem Stoff am Körper.

Monty benötigte für die meisten Stationen des Trails keine Führung mehr durch seine Besitzerin Renja. Der Slalom um die Hütchen erfolgte frei.

Kleiner Tipp: Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, können manche Trail-Stationen im Trab durchlaufen werden.

Maria Jahn



Lenny und Beate: Das ehemalige Schulpferd ist abgeklärt, wird aber angesichts des Klappersacks doch sehr aufmerksam.



Monja und Leonardo: Die Berührung mit der Flagge ist Leonardo noch sichtlich unangenehm, aber er wartet vorsichtig ab.

Hamburg und Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle und Presse:
 Bianka Gehlert
 Heischkoppel 1 b
 24217 Barsbek
 Tel. 0160 94945637
 Bianka.Gehlert@vfdnet.de

Der Gelassenheitstest beim Wegbereiter to go beweist: VFDler, egal ob mit zwei oder vier Beinen, stehen anderen Equiden vorurteilslos gegenüber. Foto: van der Post

Wegbereiter to go Die Rallye zum Mitnehmen

Wie macht man eine Rallye, wenn keine Rallye geht? Im zweiten Pandemie-Jahr musste eine Lösung her. Was als kleine stallinterne Idee schon länger in den Köpfen von Anke und ihrer Freundin Luise herumgespukt war, nahm Gestalt an. Und wenn schon, denn schon – warum nicht gleich im Namen des VFD Bezirksverbands Pinneberg-Rantzaу im Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein? Inspirationen aus anderen Bezirksverbänden, ein

Buch mit Kartenrätseln, Erfahrungen aus vielen selbst gerittenen Rallyes und ein bisschen Brainstorming zwischen Luise und Anke, und tadaaa: Der Wegbereiter to go – die „Rallye zum Mitnehmen“ war geboren. Eine Rallye, an der jeder selbst auf der eigenen Anlage, Wiese oder im Wäldchen nebenan teilnehmen kann. Coronakonform, ohne komplizierte Anreise. Das Angebot erfolgte über die Kanäle der VFD, und es erwies sich als Volltreffer. Wir freuten uns über 50 Anmeldungen.

Wie lief der Wegbereiter to go ab?

Die Teilnehmenden bekamen zu Beginn jeden Rallye-Monats eine Mail mit Aufgaben, Rätseln und einem Thema. Mal gab es einen sportlichen Teil oder eine Reitaufgabe, ein Kartenrätsel, Buchstabensalat

oder eine kreative Aufgabe, ein anderes Mal ging es um Wissen und angewandte Pferdekunde. Kreativ wurde es zum Beispiel bei: „Reite Wege, die auf einer getrackten Karte ein Bild ergeben.“ Es gab viele coole getrackte Bilder, der Knaller war eine ganz zauberhafte Schildkröte! Einmal im Monat wurden die Ergebnisse als Fotos oder Screenshots per Mail eingereicht und ausgewertet. Am Ende gab es eine Urkunde und ein kleines Geschenk für alle Teilnehmer.

Ziel war, dass alle entspannt sind und Mensch und Tier in dem ganzen Corona-Chaos zusammen Spaß haben. Diese Wegbereiter-Rallye war eine Einladung zum Ausprobieren und Nachlesen, Basteln und Rätseln. Und weil es so gut war: Auch 2022 gibt es wieder



Der Hit war eine getrackte Schildkröte. Foto: VFD

den Wegbereiter to go. Wenn diese Ausgabe der *Pferd & Freizeit* erscheint, sind wir schon in dessen letztem Monat – wir werden berichten!

Meike van der Post

Termine

02. bis 06. Juni: Pfingst-Wanderritt im Landkreis 24306 Plön. Info-Tel.: 05198 987801

Pinneberg/Rantzaу

07. Juni: Themen-Außenstamm-tisch „Natürliche Schiefe“. 22846 Norderstedt, Hof Krohn, Info-Tel.: 0175 6048936

02. August: Außenstamm-tisch Osteopathie: Anleitung zur Selbsthilfe. 25486 Alveslohe, Info-Tel.: 0171 2115814

13. August: Kurstag zum Thema „Natürliche Schiefe“ mit Jule Liebelt. 25486 Alveslohe, Info-Tel.: 0175 6048936

Liebe Mitglieder, bitte denkt daran: Am 15. März jedes Jahres sind die Mitgliedsbeiträge für das laufende Jahr zu überweisen! Gerne können wir die Beiträge per SEPA-Lastschrift auch abbuchen, hierzu sendet bitte eine kurze E-Mail an die Geschäftsstelle, Mail: Bianka.Gehlert@vfdnet.de.

Hessen

Geschäftsstelle:
Steinberg 2, 36466 Dermbach
Tel. 03696 494142
ms-hessen@vfdnet.de

Presse:
Sabine Schwalm,
Tel. 06691 22395
Fax: 06691 807993
sabine.schwalm@vfdnet.de

Spannende Einblicke: Die Einsatzmöglichkeiten des Bosals überraschten.

Foto: Wetzel

Das Bosal richtig nutzen

Aha-Effekte spickten den lehrreichen Kurs

Am 12. und 13. März war Trainer Thomas Freundlich beim VFD-Bezirksverband Hessen Süd zu Gast, um VFDlern das Reiten und Arbeiten von Pferden mit dem Bosal näherzubringen. Tommy führte Teilnehmer und Pferde mit fundiertem Fachwissen, klaren Ansagen und

freundlicher Art ans Bosal heran. Alle Pferde haben die neue Zäumung sehr gut angenommen und sind schön damit gelaufen.

Geht auch: Bodenarbeit mit Bosal

Der erste Tag begann mit Theorie, danach ging es an die Bodenarbeit zum Be-

kanntmachen der Pferde mit der ungewohnten Einwirkung. Die Reiter waren ebenfalls überrascht, dass man mit einem Bosal so gut am Boden arbeiten und nicht nur reiten kann. Mittags war bereits erstes Reiten im Schritt möglich. Am zweiten Tag gab es zwei intensive Reiteinhei-

ten. Danach waren Reiter wie Pferde mental ausgelastet, denn nicht nur für das Pferd ist die Einwirkung ungewohnt, auch der Reiter muss andere Hilfen geben. Fazit: Das war ein sehr lehrreicher, mit Aha-Effekten gespickter Kurs!

Elke Wetzel

Richtig im Gespräch bleiben

Ein Seminar zum Kommunikationstraining für Vorstände und ehrenamtlich Tätige steht auf der Fortbildungs-Wunschliste der VFD-Aktiven schon lange ganz oben. Die Referentinnen Tanja Michel vom Bezirksverband Ostfriesland und Corinna Wermke, ebenfalls aus der VFD Niedersachsen/Bremen, werden dieses spannende und wichtige Thema beleuchten und möchten es nicht nur den hessischen Vorstän-

den, sondern auch denen der anderen Landes-, Kreis- und Bezirksverbände und auch anderen Interessierten anbieten. Termin ist der 11. und 12. Juni im „Haus an der Eder“ in Fritzlar in Nordhessen. Fritzlar ist sowohl per Auto als auch per Bahn gut erreichbar. Eine Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten befindet sich im Anhang der Ausschreibung. Der Landesverband Hes-

sen wird dieses Seminar seinen Vorständen als kleines Dankeschön für ihre große Kreativität und ihr fortwährendes Schaffen für unseren Verein finanzieren. Alle weiteren Seminarinformationen gibt es in der Ausschreibung. Download: <https://ogy.de/komm-seminar>.



Neues aus dem Landesverband

In diesem Jahr konnten wir unsere Mitgliederversammlung in Präsenz stattfinden lassen. Hierzu waren wir nach zwei Jahren Pause wieder im Maxi Autohof Mücke zu Gast.

Der Raum war hervorragend vorbereitet. So fanden die Teilnehmereinen U-förmig angeordneten Tisch für die Versammlung vor und nebendran den schon eingedeckten Tisch fürs Abendessen, das es in der Pause gab.

Die Berichte des Landesvorstands sowie der Bezirksverbände, die zum größten Teil schon vorher als Handreichung vorlagen, konnten entsprechend flott abgearbeitet werden. Wir können eine neue Jugendwartin in unseren Reihen begrüßen. Für uns alle kein neues Gesicht, ist doch Tanja Schade-Engelmohr schon seit ein paar Jahren als Beisitzerin und Beauftragte für den Vorstand mit tätig. Tanja wird unter anderem versuchen, die Onlineauftritte wiederzubeleben.

Des Weiteren wurden vier Delegierte, drei Ersatzdelegierte, zwei Kassenprüfer und ein Ersatzprüfer gewählt. Zwei Kassenprüfer, weil der Prüfer, der eigentlich noch ein Jahr im Amt gewesen wäre, nicht mehr zur Verfügung steht.

Anschließend erfolgten die Ehrungen. Hier konnten wir unter anderem zwei anwesende Mitglieder ehren, die beide schon seit vielen Jahren für die VFD engagiert sind.

Simone Fleck: Simone ist, seit wir denken können, ehrenamtlich in verschiedenen Vorstandsfunktionen sowohl im Bezirksverbands



Geehrt wurden Simone Fleck (links) für 25 und Arno Klöser für 40 Jahre Mitgliedschaft und Einsatz für die VFD. Foto: Frech

Nord-West sowie im Landesverband tätig. So bekleidet sie seit unzähligen Jahren das Amt der Kassenswartin im Bezirksverband und stellte lange dessen Hauptquartier dar. Zitat von Steffi Huth, ebenfalls aus dem Bezirksvorstand: „Simone hat die Mitglieder und die Kasse im Griff.“

Im Landesverband war sie ab 2011 für einige Jahre Schriftführerin. Wenn irgendwo in der VFD und bei deren Veranstaltungen Hilfe nötig ist: Simone ist zur Stelle.

Reiterlich ist sie auf Arabern unterwegs. Zu ihren Leidenschaften zählen Wanderritte, gern auch länger, und auch das Distanzreiten ist ein großes Steckenpferd von Simone. Für all dies sowie für 25 Jahre Mitgliedschaft ehrten wir sie mit der silbernen Ehrennadel und einem Gutschein.

Arno Klöser: Arno ist seit 40 Jahren Mitglied der VFD und war in dieser Zeit bis auf kurze Unterbrechungen sowohl ehrenamtlich in diversen Vorstandsämtern in Bezirks- und Landesver-

band als auch als Prüfer für die VFD tätig. Zusätzlich zeigte er als VFD-Rittführer Wanderreitinteressierten die schöne Landschaft Nordhessens und vermittelte dabei auch immer die Faszination des Wanderreitens an die Teilnehmer. Auch beim VFD-Alpenritt, dem Ritt zum VFD-Jubiläum in Reken 2013 sowie beim Athen-Kassel-Trail war er als Rittführer präsent und wurde durch den Bundesverband zum Geländerrittmeister geehrt.

1990 war er eines der Gründungsmitglieder des Bezirksverbands Schwalm-Eder. In dem noch jungen Bezirksverband wurden die Anfangsjahre gemeinsam mit den weiteren Gründungsmitgliedern von ihm mit Leben gefüllt. Derzeit ist er Vorsitzender des Bezirksverbands Nord-West. Anfangs galt seine Leidenschaft den Isländern, später war der unvergessene Panamour sein verlässlicher Wanderreitpartner.

Für seine unermüdliche Schaffens- und Motivationskraft sowie für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Arno Klöser, der schon alle erdenklichen Nadeln der VFD besitzt, mit der Ehrenurkunde sowie einem hessischen Whisky aus der Wetterau als Schmankerl für seine Whiskyleidenschaft geehrt.

Zum Abschluss wurde noch der Termin für die Bezirksvorstandsetagung festgelegt. Diese wird am 23. Oktober stattfinden. Bei Redaktionsschluss stand der Ort noch nicht fest.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2022 des VFD-Betriebsverbands Nordwest im Landesverband Hessen e.V.

Die Mitgliederversammlung findet statt
am Samstag, 11. Juni 2022 um 19 Uhr
in 34516 Vöhl, Aseler Str. 9a,
bei Arno Klöser und Simone Fleck

Tagesordnung:

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Berichte des Vorstands | zenden m/w/d |
| 2. Bericht des Schatzmeisters | c) Wahl des Zweiten Vorsitzenden m/w/d |
| 3. Bericht der Kassenprüfer | d) Neuwahl eines Kassenprüfers m/w/d |
| 4. Entlastung des Vorstands | 6. Ehrungen |
| 5. Neuwahl des Vorstands | 7. Termine 2022 |
| a) Wahl eines Wahlleiters m/w/d | 8. Verschiedenes |
| b) Wahl des Ersten Vorsitzenden | |

Eine Absage aufgrund der weiteren Pandemientwicklung und der zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden rechtlichen Vorgaben behalten wir uns vor.

Mit reiterlichen Grüßen
Arno Klöser
Erster Vorsitzender

Jetzt anmelden: Spannende Veranstaltungen 2022

Ganz schön blutig: Erste Hilfe

Der Landesverband Hessen bietet in diesem Jahr gleich mehrere Erste Hilfe-Lehrgänge mit der First Aid-Academy an. Für einen Kurs am 10. Juli in Haunetal sind noch Plätze frei. Dank der Unterstützung durch Sponsoren kann der Kurs zu einem sehr günstigen Preis angeboten werden. VFD-Übungsleiter und Prüfern werden Unterrichtseinheiten angerechnet.

Detaillierte Infos sowie die Anmeldeunterlagen gibt es auf den Hessen-Seiten auf www.VFDnet.de.

Jugendwochenende Alter Dillkreis

Am 27. und 28. August findet das erste VFD-Jugendwochenende des Bezirksverbands Alter Dillkreis statt. Dazu laden wir Jugendliche zwischen acht und 16 Jahren herzlich ein.

Es soll ein Wochenende mit viel Spaß und guter Gemeinschaft wer-

den. Zelten, Lagerfeuer und Themen rund ums Pferd erwarten euch. Für weitere Infos meldet euch unter n.samel@gmx.net.

Orientierung in Schwalm Eder

Am 26. Juni findet der verschobene Kurs „Karte und Kompass“ in Schwalmstadt-Michelsberg statt. Näheres: www.VFDnet.de.

Mehr Sicherheit durch Falltraining

Am 31. Juli findet in Frielendorf wieder unser allseits beliebtes Falltraining mit Julia Kohlstadt statt. Näheres: www.VFDnet.de.

Pferde- Gesundheitstag

In Edertal-Wellen ist die VFD Schwalm-Eder mit einem Infostand beim diesjährigen Pferdegesundheitstag vertreten. Näheres im VFDnet beim Bezirksverband Schwalm-Eder.

Bilderschwatz mit Feuerrunde

Ein besonderes Bonbon gibt es am 13. August: einen „Bilderschwatz“ im

Rahmen einer Feuerrunde in Schwalmstadt-Michelsberg. Initiator ist der Verein Malerstübchen e. V.

Das Konzept des Bilderschwatzes sieht vor, dass Vereine an passend ausgewählten Orten Gespräche über Bilder aus der Willingshäuser Künstlerkolonie veranstalten. Die durchführenden Vereine sollen dabei für das Bild, das thematisch zu ihrem Schwerpunkt passt, eine Patenschaft übernehmen. Die Veranstalter können dabei auch etwas über ihren eigenen Verein im Zusammenhang mit dem Bild erzählen. Es sollen immer ein oder zwei Experten dabei sein, die das Kunstwerk kurz interpretieren, aber vor allem soll ein lockeres Ge-

spräch über das Bild entstehen, zu dem alle etwas beitragen können. Näheres ist nachzulesen unter <https://ogy.de/Bilderschwatz>.

Wir möchten das Ganze mit einer Feuerrunde verbinden. Deshalb laden wir euch herzlich ein, an dem Wochenende eure Pferde zu satteln oder anzuspannen und euch auf den Weg nach Michelsberg zu machen.

Sternritt zum Auwelsloch

Am ersten Septemberwochenende rundet der Sternritt zur Hütte im Auwelsloch den Veranstaltungssommer ab. Näheres im VFDnet beim Bezirksverband Schwalm-Eder und auf Facebook.



Um den Maler Hugo Mühlig geht es beim Bilderschwatz im August.

Termine

11. bis 12. Juni: Seminar „Kommunikationstraining für Vorstände und ehrenamtlich Tätige“. 34560 Fritzlar, Info-Tel.: 06691 22395

10. Juli: Sicherer Pferdesport für Erwachsene und Jugendliche. 36284 Mansbach, Info-Tel.: 01609 0878062

Alter Dillkreis

04. bis 06. Juni: Pfingsttreffen in 35708 Haiger-Langenaubach, Info-Tel.: 0151 7033 7692

Hessen Nordost

07. Juni: Stammtisch. 34260 Kaufungen, Pizzeria fantastico, Info-Tel.: 0151 16551053

11. Juni: Treffen in Wickersrode, 37235 Hessisch Lichtenau, Info-Tel.: 05602 4928

02. bis 03. Juli: Ritt zur Feuerrunde. 37235 Hessisch Lichtenau, Info-Tel.: 0176 20943913

Hessen Nordwest

11. bis 12. Juni: Sternritt mit Reitertreffen auf dem Dommel. 34519 Diemelsee-Ottlar, Info-Tel.: 05632 1820

11. Juni: Mitgliederversammlung Bezirksverband Nordwest. 34519 Vöhl, Info-Tel.: 0174 9822293

18. bis 19. Juni: Sternritt nach 34516 Vöhl, Info-Tel.: 0174 9822293

09. bis 10. Juli: Sitzkurs nach Eckard Meyners. 34466 Wolfhagen, Info-Tel.: 0175 1866314

16. bis 17. Juli: Sternritt zum Dommel. 34519 Diemelsee-Ottlar, Info-Tel.: 05632 1820

23. bis 24. Juli: Reitkurs mit Julika Tabertshofer. 34308 Bad Emstal-Balhorn, Info-Tel.: 0173 6334706

20. bis 21. August: Sternritt nach 34513 Waldeck, Info-Tel.: 0172 6969763

Mittelhessen

10. Juli: Modul 4 Erste-Hilfe-Kurs für Reiter mit Uwe Brolle. 36284 Hohenrodamansbach, Info-Tel.: 036964 93423

Schwalm-Eder

26. Juni: Modul 4 Tageslehrgang „Karte und Kompass“. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 22395

31. Juli: Modul 4 Kurs „Falltraining“. 34621 Frielendorf, Info-Tel.: 06691 22395

13. August: „Bilderschwatz“ und Feuerrunde. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg. Info-Tel.: 06691 22395

Mecklenburg-Vorpommern



Geschäftsstelle:
Theresa Böhmer
Joliot-Curie-Allee 67
18147 Rostock
Tel. 0170 8009995
gs-mv@vfdnet.de

Presse:
Yvonne Adam
Tel. 0157 74012809
mv.presse@vfdnet.de

In Groß Wüstenfelde sollen künftig VFD-Veranstaltungen stattfinden.

Foto: Wernicke

Von Hund bis Hufkurs

VFD-Kurse bei Teterow in Planung

Vom Motivationsmarathon bis zum Fütterungsseminar: Das Internet hat für uns als deutschlandweiten Verein neue Möglichkeiten aufgezeigt. Aktivitäten und neues Wissen durch Online-Seminare und sogar neue Bekanntschaften durch virtuelle Meetings sind entstanden.

Im März 2021 startete Stefanie Munz einen Aufruf auf der Facebook-Seite der VFD Mecklenburg-Vorpommern, und das mit Erfolg: Sie war mit Mann, Pferden und einem Rudel Hunde aus Baden Württemberg ins schöne Mecklenburg gezogen und suchte Anschluss zu VFD-Mitgliedern, was ihr auch gleich gelang, denn viele nette Pferdemenschen reagierten auf ihre Anfrage.

Auch ich habe mich gleich gemeldet, um meine Unterstützung anzubieten beim Einleben. Der Plauer Rei-

terstammtisch war ebenso mit dabei. Da wir in einem Flächenland wohnen, ist es für uns praktisch normal, eine oder zwei Stunden Autofahrt auf uns zu nehmen, um uns mit anderen Mitgliedern zu treffen – für Steffi und ihren Mann war das Neuland, denn in Baden-Württemberg ist praktisch alles um die Ecke.

Stammtisch für Pferdefreunde

Soweit es die Corona-Situation zulässt, treffen wir uns jetzt einmal im Monat zu einem wirklich interessanten Stammtisch. Eine schöne Runde mit immer hilfsbereiten Mitgliedern, die gerne ihre Erfahrungen teilen.

Geplant ist eine Zusammenarbeit auf Steffis Hof in Groß Wüstenfelde bei Teterow. Sie ist Hundetrainerin und Rittführerin der deutschen Wanderreiter Akade-

mie. Ich schließe dieses Jahr meine Ausbildung zu Pferde-Osteopathin an der Arthron-Schule für Pferdeosteopathie und Bewegungstherapie in Schleswig-Holstein ab. Diese Qualifikationen sollen VFDlern zugute kommen. Im Gegenzug hatte ich auch Unterstützung von VFD-Mitgliedern, die mir ihre geliebten Pferde als Lehrmaterial zur Verfügung stellten.

Geplant sind Kurse für Reiter, Pferd und Hund. Yvonne Adam bot sich an, in Groß Wüstenfelde einen Hufkurs durchzuführen. Auch Zirkensik, Horse Agility, Reiten mit Hund und Dualaktivierung werden Themen sein, ebenso Vorträge zu Pferdegesundheit und Ausbildung.

Hier kommt er, der frische Wind für die VFD in Mecklenburg Vorpommern!

Kristin Wernicke

Hilfe in Sachen Wolf

In Mecklenburg-Vorpommern steht Tierhaltern eine „Präventionsberatung für Nutztierhalter zur Vermeidung von Schäden durch den Wolf“ kostenfrei zur Verfügung unter der Telefonnummer 0170 7658887.

JHV am 25. Juni mit Fachvortrag

Am 25. Juni findet die Jahreshauptversammlung 2022 des Landesverbands im Ferienresort Texas in Kirch Jesar bei Hagenow statt. Auf dem Programm steht neben der Entlastung des Vorstands, der Neuwahl des Vorstands, der Kassenprüfung und anderen Vereinsangelegenheiten ein interessanter Fachvortrag über Zahnheilkunde beim Pferd von Dentalpraktikerin Hedi Böttcher, außerdem natürlich der Austausch unter Pferdemenschen bei gemütlichem Beisammensein. Der derzeitige Vorstandsvorsitzende wird von seinem Amt zurücktreten.

Niedersachsen und Bremen

Geschäftsstelle:
Jessica Meusel
Celler Str. 19a,
30900 Wedemark
niedersachsen@vfdnet.de
Presse:
Eva Vogel
Eva.vogel@vfdnet.de

**Klönen gehört ebenso zum
Reiterlager wie gemeinsame
Ritte.**

Foto: Pendl



VFD Niedersachsen wird 35

Großes Reiterlager in Stavern

Seit 35 Jahren ist die VFD in Niedersachsen vertreten. Um das zu feiern, möchten wir uns mit euch und euren Pferden vom 17. bis 19. Juni 2022 in Stavern auf der Triple Star Guest Ranch treffen und die Zeit gemeinsam verbringen – mit dem was wir am liebsten tun, ob reitend, fahrend oder säumend oder einfach nur zum Klönen und Dabeisein. Ihr könnt eure Zelte direkt neben den

Paddocks eurer Pferde aufschlagen und abends mit dem Geräusch der Heu malmenden Tiere einschlafen. Es besteht aber auch noch die Möglichkeit, in Zimmern zu übernachten oder die Pferde in Boxen zu stellen. Für das leibliche Wohl zum Frühstück und Abendessen wird vom örtlichen Gastwirt gesorgt.

Auf dem Hof stehen den Teilnehmern ein Reitplatz und ein Round Pen zur Ver-

fügung. Aber ihr freut euch sicherlich am meisten über das großartige Gelände, das direkt am Hof beginnt. Euch erwarten kilometerlange Sand- und Graswege, die entdeckt werden wollen, zum Beispiel immer entlang am Flüsschen Nordrade.

Vor Ort werden Ritte von erfahrenen Rittführern angeboten oder ihr nehmt euch eine der Karten und erkundet selbst das Gelände.

Auf dem Platz haben Interessierte die Chance, unter Anleitung erste Erfahrungen mit Freiarbeit zu machen oder die Gelassenheit eurer Pferde zu testen.

Wir möchten gerne gemeinsam mit euch ein paar Tage verbringen und die Abende gemütlich am Lagerfeuer ausklingen lassen. Meldet euch bei Sandra Pendl unter Mail s-pendl@t-online.de für Ausschreibung und Nennformular!

Spaß zu dritt: Neuer Reitbegleithundekurs beginnt im Juli

In diesem Jahr findet wieder ein Reitbegleithundekurs in Niedersachsen statt. Ihr möchtet gerne mit Pferd und Hund im Dreier-Team in der Natur unterwegs sein, und das gefahrlos auch in der Brut- und Setzzeit?

Dann seid ihr bei diesem Kurs genau richtig. Der Kurs setzt sich aus zwei

Wochenenden zusammen, zwischen denen Zeit zum Üben liegt.

Wir beginnen am 9. und 10. Juli damit, dass sich Pferd und Hund aneinander gewöhnen. Erste Schritte werden im sicheren Rahmen der Halle gemacht, mit und ohne Leine. Auch wird das An- und Ableinen vom Pferd aus

geübt, damit man dazu nicht immer absteigen muss.

Mit jeder Menge Input und Aufgaben geht es dann in den Sommer.

Am 30. September und 1. Oktober sehen sich dann alle wieder zum zweiten Teil des Kurses. Hier geht es nun ins Gelände, wo wir ja letztlich mit unse-

ren beiden Vierbeinern hinwollen, um entspannte Ausritte und Wanderritte genießen zu können. Am 2. Oktober schließt sich die Prüfung zum Reitbegleithund an den Kurs an.

Für mehr Informationen und die Ausschreibung schreibt eine Mail an Sandra Pendl, Mail: s-pendl@t-online.de.

Das Erfolgsmodell: Fun Rides

Einen schönen Start in die grüne Saison veranstaltete der Bezirksverband Vechta am 24. April. Geladen wurde zum Fun Ride durch die Wildeshäuser Geest. Auf den Weg machten sich 17 Reiter und ein Säumer und erkundeten bei idealem Reitwetter die gewählte 16 Kilometer lange, perfekt markierte Strecke über Brücken, entlang und unterhalb der A1 und vorbei an Hünengräbern wie der Visbeker Braut.

Fun Rides als Alternative

Bei einem Fun Ride geht es darum, einmal die heimi-

schen Gefilde zu verlassen und in einer anderen, schönen Gegend zu reiten – und zwar absolut stressfrei! Das kommt dem Gedanken des fairen Miteinanders mit dem Partner Pferd entgegen, und deshalb sollte diese Veranstaltungsform in der VFD bekannter gemacht werden.

Wichtig: Es handelt sich bei einem Fun Ride nicht um einen geführten Ritt!

Vorbereitung und Ablauf

Vom Organisator wird ein geeigneter Veranstaltungsort ausgewählt, an dem die Gespanne parken können,

Wasser zur Pferdeversorgung und vielleicht eine Toilette zur Verfügung stehen.

Den Teilnehmern wird eine Streckenkarte ausgehändigt, zudem kann die Strecke gegebenenfalls vorab markiert werden. Es gibt ein Zeitfenster, in dem alle Teilnehmer wieder da sein sollten, damit der Veranstalter ein offizielles Ende festlegen kann.

Die Teilnehmer können nun in selbst gewählten Paaren oder Gruppen ohne große eigene Vorbereitung fremdes Gelände erkunden und einen schönen Ritt genießen.

Alle Sättel und Reitweisen

So gemischt wie die vertretenen Reitweisen, so gemischt waren auch die Pferde beim Fun Ride in Visbek. Norweger, Isis, Tinker, Kaltblüter und Warmblüter, in ihren Sätteln Dressur-, Western- und Gangpferdereiter, genossen die vorbereitete Wegstrecke. Das spiegelte genau die Vielfalt, für welche die VFD steht!

Ein Konzept für Fun Ride-Veranstalter gibt es im VFDnet im internen Bereich Niedersachsen zum Download oder auf Anfrage beim Landesvorstand.

Termine

17. bis 19. Juni: Landesreiterlager. 49777 Stavern, Info-Tel.: 0171 5294012

23. bis 26. Juni: Wanderritt Südheide. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 05198 987801

09. bis 10. Juli: Reitbegleithundkurs Teil 1. 31832 Springe, Info-Tel.: 0171 5294012

Ammerland

03. bis 06. Juni: 25. VFD Pfingstreiterlager des Bezirksverbands Ammerland. 49757 Vrees, Info-Tel.: 04956 912484

Braunschweig

04. bis 06. Juni: Pfingstwanderritt nach Pullman City, 38889 Cattenstedt, Info-Tel.: 0177 8046706

11. Juni: Kräuterwanderung für Pferdeleute. 38640 Goslar. Info-Tel.: 05321 733087

16. bis 19. Juni: Reiterlager in 38173 Evessen, Info-Tel.: 0531 612640

03. Juli: VFD-Geländereitercup (GRC) in 38275 Steinlah, Info-Tel.: 0175 1533 730

Cuxhaven

01. Juni, 15. Juni: Online Reitergymnastik Block II. Online-Kurs, Info-Tel.: 0176 62387255

Hildesheim

10. bis 12. Juni: Wattritt zur Insel Neuwerk. 27476 Cuxhafen-Duhnen, Info-Tel.: 0151 61026328

18. Juni: Tageswanderung mit Pferd, Saumtour. 31174 Schellerten-Wöhle, Info-Tel.: 0163 2678357

25. bis 26. Juni: Gelassenheitstraining mit Jessica Wenzel. 31162 Groß Dungen, Info-Tel.: 0163 2678357

09. Juli: VFD-Gemütstest. 31162 Groß Dungen, Info-Tel.: 0163 2678357

22. bis 27. August: Extreme Trail-Training und Wanderritt in Hessen. 36355 Grebenhain, Info-Tel.: 0163 2678357

Hohe Heide

18. Juni, 16. Juli: VFDKids – Ran ans Pferd. 29640 Schneverdingen-Schülern, Info-Tel.: 0162 4839274

24. Juli: Fahrerpass I. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 05193 6732

24. Juli: Fahrerpass II. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 05193 6732

24. Juli: Gewerbliches Fahren. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 05193 6732

12. bis 14. August: Summer 51

(-Shorty)-Camp. 29640 Heber, Info-Tel.: 01514 6668885

21. August: VFD Family-Spaß-Trail. 29643 Neuenkirchen-Brochdorf, Info-Tel.: 05195 9805

Lüneburger Heide und Wendland

11. Juni: Smartreiter Sitzschule. 29571 Rosche, Info-Tel.: 0174 1831203

Osnabrück

25. Juni: Reitkurs mit Carmen Voigtland. 49143 Bissendorf, Info-Tel.: 0171 5294012

24. Juli: Trail-Tag mit Mountain-Trailer Hindernissen. 49134 Wallenhorst. Info-Tel.: 0171 5294012

Ostfriesland

08. bis 10. Juli: Prüfung VFD-Geländereiter. 26487 Blomberg, Info-Tel.: 04954 954520

09. Juli: Springen für Freizeitpferde. 26670 Uplengen, Info-Tel.: 0170 3128891

09. Juli: Prüfung VFD-Bodenarbeit. 26487 Blomberg, Info-Tel.: 04954 954520

30. bis 31. Juli: Westernreiten. 26826 Weener, Info-Tel.: 0162 7825983

Syke

11. bis 12. Juni: Kurs Galopparbeit. 27321 Thedinghausen, Info-Tel.: 01516 8499409

11. bis 12. Juni, 20. bis 24. Juni: Geländereiter nach ARPO. 27726 Worswede, Info-Tel.: 01522 9293350

25. Juni: Lizenzkurs auf dem Heidehorsetrail. 27336 Groß Häuslingen, Info-Tel.: 01516 8499409

27. bis 28. August: Longieren als Dialog. 27239 Heiligenloh, Info-Tel.: 015255 244 712

Uelzen

25. Juni: Longieren als Kommunikation. 29593 Melzingen-Schwiebau, Info-Tel.: 0176 20008417

27. August: Bodenarbeit und Körpersprache. 29593 Melzingen-Schwiebau, Info-Tel.: 0176 20008417

Vechta

18. Juni: Zirkuskurs. 49429 Visbek, Info-Tel.: 0176 34087171

24. Juni: Grillabend mit Hofführung. 49439 Steinfeld, Info-Tel.: 0176 34087171



Nordrhein- Westfalen

Geschäftsstelle:
Postfach 3306
52120 Herzogenrath
Tel. 02407 918787
geschaeftsstelleNRW@vfdnet.de
Presse:
Birgit Landwehr
Tel. 02594 87057
birgit.landwehr@vfdnet.de

Nix wie hin: Wie schon 2013 wird Reken in diesem Jahr wieder Ziel der VFDler sein.

Foto: Landwehr



Der Landessternritt lockt

Anfang August treffen sich Pferdefreunde in Reken

Es wird Zeit, dass wir uns wieder treffen! Deshalb eine herzliche Einladung zu unserem Jubiläum nach dem Motto: „Mach dich auf

den Weg und sei dabei!“ Alle VFDler, aber natürlich auch alle anderen Pferdef, Esel und Mulireunde sind willkommen, um auf altbe-

währtem Terrain mit uns zu feiern.

Bitte notiert euch den 5. bis 7. August 2022: Egal ob ihr nach Reken reitet, fahrt,

säumt oder als Tagesgäste ohne Equiden eintrefft – zusammenzukommen ist die Idee!

Das Organisationsteam

Neues aus dem Landesverband

Trotz wunderbaren Reitwetters fanden sich in der Sportschule Kaiserau in Kamen 45 Mitglieder des VFD-Landesverbands NRW zur Jahreshauptversammlung ein. Weitere 18 nahmen online teil, rechtzeitig waren auch die Bedingungen für rechtsgültige Abstimmungen im Netz geregelt worden.

Der amtierende Vorstand wurde mit großer Mehrheit bestätigt und um Eleonore Larzonei als Beauftragte für Reitregelungen sowie Udo Lange, jetzt Beauftragter für Fahren, erweitert. Die üblichen Formalia wie Jahresberichte des Vorstands, der Beauftragten für Ge-

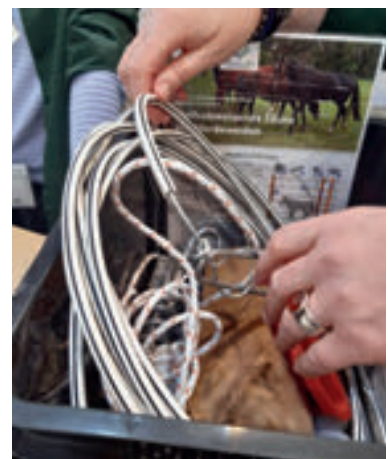
lände Wanderreiten und Tourismus, Fahren, Sportwarte, Kids, Datenschutz und, natürlich besonders wichtig, die Kassenprüfung wurden alle gutgeheißen. Für die Bundesdelegiertenversammlung im Mai 2022 wurden zum Teil neue Delegierte gewählt: Die nordrhein-westfälischen Interessen wurden in Hersfeld von Katharina Strahl, Heike Wedler, Sigrid Elges, Jürgen Vorwerk und Helmut Klebach vertreten. Laut einer Satzungsänderung wird die Einladung zur Jahreshauptversammlung ab 2023 rechtsgültig drei Wochen vor der Sitzung im VFDnet veröffentlicht. Die

aufwändige Veröffentlichung in der *Pferd & Freizeit* kann dadurch entfallen. Weitere Themen waren die Ehrenamtszuschale des Landesvorstands und der Haushaltsplan 2022. Für den 20. Landessternritt und das Landesreitlerlager vom 5. bis 7. August in Reken wurde nochmals auf die Rittführerunterstützung hingewiesen.

Ein besonderer Tagesordnungspunkt war die Diskussion der Position zum Herdenschutz in NRW. Hierzu beschrieb die

Wolfsbeauftragte Dr. Eva Hübeler-Schenck deutlich das Machbare und Notwendige.

Helmut Klebach



Spezielles Zaunmaterial hilft beim Schutz vor Wölfen. Foto: Landwehr

Frühjahrsritt in Oeventrop



Zum Bügeltrunk hatte die Hofsattlerei Cosack geladen. Foto: Kröger

Als Ausgangspunkt für seinen diesjährigen Frühjahrsritt war der VFD-Kreisverband Unna zu Gast beim Reit- und Fahrverein Oeventrop.

Pünktlich um elf Uhr ging es auf die knapp 30 Kilometer lange Strecke. Bald nach dem ersten Anstieg waren herrliche Ausblicke der Lohn.

Weiter ging es im stetigen Auf und Ab über Berge und

Hochebenen des Sauerlandes. Zur Mittagsrast wurde die komplette Herde an Hochseilen zum Mittagsschläfchen geparkt. Die Reiter entspannten sich im Biergarten auf dem Latenberg.

Nach der Pause ging es steil hinab zum Gut Wildshausen am Ruhrufer: Die Hofsattlerei Cosack hatte zum Bügeltrunk geladen.

Peter Kröger

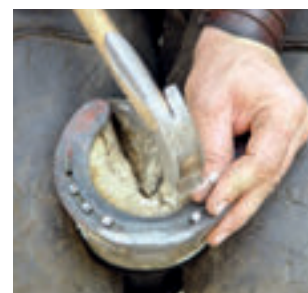
Eisen ab – und nun?

Ein abgetretenes oder lokeres Eisen auf dem Wanderritt, ein Hufschmied nicht in Sicht? Um diesem Szenario seinen Schrecken zu nehmen, fand Mitte März ein Kurs „Erste Hilfe beim Hufbeschlag auf einem Wanderritt“ in der Schmiedewerkstatt von Ludger Homann, staatlich anerkannter Hufbeschlagsleherschmied, in Klein Reken statt. Elf interessierte Teilnehmer, vom Freizeitreiter bis zum Profi-Wanderritter, folgten der Einladung des Kreisverbands Coesfeld/Borken.

Ludger Homann erklärte anschaulich an Exponaten und an dem tadellos brav stehenden Wallach Samurai die Anatomie des Hufes und den Beschlag für ei-

nen Wanderritt, zeigte, wie der Reiter unterwegs ein loses Eisen auch ohne Zange abnehmen kann, und zum Schluss konnten die Teilnehmer selbst Hand anlegen und einen Nagel unter Anleitung wieder befestigen, um sich in einem Notfall mittels vorhandener Nagellöcher helfen zu können.

Nadine Frentrup



Hufnägel wieder einzuschlagen will geübt sein.

Termine

25. Juni bis 10. Juli: Übungsleiterkurs Fahren. 41379 Brüggen, Info-Tel.: 0160 96727177

09. bis 11. Juli: ARPO Geländereiter und Geländerrittführer. 58644 Iserlohn, Info-Tel.: 0160 96427177

09. bis 10. Juli: Sichtung für den VFD-Übungsleiterkurs. 41372 Niederkrüchten-Elmpt, Info-Tel.: 0160 96427177

15. bis 17. Juli: ARPO Bodenarbeitskurs. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 0160 69427177

22. bis 24. Juli: ARPO Longieren I. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 0160 96427177

05. bis 07. August: Landessternritt 2022. 48734 Reken, Info-Tel.: 0160 1675779

Aachen

10. Juni: Dressur- und Sitzkurs mit Claudia Butry. 4731 Raeren-Eynatten, Info-Tel.: 0177 344 61 19

11. bis 12. Juli: Humanship mit Ian und Anke Benson. 4731 Raeren-Eynatten, Info-Tel.: 01601 5603 09

Bonn-Wachtberg

12. Juni: Outdoortreff mit Mitgliederversammlung. 53343 Wachtberg-Villiprott, Info-Tel.: 0151 72406982

12. bis 14. August: Wanderreiter-Treffen und Sommerfest in Lederbach. 56746 Hohenleimbach, Info-Tel.: 02225 7083829

Ennepe-Ruhr

15. August: Jahreshauptversammlung. 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen, Info-Tel.: 0160 96232048

Herscheid

18. bis 25. Juni: Vogelsbergkreis Wanderritt. 36369 Lautertal-Engelrod, Info-Tel.: 01514 831300

Höxter/Lippe-Süd

05. Juni: Pfingstritt durchs Lipperland. 37671 Höxter, Info-Tel.: 01714 031630

25. Juni: Sonnenwendritt. 33034 Bad Driburg, Info-Tel.: 01511 1612855

02. Juli: Reiterkaffee. 33039 Nieheim-Himmighausen, Info-Tel.: 01511 1612855

03. Juli: Theorie VFD-Wanderritter und VFD-Geländerrittführer in 33039 Nieheim, Info-Tel.: 01511 1612855

08. bis 10. Juli: VFD-Geländerrittführer-, Wanderreiter-, Geländereiter-Lehrgang in 33039 Nieheim, Info-Tel.: 01511 1612855

09. bis 10. Juli: Sternritt. 33014 Bad Driburg, Info-Tel.: 01511 1612855

19. bis 21. August: Drei-Etappen-Ritt. 32676 Lügde, Info-Tel.: 0171 4966862

21. August: Reiterkaffee. 32760 Detmold, Info-Tel.: 01511 1612855

Märkischer Kreis

04. bis 06. Juni: Pfingst-Sternritt. 58640 Iserlohn, Info-Tel.: 0170 2734039

08. Juni: Stammtisch. 58644 Iserlohn-Grüne, Haus Grothe, Info-Tel.: 0151 10376354

Münster

23. Juli: Grillen und Jahreshauptversammlung. 48157 Münster, Hof Schulze Buschhoff, Info-Tel.: 01764 4709 5022

Recklinghausen

03. Juni, 05. August: VFD-Treff. 45663 Recklinghausen, Antica Roma, Info-Tel.: 0179 5427184

05. Juni, 07. August: Offene VFD-Monatswanderung auch für Nichtmitglieder. 45768 Marl, Info-Tel.: 0179 5427184

11. Juni: Orientierungsritt und Trails. 45721 Haltern am See, Info-Tel.: 02365 64820

11. bis 12. Juni: VFD-Kutschenausfahrt. 45768 Marl, Info-Tel.: 02365 64820

25. bis 26. Juni: Kutsch- und Radelwanderfahrt im Münsterland. 45768 Marl, Info-Tel.: 02365 64820

01. Juli: VFD-Sommerfest mit Flohmarkt und Tauschbörse. 45663 Recklinghausen, Antica Roma, Info-Tel.: 0179 5427184

03. Juli: Offener VFD-Monatsritt auch für Nichtmitglieder. 45768 Marl, Info-Tel.: 0179 5427184

09. bis 10. Juli: Zirkus-Workshop. 45663 Recklinghausen, Info-Tel.: 0179 5427184

Siegburg rrrh.

06. Juni, 01. August: VFD-Stammtischtreff Siegburg. 53721 Nachtigallenweg 1, Hotel Siegblick, Info-Tel.: 0172 2143986

07. Juli: VFD-Stammtischtreff Niederpleis. 53757 Sankt Augustin-Niederpleis, Info-Tel.: 0172 2143986

Unna

10. Juni, 12. August: Stammtisch. 58730 Fröndenberg, Haus Ruhrbrücke, Info-Tel.: 0176 22771290

17. Juli: Übungsritt für Reitbegleithund-Führer 59423 Unna, Info-Tel.: 01575 4980099

18. bis 21. August: Reitwochenende in der Kirchdorfer Heide. 27245 Kirchdorf, Info-Tel.: 0176 22771290



Rheinland-Pfalz

Zweiter Vorsitzender:
Hermann Grimm
Tel. 0171 5233118
h.o.grimm@t-online.de

Presse:
Julia Gossen
Tel. 06342 923227
julia@heldenmuehle.de

Lust auf VFD? Auf zum Landessternritt Ende September – Spaß ist garantiert! Foto: Landwehr

Aus allen Richtungen

Landessternritt der VFD Rheinland-Pfalz

Am 24. und 25. September ist es soweit: Nach langer coronabedingter Pause lädt die VFD Rheinland Pfalz zu einem Sternritt nach Irmenach im Hunsrück ein. Sattelt die Pferde, oder spannt sie an und sucht die schönsten Wege nach Irmenach. Folgt den Spuren

von Schinderhannes, um mit uns am 24. September ein tollkühnes Fest zu feiern! VFD-Mitglieder, Freizeit- und Wanderreiter oder Wanderfahrer sind recht herzlich eingeladen zu unserem Landessternritt 2022 in den schönen Hunsrück! Auf einem Gelände nahe

des Waldschlösschens haben wir einen idealen Ort für ein schönes gemeinsames Wochenende gefunden. Ihr möchtet euch einem VFD-Rittführer anschließen oder plant die Tour selbst und möchtet Mitreiter oder Mitfahrer mitnehmen? Bei Interesse bitte melden! Wir

planen Treffpunkte für gemeinsame Anritte oder Fahrten. Die Ausschreibung wird im VFDnet veröffentlicht. Ansprechpartner: Vorsitzender Rüdiger Schnug und Wanderreitbeauftragter Heinz Eikerling, Tel. 0174 8332437, E-Mail: heinz.eikerling@myquix.de.

Vormerken: Mitgliederversammlung am 15. Oktober

Über zwei Jahre schon hat die Pandemie uns fest im Griff und ließ uns lange Zeit nicht so für den Verein arbeiten, wie wir das gerne wollten. Vorstand, Beauftragte und Delegierte arbeiten dennoch ständig im Hintergrund für unsere VFD. Unser Verein ist gut aufgestellt und wir haben auch einige neue spannende Ideen, die wir mit euch, allen Mitgliedern, gemeinsam umsetzen möchten.

Wir führen am 15. Oktober 2022 unsere diesjährige Jahreshauptversammlung in der Ortsgemeinde 56281

Dörth, nahe an der A61 im Hunsrück, durch. Im Dörther Dorfgemeinschaftshaus treffen wir uns.

Bitte merkt euch den Termin vor und kommt zahlreich! Vor, während und nach der Mitgliederversammlung können wir uns austauschen mit unseren Ideen und Vorschlägen, und wir sehen uns endlich einmal persönlich. Die ordentliche Einladung erfolgt zeitnah mit den Tagesordnungspunkten in der Septemberausgabe der *Pferd & Freizeit*.
Rüdiger Schnug

Adress- und Kontoänderung

Liebe Mitglieder! Uns ist sehr daran gelegen, dass unsere Mitglieder die *Pferd & Freizeit* erhalten. Leider kommen immer wieder Zeitschriften zurück, weil es bei Mitgliedern Adressänderungen gab. Sollte ein Umzug in den vergangenen zwei Jahren stattgefunden haben, dann teilt uns bitte die neue Anschrift mit! Daten an: Hermann Grimm unter Mail h.o.grimm@t-online.de. Bei einem Wechsel der Bankdaten teilt uns bitte ebenfalls die neue Bankverbindung mit. Daten an Kassenwartin Heidrun Szameit, E-Mail hszameit@gmx.de.

Jugendfreizeit in der Eifel

Vom 9. September 17 Uhr bis zum Nachmittag des 11. September können pferdebegeisterte Jugendliche zwischen zwölf und 25 ein Erlebniswochenende im VFD-Ausbildungsbetrieb Heupenmühle verbringen, das von der VFD Rheinland-Pfalz finanziell gefördert wird. Der Landesverband möchte so die Jugendarbeit weiter voranbringen.

Geboten werden Ausritte auf netten Ponys und Pferden verschiedener Rassen, Unterricht nach Wahl, Lagerfeuer am Abend und anderes mehr. Spaß ist garantiert. Unsere Jugendsprecherin Anna-Katharina Bender ist begeistert von den Möglichkeiten und freut sich auf ein gemeinsames Wochenende mit euch.

Eigene Pferde sind natürlich auch willkommen. Gemeinschaftsunterkünfte stehen zur Verfügung und



Ein Erlebniswochenende für Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren wird im September auf der Heupenmühle angeboten und vom Landesverband gefördert.

Foto: Narine

für die Verpflegung ist gesorgt.

Einzige Bedingung für unsere Förderung ist: Freitag Nachmittag entwickeln alle teilnehmenden Jugendlichen gemeinsam Ideen für

zukünftige Veranstaltungen: Wie stellt ihr euch sinnvolle Jugendarbeit vor, und wie könnt und wollt ihr euch hierbei einbringen? Vorschläge sind willkommen!

Anmeldung und Ausschreibung sind veröffentlicht auf www.VFDnet.de.

Kontakt:

Claudia Reifferscheid,
Sportwart-rlp@vfdnet.de,
Tel. 01609 3855155

Bodenarbeitskurs mit Prüfung

Vorwärts, rückwärts, seitwärts, ran – beim Bodenarbeitskurs auf dem Hermannshof tummelte sich eine bunt gemischte Pferdeschar, die sich hier Ende Januar gemeinsam mit ihren Besitzerinnen und Reitbeteiligungen traf. Unter Anleitung von VFD-Übungsleiterin Angelika Koiky gab es zunächst einen kurzen theoretischen Exkurs für die Huflosen, humorvoll begleitet von Sharif, dem evolutionären Genie aus dem Buch *Essen Pfützen kleine Pferde?* von Sarah-Katrin Bourdeaux. Mit diesem Buch als Kursgrundlage entwickelten alle Teilnehmer schnell ein

gutes Verständnis dafür, wie Pferde die Welt sehen und warum Plane, Planke und Consorten so unheimlich sind.

Anschließend ging es hinaus auf den Reitplatz, um die Theorie in Praxis umzusetzen. Trotz Sturmwarnung und bedrohlich aussehenden Himmels machten alle hoch konzentriert mit. Begonnen wurde mit den Grundlagen, also Führen und Tempiwechsel an der Hand in Schritt und Trab, aktives Stehenbleiben, Verschieben der Vor- und Hinterhand, Rückwärts- und Seitwärtstreten. Die Pferde – ein quirliges Minishetty, ein junges

Warmblut, ein erfahrenes Reitpony und eine gigantische Irish Cob Stute – und auch ihre vier Menschen hatten unterschiedliche Vorkenntnisse. Da niemand Bedenken hatte, konnte jeder Mensch auch mit den anderen Pferden arbeiten. Insgesamt gestaltete sich der Kurs für alle äußerst informativ. Unterstützt durch Videoclips, die alle Teilnehmerinnen von sich machten, konnten die eigene Körpersprache und die Kommunikation mit dem eigenen, aber auch mit den fremden Pferden schnell verbessert werden. So wurden auch die aufgebauten Hindernisse, wie die böse

raschelnde Plane oder das vermaledeite Stangen L rückwärts, im Laufe des Kurses immer besser gemeistert.

Ein besonderes Highlight für alle Teilnehmer war die Freiarbeit. Für alle das erste Mal, kostete es einiges an Überwindung, den Strick einfach loszumachen. Natürlich in einer gesicherten Umgebung. Ein besonderes Aha-Erlebnis: Das ist ja wie mit Strick, nur ohne! Natürlich klappte nicht gleich alles, aber nach der erfolgreich abgenommenen Prüfung durch Silke Dehe waren sich alle einig: Wir machen weiter!

Angelika Koiky

Westpfälzer unterwegs

Beim Frühjahrsritt des VFD-Treffs Westpfalz am 3. April sattelten bei herrlichem Sonnenschein und eisigen Temperaturen 20 Reiter in Mehlbach ihre Pferde, wobei die jüngste Reiterin mit sieben Jahren auf einem Moritzburger Kaltblut teilnahm.

In Kleingruppen ging es nach einer kleinen Einweisung durch Hermann Grimm im Zehnminuten-Takt los. Gestartet wurde an der Pfalzwaldhalle in Mehlbach, weiter ging es am Donnersberg-Blick vorbei über das Schneckenhausener Feld und über verschlungene Wege zum Steinkreuz im Otterberger Wald.

Nach der Hälfte der Wegstrecke gab es eine kurze Rast, bei der sich Reiter



Eisig und strahlend blau war es beim Westpfälzer Frühjahrsritt. Die jüngste Teilnehmerin (links) nahm auf einem Moritzburger Kaltblut teil.

Foto: Grimm

und Pferde stärken konnten. Danach ging es Richtung Pfalzwaldhalle zurück.

Dort endete nach 14 Kilometern der Ritt und fand seinen Abschluss mit

einem gemeinsamen Essen für die Reiter.

Hermann Grimm

Pferdekunde I für Große und Kleine

Bei schönstem Wetter konnte die VFD Rheinland-Pfalz Ende März den ersten Pferdekunde I-Kurs in Niederbrombach abhalten. Pferdekunde I ist die Grundlage für alle weiterführenden Qualifikationen in der VFD.

VFD-Übungsleiterin Sabine Schmitt hatte den 30 Unterrichtseinheiten umfassenden Vorbereitungskurs ausgezeichnet geplant und konnte die Inhalte den teil-

nehmenden Kindern und Erwachsenen super vermitteln. Alles stimmte: gute Vorbereitung, tolle Ponys, bestes Wetter.

Am Sonntag, 27. März, war die Prüfung angesetzt. Prüfer Rüdiger Schnug, Erster Vorsitzender des Landesverbands, wirkte fast so aufgeregt wie die Prüflinge. Erst ging es um die Praxis: das Pferd halftern, putzen, zäumen. Dann musste jeder das Pony führen, unter

Beachtung der Straßenverkehrsregeln.

Prüfer Rüdiger Schnug war begeistert: „Tolle Leute, tolle Ponys“. Das sei nicht selbstverständlich.

Anschließend mussten alle eine 30 Fragen umfassende schriftliche Prüfung bestehen. Für unsere Prüflinge ein Kinderspiel.

Alle haben mit Bravour ihre Pferdekunde I-Prüfung bestanden.

Gabi Görg

Junioren erfolgreich geprüft

Im März konnten 24 Kinder in Schweighausen im Reit- und Fahrstall Ponyhof Ludwig bei Prüfer Heinz Letschert ihre Juniorprüfung ablegen.

Termine

08. bis 10. Juli: Geländereiter Kurs nach ARPO. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 02604 7304

17. bis 30. Juli: Ferienkurse Ausbildung Junior I bis III nach ARPO. 53520 Müllenbach, Info-Tel.: 02692 434

17. Juli bis 06. August: Ferienkurs Geländereiter nach ARPO. 53520 Müllenbach, Info-Tel.: 02692 434

17. Juli: Prüfung Geländereiter nach ARPO. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 0160 93855155



Die erfolgreichen Absolventen der Pferdekunde I-Prüfung.

Foto: Görg



Geschäftsstelle:
Adenauerstraße 55
66773 Schwalbach
Tel./Fax 0033 387 570466
Mail: 1.vorstand@vfd-saar.de

Presse:
Saskia Teschke
Tel. 06806 800217
Mail: presse@vfd-saar.de

Gemeinsamer Ritt zum Kloster Esthal – ein Bonbon in der Corona-Zeit!

Foto: C. Claus

Ausfälle und Umplanungen

Versammlung blickt zurück aufs Pandemiejahr

Auch in diesem Jahr wurde die Mitgliederversammlung online durchgeführt. Wir sind zwar hoffnungsvoll in den Herbst 2021 gestartet und hatten Infotreffe sowie Mitgliederversammlung im Clubheim des RuF Saarlouis geplant, aber dann stiegen die Coronazahlen dramatisch an. Da die Gesundheit der Mitglieder vorgeht, entschlossen wir uns erneut zur Onlinevariante.

Nach der Begrüßung und einer Gedenkminute für verstorbene Mitglieder trug die Vorsitzende den Jahresbericht vor. Dabei nahmen die bevorstehende Bundesdelegiertenversammlung (Budel) und das Thema Wolf großen Raum ein. Für die Budel stand die Neuwahl der Delegierten an, die die VFD Saar dort vertreten.

Sportwartin Dagmar Cullmann konnte trotz vieler

coronabedingter Vorschriften eine sehr positive Bilanz bei den Veranstaltungen präsentieren. Alle Veranstalter nahmen einen immensen zusätzlichen Organisationsaufwand auf sich, um Angebote coronakonform zu veranstalten. Gekannt trug Kassiererin Julia Franke den Kassenbericht vor, der im letzten Jahr einen leichten Überschuss auswies. Grund für das positive Ergebnis ist die Tatsache, dass die

Budel 2021 online durchgeführt wurde. So fielen keine Fahrt- und Übernachtungskosten an. Verschiedene Zuschüsse, die 2021 eingegangen sind, aber erst 2022 verbraucht wurden, trugen zu diesem Ergebnis bei. So war etwa ein Kompetenzseminar für 2021 geplant, konnte aber erst 2022 durchgeführt werden. Auch der Tännchentrail wurde erneut Coronaopfer und erst im Mai 2022 nachgeholt.

Der Vorstand wurde entlastet, dann folgte die Wahl der Delegierten für die Jahre 2022 und 2023. Vier der bisherigen Delegierten hatten signalisiert, sich einer Wiederwahl zu stellen. Trotz intensiver Werbung der Delegierten und des Vorstandes konnte leider kein fünfter Delegierter gefunden werden. So ist unser Landesverband bei der Budel leicht unterrepräsentiert, aber ohne das Mittun der Mitglieder lässt sich das leider nicht ändern. Einstimmig wurden die vier Delegierten erneut gewählt. Normalerweise erfolgt im Anschluss an die Mitgliederversammlung die Ehrung der vielen aktiven Veranstalter und die Überreichung der Präsente durch die Sportwartin. Diese Aufgabe musste in diesem Jahr der Postbote übernehmen.

Christiane Claus

Pferde gesund füttern

Das Kompetenz-Seminar online: An drei Abenden im Februar und März informierte Svenja Stuck aus der Eifel kurzweilig und kompetent über die pferdegerechte Fütterung. Für viele Teilnehmer war das Terrain der Online-Plattform neu, doch tauten alle nach kürzester Zeit merklich auf und stellten viele Fragen. Knapp 40 Mitglieder der VFD nutzten das Angebot. Auch in einem virtuellen Raum kann es lustig zugehen, wie wir zu unserer Freude feststellten. Kontakte wurden geknüpft, Pläne zu Treffen geschmiedet. Ein ganz normaler VFD-Abend also, nur der Heimweg war nicht so lang. Durchaus empfehlenswert!

Dagmar Cullmann

Hoch hinaus: Ein ganz spezieller Berg ruft

Endlich ist es uns gelungen, zwei der heiß begehrten Plätze beim Polygonritt zu ergattern. Dieser einmalige Ritt erfreut sich seit Jahren stets steigender Beliebtheit, denn er bietet ein unvergleichliches Erlebnis. Was ein „Polygonritt“ ist? Etwas Besonderes! Auf der stillgelegten Kohlegrube Duhamel im saarländischen Ensdorf wurde auf der 150 Meter hohen Bergelhalde ein Polygon errichtet, das Saarpolygon, Symbol für Tradition und gleichzeitig Wandel im bergbaugeprägten Saarland. Weithin sichtbar und gut besucht hat sich das Saarpolygon mittlerweile neben der Saarschleife als saarländische Sehenswürdigkeit etabliert. Viele Stufen führen 30 Meter in die Höhe und von ganz oben hat man einen Blick über fast das gesamte Saarland. Zugegeben, das Saarland ist klein, aber unser Slogan ist ja: Großes entsteht immer im Kleinen. Also ist man als waschechter Saarländer auch ganz schön stolz auf das kleine wehrhafte Bundesland.

Doch zurück zum Ritt, der in Hülzweiler startet. Organisatorin Marie Meier verteilt vor dem Start belegte Brötchen und Getränke für die Pause, dann geht es los in Richtung Saarwellingener Wald entlang der A8. Bald laden schöne Wege zum Traben oder zum Töten ein, bevor die Gruppe nach Süden in den Wald der Freilichtbühne Hülzweiler abbiegt. Diese Naturbühne ist eine der größten im südwestdeutschen Raum und bietet 1100 Zuschauern Platz. Seit 1927 finden hier Theateraufführungen statt,



Das Saarpolygon, Wahrzeichen für Werte und Wandel im bergbaugeprägten Saarland.
Foto: Meier

neuerdings auch andere Events. Also ein weiterer geschichtsträchtiger Ort bei diesem Ritt.

Über die Hohe Mark, die Hülzweiler von Schwalbach trennt, wird der Ensdorfer Wald erreicht und das Schwimmbad Ensdorf, das jetzt Polygonbad heißt, passiert. Erbaut in der Nachkriegszeit, hat es bis heute die größte zusammenhängende Wasserfläche im südwestdeutschen Raum.

Pferdegerechtes Geläuf lädt zu einem Gruppengalopp ein, die Pferde nehmen die Einladung gerne an! Dann noch wenige Kilometer im Schritt und wir stehen am Fuß der Bergelhalde, die von hier aus gigantisch aussieht. Also los geht's, der Berg ruft. Und die Reiter kommen. Unsere Rittführerin Marie Meier erhält von der Gemeinde Ensdorf Sondergenehmigungen zum Bereiten der Bergeanlage, denn norma-

lerweise darf man mit dem Pferd hier nicht hoch. Ein Tross ist organisiert, der die Pferdeäpfel von dem vielbegangenen Weg wegräumt, sodass hinterher alles wieder blitzsauber ist. Die gut trainierten Pferde meistern den Aufstieg mit Bravour und werden oben von den anderen Besuchern bestaunt und bewundert. Nette Gespräche bahnen sich an, denn die Pferde sind ja immer Türöffner. Derweil packen wir unsere Brötchen aus und bestaunen die Aussicht. In westlicher Richtung sieht man bis nach Lothringen. Dann ruft unsere Rittführerin zum Abstieg, den wir zu Fuß zurücklegen.

Der Rückweg ist kürzer und führt in nördlicher Richtung über den Sandberg zurück nach Hülzweiler.

Ein grandioser Tag neigt sich dem Ende zu und wir haben wieder viel über unser kleines Saarland gelernt.

Christiane Claus



Unglaubliche Ausblicke über das Saarland bietet der einmal im Jahr durchgeführte Ritt auf die Bergelhalde Kohlegrube Duhamel in Ensdorf. Eine Sondergenehmigung macht es möglich.
Foto: Meier

Der Praxistipp: Elkes Pferdetoilette

Obwohl wir in unserem Stall dicke Gummimatten als Liegefläche für unsere

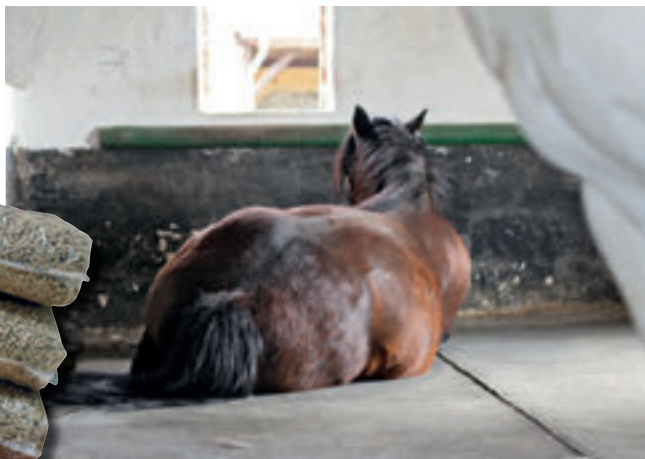
Pferde haben und keine Einstreu benutzen, hat mir leider meine Stute Pepita

hin und wieder in den Stall gepinkelt. Das ist, wie man sich vorstellen kann, sehr unangenehm, und ich musste die Bescherung immer mit viel Wasser auswaschen.

nicht in Versuchung kam die Pellets zu fressen, und schon war unsere Pferdetoilette geboren.

Und es funktioniert: Vom ersten Tag an ging mein Pferd brav zum Pipimachen dorthin und der Stall bleibt seitdem trocken. Am besten eignen sich helle Pellets, diese saugen besser. Etwa alle drei Wochen entsorge ich die Holzkrümel im Mist. Da wir nur Pellets aus Weichholz und heimischen Wäldern nutzen, hat unser mistabnehmender Bauer auch nichts dagegen einzuwenden.

Elke Chudzinski



Einstreulose Liegeflächen müssen sauber sein. Elke Chudzinski bietet deshalb draußen eine Pellet-Toilette an. Fotos: Fersing

Überall erhältlich: Holzpellets

Was tun? Ich kaufte Holzpellets, die normalerweise zum Heizen genutzt werden. Davon verteilte ich versuchsweise einen Sack in einer nahegelegenen Ecke des Auslaufs, goss dann die Pellets mit einer Gießkanne gefüllt mit Essigwasser an, damit Pepita

Näher kommende Gefahr: das West-Nil-Fieber bei Pferden

Am 28. Januar war Tierärztin Daniela Otto zu Gast im Online-Studio der VFD Saar. Ihr wichtiges Anliegen: die Zuhörer über eine sich anbahnende Gefahr für unsere Pferde zu informieren. Das West-Nil-Fieber breitet sich immer weiter aus. Der Erreger, ein Virus, wurde erstmals 1937 in Uganda nachgewiesen. Das Virus wird über Insekten auf Vögel übertragen, von dort auf Säuger wie Pferde, Hunde oder Menschen. Die meisten Infektionen verlaufen sym-

ptomlos, doch bei den Erkrankten kann es zu grippeähnlichen Symptomen kommen oder zu neurologischen Problemen.

Bei Pferden beginnt das mit leichtem Stolpern und motorischen Störungen der Vorderhand bis hin zu Lähmungen. Sehstörungen können auftreten bis zur Blindheit. Es kann zu atypischen Verhalten kommen, etwa ständigem Kreislaufen. In schweren Fällen treten zu hohem Fieber Muskelzittern und neurologische Ausfälle des ge-

samten Körpers auf. Rund 30 bis 40 Prozent der neurologisch erkrankten Pferde sterben am West-Nil-Fieber, weitere 20 Prozent behalten bleibende Schäden zurück.

Da eine Infektion nicht heilbar ist, empfiehlt die STIKO eine Impfung mit einem der drei zugelassenen Impfstoffe, die für einen milden Verlauf sorgen können. Aktuell grassiert das Virus in Südfrankreich und im Osten Deutschlands. Wenn ein Fall 50 Kilometer entfernt bekannt wird, sollte

man impfen. Die Impfung muss nach einer Grundimmunisierung jährlich wiederholt werden. Die Krankheit ist meldepflichtig. Grundsätzlich sollte man Pferde gegen Stechmücken schützen.

Mitgliedern der VFD Saar, die mehr über dieses Thema erfahren möchten, steht der Infotreff online zur Verfügung. Zu finden ist er auf <https://iss.is.de/vfd Saar>, der Login erfolgt mit der Mitgliedsnummer der VFD Saar, Passwort und Postleitzahl.

Termine

11. Juni: Huf und Pferd in Balance. 66687 Oberlöstern, Info-Tel.: 01772 944758

16. bis 19. Juni: Urlaubstage mit Pferd im Kloster Esthal in der Pfalz. 67472 Esthal, Info-Tel.: 003338 7570466

18. Juni: Themenritt „Fluch der Saaribik“. 66773 Hülzweiler, Info-Tel.: 01512 2400616

19. Juni, 24. Juli, 15. August: Feines Reiten im Einklang mit unserem Pferd. 66740 Neuforweiler, Info-Tel.: 01520 3375323

25. bis 26. Juni: Wanderritt durch den Nationalpark Hunsrück-Hochwald. 66687 Löstertal, Info-Tel.: 01772 944758

02. Juli: Franklin-Methode. Kurs mit Nadine Hewer. 66798 Ittersdorf, Info-Tel.: 01772 944758

09. bis 10. Juli: Lehrgang mit Torsten Milz. 66793 Saarwellingen, Info-Tel.: 01512 2400616

14. bis 17. Juli: Sommerurlaub mit Pferd an der Heilsbach in der Südpfalz. 66996 Schönau, Info-Tel.: 003338 7570466

16. bis 17. Juli: Naturtrail-Kurs mit Nadine Hewer. 66687 Löstertal, Info-Tel.: 01772 944758

24. Juli: Tagesritt durch den Hochwald. 66687 Löstertal, Info-Tel.: 01772 944758

12. bis 14. August: Entdecken der Warndt. 66333 Ludweiler, Info-Tel.: +00 3338 7570466

18. bis 21. August: Eifelritt. 54570 Niederstadtfeld, Info-Tel.: 01784 573815



Geschäftsstelle:
Dr. Claudia Nebel-Töpfer
Priesen 8, 01683 Nossen
Tel.: 0174 1606326
sachsen@vfdnet.de

Mit Freude beim sinnvollen
Tun: VFDKids in Sachsen
bauen Nistkästen. Foto: Heyne

Den Vögeln helfen Künstliche Nisthilfen anbringen

Singvögel brauchen vielfältige Strukturen zum Brüten. Vielerorts fehlen jedoch Hecken und höhlenreiche Altbambestände. Mit künstlichen Nisthilfen können Pferdehalter den Tieren helfen.

Zum Jahr der ökologischen Pferdehaltung machten sich die VFDKids vom Erfahrungsgut Priesen im März an die Arbeit. Mit kindgerecht vorgefertigten Nistkastenbausätzen werkten neun Reiterlein unter Anleitung ihrer Betreuerinnen Claudia Nebel-Töpfer, Doreen Krüger und Kerstin Heyne überwiegend selbstständig. Alle mussten viel Geduld und Augenmaß mitbringen, damit die Teile am Ende zusammenpassten.

Stets von der neugierigen Pferdeherde im Paddocktrail begleitet, inspizierten die Kinder dann Offenstall, Reithalle und Futterraufen

auf der Suche nach geeigneten Orten zum Anbringen der Nistkästen.

Auf Pferdehöfen gibt es dafür zahlreiche Möglichkeiten. Möglichst geschützt vor Regen, starker Sonneneinstrahlung und Nesträubern hängen sie am besten, zum Beispiel unter Dachüberständen. Für Koloniebrüter wie den Sperling dürfen gern gleich mehrere Kästen im Abstand von einem halben Meter angebracht werden. Wer einen Kasten im Baum aufhängen möchte, kann dessen Einschluflloch mit einem Marderschutz versehen. Gepolsterte Schlaufen schonen den Baum. Befestigungen mit Schlingen sind nicht ideal, weil sie oft vergessen werden und einwachsen, was für den Baum lebensgefährlich ist. Umwachsene Hartmetallnägeln hingegen beschädigen später Motorsägen

Deswegen Nistkästen am besten an Fassaden oder langen Pfosten anbringen. Die Nähe zu Weidetieren bietet Vögeln viele Vorteile. Ihr Kot lockt Insekten an und der Fellwechsel sorgt für kuschelig weiches Nistmaterial. Wer es den Vögel leicht machen möchte, deponiert Haarbüschel in dichten Sträuchern. Nur Mähnen- und Schweifhaar muss unbedingt in die Mülltonne, da sich die Vögel in den langen Haaren erdrosseln können.

Eine ganzjährige Vogelfütterung unterstützt die Elterntiere. Sie versorgen sich selbst an der leicht zugänglichen Futterquelle, während für die Küken proteinreiche Kost aufwändig erbeutet werden muss. Für die VFDKids heißt es nun warten. Ob schon in diesem Jahr Vögel eltern einziehen?

Termine

- 04. bis 06. Juni: Esel-Kinder-Wochenende mit Schnupper-Fahrkurs. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427
- 04. bis 05. Juni: Kurs Longieren als Dialog mit dem Pferd: VFD Longieren I. 01623 Priesen, Info-Tel.: 0174 1606326
- 06. Juni: VFD-Prüfungstag. 01623 Priesen, Info-Tel.: 0152 23437275
- 12. Juni: Kurs Bodenarbeit. 01723 Wilsdruff-Kaufbach, Info-Tel.: 035204 47477
- 14. bis 16. Juni: Reitkurs mit Ute Holm. 01723 Wilsdruff-Kaufbach, Info-Tel.: 035204 47477
- 16. bis 18. Juni: (F)ARPO Kurs Eselkunde. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427
- 26. Juni: Kurs Gymnastizieren und Versammeln. 01723 Wilsdruff-Kaufbach, Info-Tel.: 035204 47477
- 08. bis 10. Juli: Auszeit für die Seele. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427
- 22. bis 24. Juli: Auszeit für die Seele für Familien. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427
- 30. Juli: Erste Hilfe Pferd. 01623 Priesen, Info-Tel.: 0174 1606326
- 31. Juli: Verladetraining in 01723 Wilsdruff-Kaufbach, Info-Tel.: 035204 47477
- 23. bis 26. August: (F)ARPO Kurs Geländereiten. 02827 Görlitz, Info-Tel.: 03581 7507332

Geschäftsstelle:
Twedge 2, 39343 Hakenstedt
geschaeftsstelle
@vfd-sachsen-anhalt.de

**Stempeln reiten: Der
Grenzturm BT9 steht
auf einer eiszeitlichen
Düne.** Foto: Starck

**Stempelkasten Nr. 4,
Bömenzien /
Nienwalde**

Der Grenzturm Bömenzien Nienwalde und seine dramatische Geschichte

Reiten mit Ziel und Mehrwert: Unsere Stempelstelle Nummer 4, angeboten in Kooperation mit dem BUND, liegt an einem geschichtsträchtigen Ort.

Die Region zwischen Bömenzien in der Altmark und Nienwalde (bis 1936 Nienbergen) im Wendland bildete jahrhundertlang eine Grenzregion, wie der Gartower Grenzreiss von 1699 beurkundet.

Nach der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 übernahmen die Siegermächte die Regierungsgewalt in Deutschland. Bömenzien lag nun in der sowjetischen Besatzungszone und Nienwalde in der britischen. Jetzt gab es zwischen beiden Orten eine Demarkationslinie, die von den Alliierten festgelegt wurde, aber sich an den historischen Provinzialgrenzen orientierte. Die bis 1952 noch fast offene

„grüne Grenze“ führte zu regem Austausch zwischen beiden Zonen. Im Jahr 1952 begann der Ausbau der Demarkationslinie zur Sperrzone. Es gab nun einen Zehn-Meter-Kontrollstreifen, einen 500-Meter-Schutzstreifen und eine Fünf-Kilometer-Sperrzone. Zwischen Bömenzien und Nienwalde entstand eine genau vermessene Landesgrenze. Zwischen zwei 2,40 Meter hohen Streckmetallzäunen lagen Minen. Etwa 500 Meter vor der Grenze stand ein Grenzsignalzaun.

Die Region gehörte auf der westlichen Seite zum sogenannten Zonenrandgebiet, das der Staat finanziell unterstützte.

Der Turm steht auf einer eiszeitlichen Düne, sodass das Seegehochwasser ihn nicht erreicht.

Nach dem Mauerfall am 9. November 1989 und der

deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 wurden die örtlichen Grenzanlagen zurückgebaut. Einige Relikte wie der Grenzturm BT9, der Kolonnenweg, Grenzsäulen und die nachgebauten Grenzanlagen in der Wüstung Stresow blieben auf Initiative des Grenzlandmuseums Schnackenburg als Denkmal am Grenz- und Naturerlebnispfad erhalten.

Im April 2021 wurde der Grenzturm auf Initiative der Verwaltungsgemeinde Seehausen grundlegend instandgesetzt, um für die nächsten Jahrzehnte als Geschichtsdenkmal weiterzubestehen.

Am Grenzlehrpfad wurde im Rahmen des Projektes „Erlebnis Grünes Band“ am Nienwalder Weg eine Schautafel aufgestellt, die den Trockenlebensraum mit seinen artentypischen Besonderheiten erklärt.

Ebenfalls finden wir Hinweisschilder für Wanderer am Grünen Band Deutschland, das seit 2019 in Sachsen-Anhalt den Status eines Nationalen Naturmonuments hat.

Jürgen Starck

Termine

06. bis 07. Juni: Pferde verstehen und motivieren mit Peer und Jenny. Zuschauerplätze. 39517 Dolle, Info-Tel.: 0171 2284451

30. Juni bis 03. Juli: Wanderreitkurs mit Lehrwanderritt. 01723 Mohorn, Wanderreiterhof Mohorn, Info-Tel.: 0170 8621712

02. bis 05. August: Sommercamp Berittenes Bogenschießen.

06. August: Spaßturnier Berittenes Bogenschießen. 39619 Arendsee-Ziemendorf, Info-Tel.: 0170 8621712

17. bis 21. August: 12. Reiter und Fahrerlager der VFD Sachsen-Anhalt. 39619 Arendsee-Ziemendorf, Info-Tel.: 0170 8621712

Geschäftsstelle:
Carolin Mohr
Damaschkestraße 20,
98634 Wasungen
carolin.mohr@vfd-thueringen.de

Presse:
Christin Simon
Tel. 0172 3438964
Christin.Simon@vfd-thueringen.de

Kinder und Pferde: Die VFD steht für umfassende Ausbildung von Anfang an. Foto: Simm



Für jeden das Richtige

Spannende Kurse und Ausbildungen

Übungsleiterassistent

Wer Lust hat, sein Wissen zu vertiefen und an andere weiterzugeben, und Spaß an der Arbeit mit Pferden hat, ist bei der Ausbildung zum Übungsleiterassistenten genau richtig.

Im August startet ein neuer Kurs zum Übungsleiterassistenten, in dem noch Platz ist. Constanze Flemming beantwortet gerne alle Fragen dazu! Mail:

constanze@greenland-ranch.de.

Wanderreiten lernen

Wer Interesse hat, in einer netten Gruppe pferdeschonendes Wanderreiten zu lernen, der kann sich gerne am 11. und 12. Juni einem Praxis-Lehrwanderritt in den Hørselbergen anschließen. Egal VFD-Mitglied oder noch nicht, es ist jeder willkommen, mit

durch das Thüringer Mittelgebirge zu reiten. Spaß ist garantiert, nützliches Wissen ebenso. Anmeldungen gern an Mail: Christin.Simon@vfd-thueringen.de.

Einfach selber machen

So viele spannende Themen, so viele nette Gleichgesinnte, so tolle Pferde, so viel Spaß – und das muss alles gar nicht weit weg sein! Wer hat Lust, selbst

eine Veranstaltung, gesellige Lagerfeuerabende, einen Tages- oder Mehrtagesritt durchzuführen? Wer will anderen VFD-Mitgliedern seine schöne Landschaft, die regionalen Sehenswürdigkeiten oder Naturwunder zeigen? – Einfach machen! Die VFD berät und hilft bei allen Fragen.

Kontakt: Christin.Simon@vfd-thueringen.de.

VFD Zoom-Meetings hoch im Kurs

VFDKids-Zertifizierung

Im Januar wurde per Zoom-Meeting informiert zum Thema: „VFDKids Betrieb werden – Möglichkeiten und Chancen“. Geklärt wurden Fragen rund um die Betriebs-Zertifizierung. Der Infoabend war mit über hundert Teilnehmern gut besucht. Wer noch Fragen hat, ist herzlich willkommen unter Mail kids@vfdnet.de.

Hustempferden helfen

Ende Januar ging es per Zoom um „Inhalationstherapie für Pferde“. Diese wurde von Anna Tenner aus Bad Salzungen vorgestellt. Anna Tenner vermittelte Wichtiges über die Ursachen der Probleme, stellte die Anwendungsgebiete der Inhalation sowie die Sole-Inhalation als Therapie- oder Präventions-

möglichkeit bei Pferden mit Atemwegserkrankungen oder Allergien vor.

Erfolgreiche Prüfungen

Im März wurden fleißig Prüfungen abgelegt. Birgit Bork und Eberhard Reichert konnten für folgende Qualifikationen Urkunden überreichen: viermal Bodenarbeit, viermal Longieren I und einmal Longieren II.

Termine

11. bis 12. Juni: ARPO Lehrwanderritt in den Hørselbergen. 99820 Hørselberg-Hainich, Info-Tel.: 0172 3438964

02. Juli: VFD Hørselbergtritt. 99820 Hørselberg-Hainich, Info-Tel.: 0172 3438964

02. Juli: Lagerfeuerabend. 99820 Hørselberg-Hainich, Info-Tel.: 0172 3438964

06. bis 10. August: Kurs zum ARPO-Übungsleiterassistenten. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034



Martin Haller
office.haller@gmail.com

Verein ProPferd
office@propferd.at

Sabine Dell'mour (VOER)
office@therapiereiten.at

Die Ländlichen/Cornelia
Sonnleithner
office@dielaendlichen.at

Spannender Kurs: Tierschonendes und sicheres Säumen erfordert eine Menge Wissen!

Foto: Felbertauernsamer Mittersill.

Säumen lässt sich lernen

Kenntnisse des alten Handwerks vermittelt

Frei nach dem Motto „Du musst nicht großartig sein, um anzufangen, aber du musst anfangen, um großartig zu werden“ hat der Verein Felbertauernsamer Mittersill seinen ersten Säumerkurs zusammen mit der Säumerakademie Deutschland und der Landwirtschaftlichen Fachschule in Bruck durchgeführt.

So unterschiedlich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim „Säumerkurs

Pinzgau“ auch waren, es war die perfekte Mischung und hätte nicht besser sein können. Die Motivation war von Anfang bis Ende spürbar.

Dieser erste Kurs war auch für die Felbertauernsamer Mittersill ein ganz toller Erfahrungswert und konnte davon überzeugen, dass nur mit solchen Initiativen das Handwerk des Säumens weiterentwickelt und bewahrt werden kann.

Björn Rau und Karl Schwarzer von der Säumerakademie haben den interessierten Teilnehmern in anderthalb Tagen interessantes und nützliches Wissen in folgenden Bereichen vermittelt:

- Packsattel-, Packsysteme sowie Geschirrkunde des Säumens
- Packtechniken und Tipps zur richtigen Gewichtsverlagerung
- Seil- und Knotenkunde

- Führen eines beladenen Tieres im Gelände
- Ausbildung und Training eines Saumtieres
- Trekkingplanung, sicheres Verhalten im Gelände
- Outdoorversorgung des Tragtiers

- kurzer Einblick in die Geschichte der Säumerei
- kurzer Überblick über die Rechtsvorschriften

Viele schöne Fotos gibt es auf www.samer-mittersill.at!

Barbara Loferer-Lainer

Von Hintersee nach Mittersill: Wallfahrt am 28. Juli

Vom 27. bis 28. Juli 2022 findet die diesjährige Wallfahrt-Wanderung statt. Drei verschiedene Touren werden angeboten. Start ist entweder am Nationalparkzentrum Mittersill am 27. Juli um neun Uhr, beim Matreier Tauernhaus in Osttirol am 27. Juli um zehn Uhr oder, die kurze Variante, ab Parkplatz Hinter-

see am 28. Juli gegen 12.30 Uhr.

Mit Pferd, Muli oder Esel nach Hintersill

Wer gerne bei der Wallfahrt mit Pferd, Maultier oder Esel dabei sein möchte, hat die Möglichkeit, am Donnerstag, dem 28. Juli, vom Parkplatz Hintersee bei Mittersill über das Trudental

beliebig weit dem Wallfahrtszug entgegen zu gehen und dann gemeinsam mit den anderen Teilnehmern nach Mittersill zu wandern. Achtung: Ein Übergang über den Felbertauern vom Matreier Tauernhaus und Wanderung bis zur St.Pöltner Hütte ist bedingt durch Felsüberquerungen mit

dem Pferd, Maultier oder Esel nicht machbar.

Wir freuen uns, wenn Ihr unseren Vorschlag aufgreift, und bitten euch uns direkt zu verständigen, wir organisieren gerne alle Details für euch.

Nähere Informationen und das Anmeldeformular unter www.samer-mittersill.at im Internet.

Aufs Pferd hören und achtsam handeln

Da gibt es etwas, das eigentlich in jedem Reitunterricht gelehrt werden sollte und das Leben aller Pferde in Zukunft verbessern würde – doch bleibt die Förderung der Empathiefähigkeit im herkömmlichen Unterricht oft auf der Strecke.

Falsche Entscheidung zu Lasten des Pferdes

Vermutlich kennt das jede von uns: Nach einer gewissen, oft eine ganze Weile andauernden leisen Ahnung entdeckt man, dass sich etwas, sei es Sattel, Trainingsansatz oder ein anderer Faktor, bereits länger negativ auf unser Pferd ausgewirkt hat. Und man bereut, nicht viel früher auf sein Gefühl gehört zu haben.

Die Gründe dafür liegen vermutlich in einer inneren Haltung, einem Modus, den wir aus Ehrfurcht oder Selbstschutz in unseren allerersten Kontakten mit Pferden einnehmen. Man hört auf jene Menschen, die lehren und Vorbild sind. Fortan orientiert sich der Umgang mit Pferden an einer menschlichen Kompetenz. Dieser menschenorientierte Modus ist, zumal in Kombination mit Anerkennungsbefürfnis, aber auch besten Absichten, der Grund für unschöne Bilder am Reitplatz.

Spätestens bei der ersten ernsthaften Problemstellung mit dem eigenen Pferd regnet es Meinungen und Ratschläge. „Da sagt ja jeder was anderes!“ hört man dann vom entmutigten Reiter oder Pferdebesitzer. Da das Säugetier Pferd mit seiner Psyche und Physis bereits komplex ist, ist es



Kinder bringen oft viel Gefühl fürs Tier mit – aber verlieren es dann in unsensiblen, menschenzentriertem Lernumfeld. Foto: Raudszus

in Kombination mit anderen Faktoren wie Haltung, Training, Ausrüstung und anderen Bedingungen mehr umso komplexer.

In komplexen Systemen ist die lineare Zuordnung von Kausalitäten – also die Frage: Was bewirkt was? – schwierig. Unter den vielen Lösungsmöglichkeiten mit Blick auf ein Pferdeproblem befinden sich richtig und falsch gezogene Schlüsse. Will man in diesem Dschungel fündig werden, muss man sich an dem führenden Wesen orientieren,

das sich schließlich besser fühlen soll. Dafür müssen wir gelernt haben, Pferde zu lesen, unserem Einfühlungsvermögen zu vertrauen und danach zu handeln.

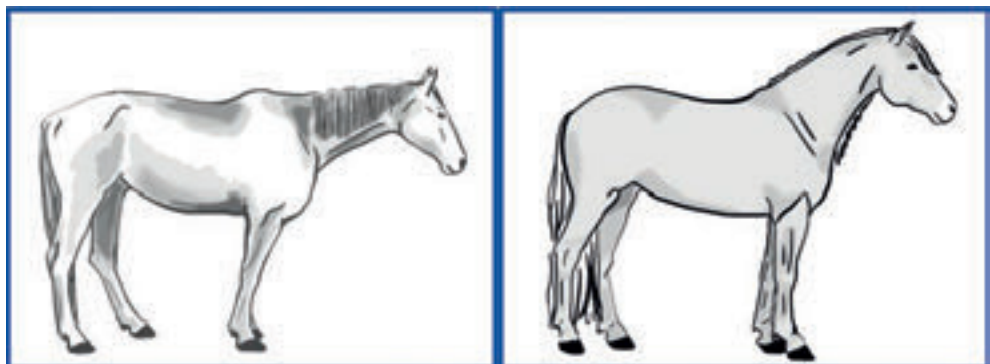
Da unser Gehirn ein Gewohnheitsarbeiter ist und einmal getrampelte Pfade ungern verlässt, ist es wichtig, einen am Pferd orientierten Modus von Anfang an zu fördern.

So ist es in Österreich in Ausbildungskursen nach Dell'mour ein zentraler Bestandteil des gelehrt

Stundenaufbaus, die Empathiefähigkeit Pferden gegenüber bewusst zu stärken. Dabei kommentiert und beeinflusst die Reitpädagogin Spiele aus Sicht des Pferdes, oder Kinder fühlen sich in die Tagesverfassung ihres Schulpferdes hinein und versuchen herauszufinden, was man dem Tier dementsprechend Gutes tun kann. Spielerisch wird so geübt und vermittelt, was einem das Pferd gerade sagt, und es wird vorgelebt, dass darauf auch Handlungen folgen. Reitschulen sind die erste Station jedes späteren Pferdebesitzers und stellen somit die Weichen für den Umgang. Gesunde und zufriedene Reitpferde sind eine komplexe Herausforderung und bedingen Theorie- und Expertenwissen. Das tägliche, persönliche Einfühlungsvermögen in das jeweilige Pferd ist dabei unabkömmlich, um aus den vielen vorhandenen Möglichkeiten, zielführende Entscheidungen treffen zu können.

Zum Wohle aller Pferde sollte daher „Einfühlen ins Pferd und danach handeln“ in jedem Reitunterricht einen zentralen Platz einnehmen.

Mag. art. Johanna Thanheiser



Lehrmaterial aus dem ganzheitlichen Unterricht: Pferde lesen zu lernen ist unendlich wichtig! Grafik: Thanheiser



Geschäftsstelle:
Irmgard Georg
Tannstraße 31, 39054 Ritten
Tel. 0039 349 6691325
info@vfs.it

Presse:
Cosima Panitz
Goethestraße 26, 39100 Bozen
Tel. 0039 340 1169198
kassenwart@vfs.it
www.vfs.it

Das A und O: Zu pferdeschönem Reiten gehört viel Können und Wissen. Foto: VFS

Lehren lernen

Übungsleiterausbildung geht voran

Lehren lernen, wachsen, lachen: Unter diesem Motto erlebten sechs motivierte Übungsleiteranwärterinnen zehn gemeinsame und sehr intensive Praxistage. Das Kursgeschehen war am Kaserhof ebenso wie am Flachenhof sehr gut organisiert und wurde reibungslos durchgeführt, Mensch und Pferd fühlten sich sehr herzlich aufgenommen.

Reitprüfung, Bodenarbeitsprüfung, Longierprüfung und Pferdekunde II, das sind die Voraussetzungen, um den Übungsleiter Reiten zu starten. Diese Vorleistungen haben jeweils acht Teilnehmerinnen absolviert. Mit Heiner Sauter als Kursleiter, VFS-Sportwartin Johanna Ellmayr als Organisatorin und verschiedenen Referenten wurde stets für Abwechslung gesorgt. So haben die Frauen sich mehrere Tage

gegenseitig unterrichtet, diskutiert, zusammen gelacht und auch ein bisschen geweint.

Die VFS ist offen für alle Reitweisen

Ein wichtiges Thema war das Unterrichten für Reitschüler ganz verschiedener Niveaus und deren Anforderungen. Ausgearbeitete Übungsreferate luden zum sicheren Umgang mit der Wissensvermittlung ein.

Sicherheitsbelehrung und Unterrichtsgestaltung im Gelände mit Irmgard Georg, Biomechanik des Pferdes mit Tierphysiotherapeut und Pferdeosteopath Johannes Spitaler, Biomechanik des Menschen und speziell des Reiters sowie Feldenkrais mit Humanosteopathin Siglind Kritzinger, Longieren, Stangenarbeit und Sprünge mit Johanna Ellmayr bis hin

zum Westerntraining mit Priska Kelderer und noch jede Menge weitere interessante Themen wurden gelehrt und gelernt.

Wollte man dies mit einem Bild erklären, dann wäre da ein großer Kreis mit Ausbildern, Prüfern, Anwärtnerinnen und in der Mitte dieses Kreises ein sehr großer Topf, in den jeder etwas gibt und dessen Inhalt gemeinsam diskutiert wird. Es ist eine wunderbare Art, miteinander umzugehen und voneinander zu lernen.

Mehr wissen zum Wohl der Pferde

Ziel der Übungsleiterausbildung in Südtirol ist es, ein breit gefächertes Reiterklientel zu unterrichten – und das immer zum Wohle der Pferde! Hier wird gelernt, so zu lehren, dass der Schüler und das Pferd aus der gelebten Pferdezeit

einen Mehrwert schöpfen. So war es logisch, dass Methodik und Didaktik im Theorieteil ebenfalls eine große Rolle spielten, ganz nach dem Motto: Lass den Reitplatz deine Bühne sein! Über den Sommer haben die Anwärtnerinnen zwar keine Kurstage mehr, jedoch müssen sie ein zehntägiges Praktikum ableisten sowie eine Facharbeit zu einem jeweils ausgelosten Thema erstellen, die in der Prüfung im Herbst bewertet wird. Zusätzlich arbeiten sie einen Geländereiterkurs aus.

Es bleibt spannend! Wer möchte, kann die Ergebnisse in der VFS in den Social Media-Kanälen Facebook und Instagram verfolgen.

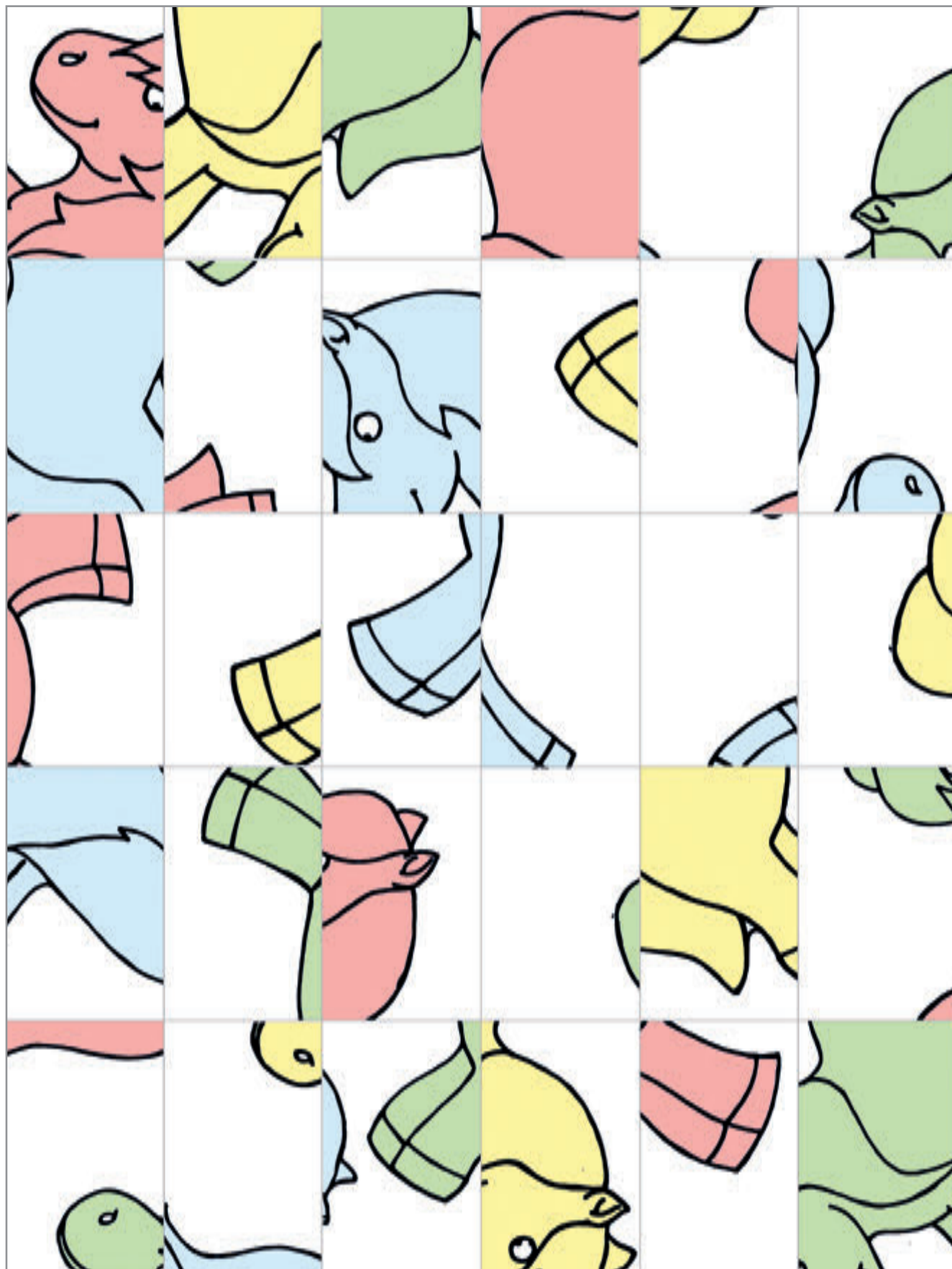
Ein gutes Pferd und ein guter Reiter sind das, was sie sind, durch gegenseitiges Vertrauen.

Julia Rottensteiner

Vorlagen für Fenster-Ponys

Für die Fensterbilder auf Seite 32 gibt es hier lustige Pony-Vorlagen.

Wie es geht: Ihr schneidet alle Stücke mit einer großen Schere aus und puzzelt die bunten Ponys richtig zusammen. Dann klebt Ihr alles auf ein A4-Blatt. Nun paust Ihr mit Butterbrotpapier die Umrisse durch, und fertig ist die Kopiervorlage. Beim Kopieren können die Ponys dann noch vergrößert werden.





- ➔ Pferd und Mensch
- ➔ Das Pferd in Kunst und Kultur
- ➔ Tierschutz und Tierrecht
- ➔ Pferd und Natur
- ➔ Jetzt bestellen bei:
VFD-Geschäftsstelle,
Tel. 04243 942404,
Mail: vfd@vfdnet.de

Wanderreiten lernen?
 Karte und Kompass einsetzen?
 Gleichgesinnte Wanderreiter finden?
www.VFDnet.de
 An geführten Ritten teilnehmen?
 VFD-Ausbilder werden?
 Gutes Reiten lehren?

Westensattel x-breit & kurz:
Original Natural Horseman Easy Rider. Schwarz, Abstand zw. Conchas ca. 26 cm, Gesamtlänge ca. 58 cm. Smartflex-Baum. Nur ca. 10 kg. Wenig benutzt. VB 1350 Euro (halber NP). Kontakt: me@vfd-press.de



Anzeigenwerbung in der *Pferd & Freizeit*:
 Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH
 Mail: renete.arenz@heider-medien.de
 Tel. 02202 9540-335

Pferdehaftpflicht-Versicherung
 bis € 50 Mio. Versicherungssumme sowie übersichtlicher **Leistungsvergleich** für **Reitpferde, Pony, Gnadenbrotperde, Zuchtstuten, Fohlen, Schul- / Verleihpferde**

Operationskosten-Versicherung
 100% Erstattung nach dem 2fachen Satz ohne Höchstsummen und kein Jahreslimit
Telefon: 030 / 34 34 61 61

G&P Versicherungsmakler Fax: 030/34346166
 Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin **www.GUP-Makler.de**

eurocheval
Europamesse des Pferdes

PRE-NIGHT
 am 24. August
 Die große Eröffnungs-Show



25. - 28. August
MESSE OFFENBURG
 www.eurocheval.de

Messe Offenburg-Ortenau

STRUKTUR
Natur pur

New

Energie Cobs

Kombiniert Faser mit Energie und Protein
 Unterstützt Pferde beim Aufbau von Körpermasse
 Fördert die Kauaktivität und Speichelproduktion

Power Gras

Faserreiche Energie- & Proteinquelle
 Fördert Kauaktivität und Speichelproduktion
 Unterstützt Pferde im Aufbau von Körpermasse

Timothee Cobs

Einweichbar
 Fruktanarm mit moderatem Energiegehalt
 Für Pferde mit einem sensiblen Stoffwechsel

